

Nr. 7/8 – Juli/August 2022

ÖSTERREICHISCHE BLASMUSIK

Zeitung



THEMENSCHWERPUNKT

Oberösterreich

Rein in den Sommer! Was in Oberösterreich in Sachen Blasmusik so los ist, erfährt ihr in dieser Ausgabe:
von Blasmusikkomponisten über die Bläserakademie bis hin zum Arbeitstag einer Orchestermusikerin ... ab Seite 26

INHALT

FOTO DES MONATS

4 Musikverein Weillbach

6 **CARL MICHAEL ZIEHRER**

8 **ÖSTERREICHISCHES
BLASMUSIKFEST 2022**

10 **POLKA, WALZER, MARSCH**

GEDANKEN EINES KAPPELLMEISTERS

11 Oswald Mayr

12 **JUBILÄUMSSHOW**

14 **64. ÖBV-KONGRESS**

16 **CORONA-UMFRAGE**

MUSIK IN KLEINEN GRUPPEN

19 Bundeswettbewerb in Wels

VIDEOWETTBEWERB

19 „Musik in Bewegung“

JEDEM KIND SEIN INSTRUMENT

20 Musikoffensive im Burgenland

ÖBV-NETZWERK JUROR*INNEN

22 Weiterentwicklung des Wettbewerbswesens

24 **MARTIN LECHNER UND DIE BLASMUSIK**

SCHWERPUNKT OBERÖSTERREICH

26 Vielfältige Blasmusik

28 Karin Bonelli

30 Oberösterreich komponiert!

32 Bläserakademie

34 Militärmusik

39 EBO-Ausbildung

40 Brass & Wood Academy

41 LEBEN.BLASMUSIK.FESTIVAL.

42 Brass-Band-Szene

43 Traditionsmarsch

JUGENDCORNER

35 Neues von der Blasmusikjugend

WOODSTOCK DER BLASMUSIK

44 Was für ein Jubiläum!

JENSEITS DES TELLERRANDS

46 Alois Schöpf

TUBA-NACHWUCHS

47 Die neue B-Tuba „Hagen 494“

JOPERA

48 Schloss Tabor

BUNDESLÄNDER

49 Burgenland

63 Steiermark

54 Kärnten

66 Tirol

56 Niederösterreich

67 Vorarlberg

59 Salzburg

68 Wien

BLICK ZUM NACHBARN

70 Liechtenstein

71 Südtirol

NACHSPIEL

71 Impressum





Foto: K. Morgenstern

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Österreichisches Blasmusikfest, Bundeswettbewerb „Polka, Walzer, Marsch“, Jubiläumsshow „70 Jahre ÖBV“, ÖBV-Kongress ... all das sind nur einige der großen Aktivitäten, die in den letzten Wochen gesetzt werden konnten – und es steht noch einiges bevor.

Auch in den Landesverbänden und den Musikkapellen ist der „Betrieb“ wieder voll angelaufen, wobei so mancher von uns das Gefühl hat, dass es teils stressiger denn je ist. Es stimmt sicher, dass in vielen Bereichen nun versucht wird, Veranstaltungen möglichst rasch nachzuholen, was natürlich mit einem erhöhten Zeit- und Arbeitsaufwand verbunden ist. Jedoch gibt es nichts Schöneres, als in einem vollen Saal zu konzertieren oder sich mit anderen bei einem Bezirksmusikerfest zu treffen – deswegen sind wir ja alle in der Blasmusik aktiv.

Auch im Oberösterreichischen Blasmusikverband tut sich sehr viel, was die unterschiedlichen Artikel in dieser Ausgabe der ÖBZ belegen. In diesem Landesverband wird seit Jahrzehnten sehr professionell gearbeitet. Die zahlreichen Aktivitäten machen sich bezahlt – Oberösterreich ist ein wahres „Blasmusikland“.

Mit dieser extra starken Doppelausgabe geht auch das Team der ÖBZ in eine kurze Sommerpause. Ich möchte mich bei allen bedanken, die mit ihren Ideen und ihren Beiträgen zur „Wiederbelebung“ dieses wundervollen Mediums beigetragen haben.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer

Rainer Schabereiter
Chefredakteur



Geschafft!

Der Musikverein Weilbach freut sich nach getaner Arbeit über das erfolgreiche Musikfest.

Foto: Martin Mühlbacher



Ein Wochenende mit Carl Michael Ziehrer

Zu Pfingsten schwebte eine blasmusikalische Klangwolke über ganz Wien. Drei Tage lang wurden unterschiedlichste Aktivitäten gesetzt, um Blasmusik aus ganz Österreich und darüber hinaus in der Bundeshauptstadt zu präsentieren. Im Zentrum stand diesmal der berühmte Komponist Carl Michael Ziehrer, dessen Todestag sich heuer zum 100. Mal jährt.

Den Anfang des Ziehrer-Wochenendes bildete eine Veranstaltungsreihe am Freitag, die sich ganz dem berühmten Komponisten widmete.

Nach dem Einführungsvortrag „Carl Michael Ziehrer und seine erfolgreichen Konzerte“ von Friedrich Anzenberger zeigte Heeresmusikchef Bern-

hard Heher – unterstützt vom zweiten Gardekapellmeister Hans Kausz – die authentische Interpretation von Ziehrer-Werken im Lanner-Saal im Wiener Rathauskeller und gab viele Tipps, wie man Wiener Musik als Blasorchester spielen sollte.



Friedrich Anzenberger



Bernhard Heher

Festkonzert

Das Festkonzert des Wiener Blasmusikverbandes im Arkadenhof des Rathauses brachte vier hochkarätige Orchester auf die Bühne: Die Original Hoch- und Deutschmeister unter Reinhold Nowotny spielten in traditioneller Besetzung in der hohen Stimmung der



Gardemusik Wien



Donaumonarchie. Bei der Gardemusik Wien unter Heher und Kausz traten mit Maria Helienek und Achim Schurig auch Gesangssolist*innen auf. Beide Orchester spielten ausschließlich Kompositionen von Ziehrer, alle Darbietungen wurden von Friedrich Anzenberger mit fachkundigen Informationen ergänzt. Nach der Pause folgte das Sin-

fonische Jugendblasorchester Wien unter Daniel Muck, das mit der „Marschpat-Revolution“ auch ein Werk ihres Dirigenten aufführte. Bei der Akademischen Bläserphilharmonie Wien, die von Andreas Simbeni geleitet wurde, beeindruckte Stephanie Zlabinger mit dem „Concerto for Clarinet“ von Artie Shaw.

Friedrich Anzenberger ■



Original Hoch- und Deutschmeister

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Schnalla 12 | A-4911 Tumeltsham
Tel. 077 52/83230 | E-Mail: office@koller-trachten.at



BLASMUSIK IN THE CITY

Österreichisches Blasmusikfest 2022

„Mein Herz, das ist ein Bilderbuch vom oidn Wien, da blättern ich ganz heimlich manches Moi darin.“ Das ist die Textzeile eines Wienerlieds von Josef Fiedler, interpretiert unter anderem von keinem Geringeren als Hans Moser. Blättern auch wir im Bilderbuch, im Bilderbuch des Österreichischen Blasmusikfestes.

Pünktlich um 11 Uhr startete am 4. Juni bei Prachtwetter das diesjährige Österreichische Blasmusikfest unter dem Titel „Blasmusik in the City“. Ganz gleich, ob am Graben bei der Alt-Lavantaler Trachtenkapelle St. Paul oder am Herbert-von-Karajan-Platz beim Musikverein Großhöflein oder am Michaelerplatz bei der Post und Telekom

Musik Wien – schon der Auftakt war fulminant. Ein begeistertes Publikum soweit das Auge reicht und die positiven Reaktionen und der Zuspruch der Menschen waren enorm: „Zwa Joahr hab i jetzt gwortet drauf“, oder „Endlich tuat si wieder wos“, sind Beispiele von Publikumsreaktionen und waren mehrmals am Tag zu hören.

Gesamtkonzert

Ja, das diesmal fehlende Gesamtkonzert am Rathausplatz war sicherlich ein Thema, nicht nur beim Publikum, sondern auch bei den Musiker*innen. Ein Für und Wider zum Gesamtkonzert machte so ganz nebenbei bald die Runde. Die Entscheidung, das Blasmusikfest heuer jedenfalls durchzuführen,





war goldrichtig. Jede Veränderung ist auch eine Chance für die Weiterentwicklung einer derartigen Veranstaltung und wer weiß, was das kommende Jahr 2023 an „Nachjustierungen“ bringen wird. Gezeigt hat sich jedenfalls, dass der Titel „Blasmusik in the City“ treffender nicht gewählt werden konnte (Gratulation an Doris Hais von der Kulturabteilung der Stadt Wien für diese Idee).

Blasmusik für die Menschen

Die Blasmusiker*innen haben an diesem Tag die Musik im großen Stil in die Stadt zu den Menschen gebracht und diese haben dies mit großartigen und dan-

kenden Emotionen aufgenommen. Die offiziellen Schlusssauftritte absolvierten um 16.30 Uhr die Bürgerkapelle Brixen am Stephansplatz bzw. der Musikverein Mariahof am Heldenplatz.

Der Ausklang dieses wunderbaren Tages fand im Arkadenhof des Wiener Rathauses statt, wo unter der Leitung von Bundeskapellmeister-Stellvertreter und Landeskappellmeister Herbert Klinger kurz gemeinsam musiziert und von Dr. Michael Ludwig, Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien, geladen wurde.

Mit großer Vorfreude auf 2023!

Michael Foltinowsky ■



HUTTER
ACUSTIX

Besser spielen und besser hören?
Die optimale Raumakustik dank unseres Systems der „selektiven Schalllenkung“ macht´s möglich.

Wenn der Raum
zum Instrument wird

www.hutteracustix.com

E-Mail: office@hutter.co.at | Tel. +43 (0)3174 / 4472



Platz 1: Bundesmusikkapelle Söll

**BUNDESWETTBEWERB „POLKA, WALZER, MARSCH“
AM 5. JUNI 2022 IN WIEN**

Die Blasmusik ist Sieger!

Zum Abschluss des Wochenendes im Zeichen von Carl Michael Ziehrer trafen sich im Wiener Rathaus sieben Musikkapellen aus den Landes- und den Partnerverbänden zum musikalischen Wettstreit.

Auch am Pfingstsonntag stand die Bundeshauptstadt Wien ganz im Zeichen der Blasmusik. Sieben Blasorchester aus Österreich und Südtirol präsentierten im Rahmen des Bundeswettbewerbes „Polka, Walzer, Marsch“ ihre Fertigkeiten vor einer Fachjury und einem Publikum.

Im Zeichen des Miteinanders

Das Blasmusikwesen gilt als das Ehrenamt, das Generationen miteinander

verbindet und auf besondere Art und Weise Menschen berührt. Die sieben Teilnehmer des Bundeswettbewerbes haben das Wiener Rathaus mit ihren musikalischen Darbietungen klanglich gefüllt und das Publikum begeistert. Als einheitliches Pflichtwerk galt der Walzer „Donausagen“ von Carl Michael Ziehrer. Außerdem interpretierte jedes Blasorchester einen Marsch und eine Polka. Bewertet wurden die Blasorchester von einem renommier-

ten Jurygremium, das sich aus Herbert Klinger (Juryvorsitz und Bundeskapellmeister-Stellvertreter), Ernst Hutter (Chef der Formation „Ernst Hutter und seine Egerländer Musikanten – das Original“), Prof. Walter Rescheneder (Ehrenbundeskapellmeister des ÖBV) und Oberst Mag. Bernhard Heher (Heeresmusikchef und Erster Gardekapellmeister) zusammensetzte.



Platz 2: Bürgerkapelle Brixen



Platz 3: Bauernkapelle St. Georgen



Mitglieder des ÖBV-Präsidiiums und der Jury gratulieren den strahlenden Siegern.

ERGEBNISSE

Bundesland	Orchester/Dirigent	Punkte
Tirol	Bürgermusikakapelle Söll Dirigent: Oswald Mayr	97,89
Südtirol	Bürgerkapelle Brixen Dirigent: Hans Pircher	95,00
Burgenland	Bauernkapelle St. Georgen Dirigent: Johannes Biegler	90,55
Steiermark	Musikverein Mariahof Dirigent: Werner Ofner	90,11
Kärnten	Alt-Lavanttaler Trachtenkapelle St. Paul Dirigent: Adolf Streit	87,78
Oberösterreich	Trachtenkapelle Kirchheim Dirigent: Helmut Gruber	87,11
Niederösterreich	Musikverein Gaming Dirigent: Andreas Jordan	85,00

Die Ergebnisse

Den Bundessieg erspielte sich die Bundesmusikakapelle Söll aus Tirol. Der Klangkörper steht unter der musikalischen Leitung von Oswald Mayr und erreichte 97,89 Punkte. Den zweiten Platz erreichte die Bürgerkapelle Brixen aus Südtirol mit 95 Punkten. Das Blasorchester wird von Kapellmeister Hans Pircher musikalisch geleitet. Platz drei ging

an die Bauernkapelle St. Georgen aus dem Burgenland (musikalische Leitung: Hannes Biegler). Der Klangkörper erspielte sich 90,55 Punkte. Am Ende des Tages konnte aber jede einzelne Musikakapelle als Siegerin bezeichnet werden – sie alle waren die beste Werbung für die heimische Blasmusik.

Rainer Schabereiter ■

Gedanken eines Kapellmeisters



Sommerkonzerte: Sinnlose Zeitverschwendung?

■ Viele Kapellmeister*innen warten auf eine Gelegenheit, bestimmte Werke – oft eigene Lieblingsstücke – zu proben und zur Aufführung zu bringen. Ein langjähriger Freund und Weggefährte hat einmal zu mir gesagt: „Ich habe eine Liste. Sie enthält rund 200 Blasorchesterwerke aller Art und Schwierigkeit, die ich noch in meiner aktiven Zeit spielen möchte.“

Natürlich ist das Kapellmeisterdasein kein Wunschkonzert für uns selbst. Vielmehr gilt es, die Musiker*innen einzubinden und durch ein entsprechendes Programm zu motivieren. Gleichzeitig tragen wir jedoch die Verantwortung für mehrere Bereiche: Wir sollen gute und ansprechende Musik spielen, dürfen uns selbst und das Orchester aber nicht überfordern. Sehr wohl sollen wir auch einfachere Werke in das Programm aufnehmen. Ein Konzert muss vielfältig sein oder ein bestimmtes Motto verfolgen. Dabei sollen Stücke auf dem Programm stehen, die uns selbst und dem Publikum Freude bereiten.

Im Idealfall ist mein Konzertprogramm auch jenes meiner Musiker*innen und des Publikums.



Oswald Mayr
Kapellmeister der Bundesmusikakapelle Söll

Die Jubiläumsshow „70 Jahre Österreichischer Blasmusikverband“ war ein voller Erfolg

Die Blasmusik feiert sich selbst

Es war schier unbeschreiblich, was sich im Auslauf der Paul-Außerleitner-Schanze in Bischofshofen abspielte. Wo sonst internationale Schisprungstars gefeiert werden, standen diesmal elf Musikkapellen aus Österreich, Südtirol und Liechtenstein im Rampenlicht.

Musik in Bewegung ist eines der Kernelemente unserer Blasmusik und gleichzeitig auch ein Alleinstellungsmerkmal, das uns von so vielen anderen Kulturträgern unterscheidet. So war es selbstverständlich, dass neben den vielen anderen Facetten auch dieser Bereich in die Feierlichkeiten rund um das 70-jährige Jubiläum des ÖBV eingebunden wurde.

Wir feiern weiter

Nachdem die Veranstaltung aufgrund der bekannten Gründe hatte verschoben werden müssen, wurde heuer umso kräftiger gefeiert – und das war gut so. Es war einfach schön, endlich

wieder die ganze Bandbreite der heimischen Blasmusik in all ihrer farbenfrohen Pracht und Vielfalt zu sehen. Blasmusik ist gelebte Gemeinschaft. Genau das unterstrichen die elf Musikkapellen mit ihren Auftritten.

Höchste Anerkennung

Bundespräsident Alexander Van der Bellen und zahlreiche weitere hochrangige Gäste wie Landeshauptmann-Stellvertreter Heinrich Schellhorn und Landesrätin Daniela Gutschi konnten von dem stolzen Bischofshofener Bürgermeister Hansjörg Obinger und ÖBV-Präsident Erich Riegler begrüßt werden.

Vor allem die Anwesenheit unseres Bundespräsidenten – es war dies zum zweiten Mal in wenigen Monaten – unterstrich, dass die Leitungen unserer Musikkapellen auch in höchsten politischen Kreisen wertgeschätzt werden. Wir sind mehr als nur irgendein Kulturträger, wir haben eine wichtige soziale Funktion in Stadt und Land. Das betonte Van der Bellen auch in seiner Rede.

Die Show

Hunderte begeisterte Blasmusiker*innen präsentierten im Auslauf der Schanze Musik in Bewegung und zeigten kunstvolle Figuren und Show-



Gratulationen des MV Hilbern



Die Bürgermusik Tamsweg mit dem tanzenden Samson

Fotos: R. Schabert/er/L. Fortschegger



Herzlicher Empfang für Bundespräsident Alexander Van der Bellen

elemente. Ein Samson samt charmanter Begleitung tanzte zu den Klängen der Bürgermusik Tamsweg (S). Der Musikverein Hilbern (OÖ) brachte seinen Tambourstab zum Brennen. Die Kapelle aus Oggau (B) rollte Fahnen aus. Der Kriegstanz „Haka“ aus Neuseeland und noch viele andere Showeinlagen brachten das Publikum zum Staunen und zum Jubeln.

**Vielfältig und zeitgemäß:
Vorurteile ausgeräumt**

Wer denkt, dass nur Marschmusik gespielt wurde, irrt sich gewaltig. „Smoke on the Water“, „Cordula Grün“ und viele andere Hits rundeten die beein-

druckenden Auftritte der elf Musikkapellen ab und zeigten, wie vielfältig moderne Blasmusik ist. Außerdem unterstrichen die Klangkörper, dass Musik in Bewegung vor allem vom Blasmusiknachwuchs mit größter Begeisterung dargeboten wird. Sie ist weder alt noch verstaubt, sondern ist innovativer und zeitgemäßer als je zuvor!

Danke

Abschließend muss allen gedankt werden, die zum Gelingen dieser wundervollen Veranstaltung beigetragen haben. Die Vorbereitung war immens aufwendig. Alle vor und hinter der Bühne trugen gleichermaßen zum Ge-

lingen der Jubiläumsshow „70 Jahre ÖBV“ bei.

Das gemeinsame Abspielen der Österreichischen Bundeshymne durch alle elf Musikkapellen als krönender Abschluss der Veranstaltung war ein wahrer Gänsehautmoment, der uns allen zeigte, warum wir Blasmusik so lieben. Sie ist gelebte Demokratie, in der jedes Orchestermitglied gleich viel wert ist und denselben Beitrag zu einem gelungenen Auftritt leistet – so wie in Bischofshofen, wo sich die österreichische Blasmusik selbst gefeiert hat.

Rainer Schabereiter ■



Haka – der neuseeländische Kriegstanz



Gemeinsamer Abschluss aller Musikkapellen



64. ÖBV-KONGRESS

Es harmoniert im Ländle...

Der 64. Kongress des Österreichischen Blasmusikverbandes im malerischen Lech am Arlberg war ein deutliches Signal der Einigkeit und des Willens zur Weiterentwicklung der heimischen Blasmusik.

Das Wochenende rund um Fronleichnam wurde zum Treffen von Delegierten aus allen Landesverbänden, den Partnerverbänden Südtirol und Liechtenstein sowie der Österreichischen Blasmusikjugend genutzt. Gemeinsam stellten sie die Weichen für die Zukunft. Die Gastgeber*innen des Vorarlberger Blasmusikverbandes scheuten keine Mühen und machten die Tage im Ländle zu einem wahren „Innovationsmotor“ voller konstruktiver Diskussionen. Hier nun die wichtigsten Ergebnisse.

Tag der Blasmusik

Schon seit Langem wird darüber gesprochen, einen österreichweiten Tag

der Blasmusik ins Leben zu rufen, den es in einigen Landesverbänden bereits gibt. Dieser soll dazu genutzt werden, im ganzen Land Aktivitäten zu setzen, damit unser liebstes Hobby einer möglichst breiten Öffentlichkeit präsentiert werden kann. Ab 2023 wird der erste Sonntag im Mai, der Sonntag vor dem Muttertag, als Tag der Blasmusik avisiert.

Meeting der Mitarbeiter*innen

Erstmals wird es ein Meeting der Bediensteten der Büros der Landes- und der Partnerverbände gemeinsam mit den Medienverantwortlichen der Länder geben, um bestehende Synergien noch besser nutzen zu können. Denn

gerade die einzelnen Büros sind unglaublich wichtige Drehscheiben in der Öffentlichkeitsarbeit. Das vorhandene Potenzial soll bestmöglich genutzt werden.

Blasorchesterleitung und Wettbewerbe

Ein wesentliches Ziel im musikalischen Bereich wird es sein, einen bundesweit einheitlichen Lehrplan für Orchesterleitung in öffentlichen Musikschulen zu schaffen, der auf klar definierten Qualitätsvorgaben beruht, um die Kapellmeisterausbildung noch breiter aufstellen zu können, damit dem bestehenden Mangel an Kapellmeister*innen entgegengewirkt werden



ÖBV-Präsident Erich Riegler (M.) mit seinen neuen Vizepräsidenten Michael Foltinowsky (l.) und Elmar Juen (r.)

kann. In einigen Landesverbänden gibt es bereits sehr professionelle Ausbildungsschienen, auf denen aufgebaut werden kann.

Auch im Bereich der Juror*innen wird österreichweit eine Öffnung stattfinden, sodass diese auch in anderen Bundesländern tätig sein können. Dieser Pool wird auch laufend erweitert werden. Die bestehenden Richtlinien für Wettbewerbe im konzertanten Bereich sind im Vorfeld des Kongresses modernen Anforderungen angepasst worden und somit viel flexibler, um die Teilnahme attraktiver zu gestalten. Die Beschlussfassung dieser neuen Richtlinien für Blasorchesterwettbewerbe im Bereich Konzertmusik erfolgte einstimmig, was die professionelle Arbeit im musikalischen Bereich unterstreicht. Nun werden diese an die Landesverbände weitergeleitet, damit sie so rasch wie möglich umgesetzt werden können.

Blasmusik-App

Endlich ist es so weit. Die Blasmusik-App ist in ihrer ersten Ausbaustufe fertig und steht vor der Präsentation. Die ersten Landesverbände werden sie noch im Sommer nutzen können, ehe es im Herbst an die Weiterent-

wicklung und die österreichweite Ausrollung geht.

Über diese App können problemlos die Terminverwaltung und die vereinsinterne Kommunikation auf einer gemeinsamen Plattform umgesetzt werden. Daher sind nicht mehr kostenpflichtige Lösungen auf unterschiedlichen Kanälen notwendig.

Jugend

Auch in der Jugendarbeit hat sich einiges getan. Der Zugang zur Jugendorchesterliteratur in den niedrigeren Stufen soll weiter erleichtert werden. Zudem werden in Zukunft junge österreichische Komponist*innen gezielt ge-coacht und gefördert. Die Brass Class mit Thomas Gansch konnte fertig geplant werden. Junge Talente sind eingeladen, gemeinsam mit ihm in den größten Sälen Österreichs aufzutreten. 2023 soll es erstmals einen Landesjugendtag in jedem Landesverband gemeinsam mit Vertreter*innen der ÖBJ geben, um Jugendreferent*innen aus Musikkapellen gezielt informieren zu können. Auch die Bandbreite an Fortbildungen wird noch weiter ausgebaut werden, da das bestehende Angebot zur Gänze ausgebucht war, wie man zum Beispiel bei der Musikvermitt-

lungswerkstatt 2022 sehen konnte, die ein voller Erfolg war. Es hat sich gezeigt, dass vor allem Soziale Medien ein ideales Mittel zur Bewerbung dieser Fortbildungen sind.

Musik in Bewegung

2024 wird es wieder den Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ im Auslauf der Paul-Außerleitner-Schanze in Bischofshofen geben, der im Umfang von zwei Tagen stattfinden wird. Im Vorfeld dazu soll ein Imagevideo erstellt werden, das zeigt, welches Erlebnis Musik in Bewegung ist.

Vor allem wird es in Zukunft darum gehen, Musik in Bewegung aus der Sicht von Musiker*innen darzustellen, um allen möglichst kompakte Informationen zu liefern, wie man zum Beispiel sein Instrument hält oder sich in unterschiedlichen Formationen bewegt.

Neue Vizepräsidenten und Ehrungen

Die beiden ÖBV-Vizepräsidenten „rotieren“ unter den Landesverbänden. Das heißt, dass jeweils ein anderer Landesverband einen Vizepräsidenten für zwei Jahre nominiert. So wird im jährlichen Wechsel jeweils ein neuer Vizepräsident gewählt. Die beiden Landesobmänner Michael Foltinowsky (W) und Elmar Juen (T) wurden von den anwesenden Delegierten heuer einstimmig in dieses Amt gewählt.

Der Kongress wurde auch wieder dazu genutzt, verdiente Persönlichkeiten für ihr jahrelanges Engagement zu ehren. So erhielten Bundesfinanzreferentin Hedwig Eder, Landesobmann Peter Reichstädter (B), Landesobmann Matthäus Rieger (S), Verbandspräsident Christian Hemmerle (LI) und ÖBV-ÖBJ-Geschäftsführerin Karin Vierbauch höchste Auszeichnungen des ÖBV.

Abschließend gilt es, den Verantwortlichen aus dem Vorarlberger Blasmusikverband für die Organisation eines perfekten Kongresses einen herzlichen Dank auszusprechen. Die Gastfreundschaft im Ländle war einzigartig, ihr seid einzigartig. Es war einfach nur „ghörig“!

Rainer Schabereiter ■

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die österreichische Blasmusik

In den letzten Monaten führte der ÖBV in Kooperation mit einer Studentin eine Online-Umfrage unter österreichischen Musikkapellen durch, um die Auswirkungen der Pandemie auf die heimische Blasmusik darzustellen.

Corona traf unsere Gesellschaft massiv. Auch der gesamte ehrenamtliche Bereich war stark eingeschränkt. Die Darstellung der folgenden Ergebnisse soll nicht darauf abzielen, über Vergangenes zu jammern und die entstandene soziale Spaltung zu verstärken. Vielmehr geht es darum, Lehren daraus zu ziehen, um bestmöglich für die Zukunft gerüstet zu sein. Denn nur gemeinsam können wir Positives bewirken.

Grundlegende Daten

Die Umfrage wurde von der Studentin Johanna Trummer im Rahmen ihrer Master-Thesis durchgeführt und dem ÖBV zur Verfügung gestellt. Sie wurde von 221 Kapellen vollständig beendet. Vereinzelt füllte man den Fragebogen unvollständig aus. Somit beträgt der Rücklauf ca. zehn Prozent der ÖBV-Mit-

gliedskapellen, was für die umfassenden Fragestellungen und das sensible Thema als ein sehr gutes Ergebnis zu betrachten ist.

Stimmungslage

Wie ist die aktuelle Stimmung im Verein?

Die Stimmung wird vom Großteil der Befragten als „Gut“ oder „Sehr gut“ eingeschätzt. „Sehr schlecht“ wurde nur 2-mal in ganz Österreich ausgewählt.

Blickt ihr eher positiv oder negativ auf das kommende Vereinsjahr?

Etwa 84 Prozent der Kapellen, die teilnahmen, blicken positiv oder eher positiv auf das kommende Vereinsjahr. In Salzburg, Vorarlberg und Oberösterreich sind es sogar zwischen 90 und 95 Prozent.

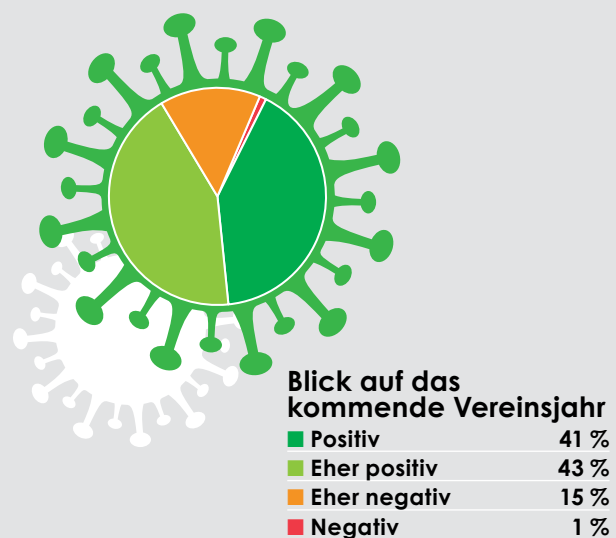
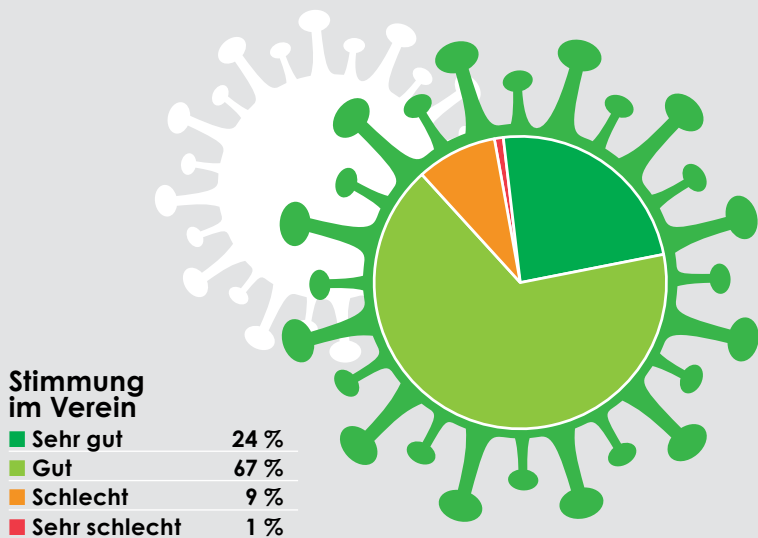
Hatte die Corona-Pandemie in folgenden Bereichen negative Folgen für den Verein?

Größtenteils werden die Folgen der Pandemie auf verschiedene Bereiche der Blasmusik als leicht negativ eingeschätzt. Starke negative Folgen nimmt man vor allem in den Bereichen „Motivation“ (wegen fehlender Zielsetzung), „Musikalisches Niveau“ und „Präsenz im öffentlichen Bewusstsein“ wahr.

Aktivitäten

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass während der unterschiedlichen Phasen der Pandemie musikalische Aktivitäten wie Teil- und Vollproben bzw. Auftritte teils nur unter starken Einschränkungen möglich gewesen sind, wie aus der folgenden Grafik deutlich abgelesen werden kann. Viele Befrag-





te geben jedoch an, dass sie digitale Lösungen oder andere Alternativen genutzt haben, was sich letztlich auch positiv auf den Probenbesuch ausgewirkt hat.

Viele Kapellen verlegten Aktivitäten ins Freie. Auch das Spiel in Ensembles bei Ausrückungen sowie Teilproben spielten eine wesentliche Rolle. Hervorzuheben sind außerdem Online-Sitzungen.

Für den musikalischen Bereich ist besonders zu erwähnen, dass viele Musiker*innen aufgrund von Sicherheitsbedenken im Umfeld der Pandemie Proben oder Auftritten ferngeblieben sind. Gerade die Personen, die länger der Blasmusik ferngeblieben sind, müssen umso mehr für den Wiedereinstieg motiviert werden.

Als Hauptgründe für Absagen vereinseigener Veranstaltungen werden vorrangig Lockdowns sowie die erschwerte Planungssicherheit genannt. In Vorarlberg, Burgenland und der Steiermark spielten zudem Sicherheits-

bedenken aufgrund des Pandemiegeschehens (Infektionszahlen) eine große Rolle. Auch die geringe musikalische Vorbereitungszeit wird häufig genannt.

Finanzielles

Steht der Verein durch die Pandemie vor finanziellen Herausforderungen?

Mehr als 50 Prozent der Befragten geben an, durch die Pandemie keine finanziellen Herausforderungen zu haben. Lediglich zehn Prozent stehen vor großen oder sehr großen finanziellen Herausforderungen. Dazu ist zu ergänzen, dass teilweise spezielle Förderungen in Einnahmen bzw. Ausgaben einberechnet wurden. Rund 90 Prozent der Antworten zeigen Beantragungen und Genehmigungen finanzieller Hilfen. Dies könnte auch ein Grund für den hohen Anteil der Nein-Antworten sein.

Wie hoch waren die Gesamteinnahmen des Vereines in den Jahren 2020 und 2021, verglichen mit der Zeit vor dem Pandemiebeginn?

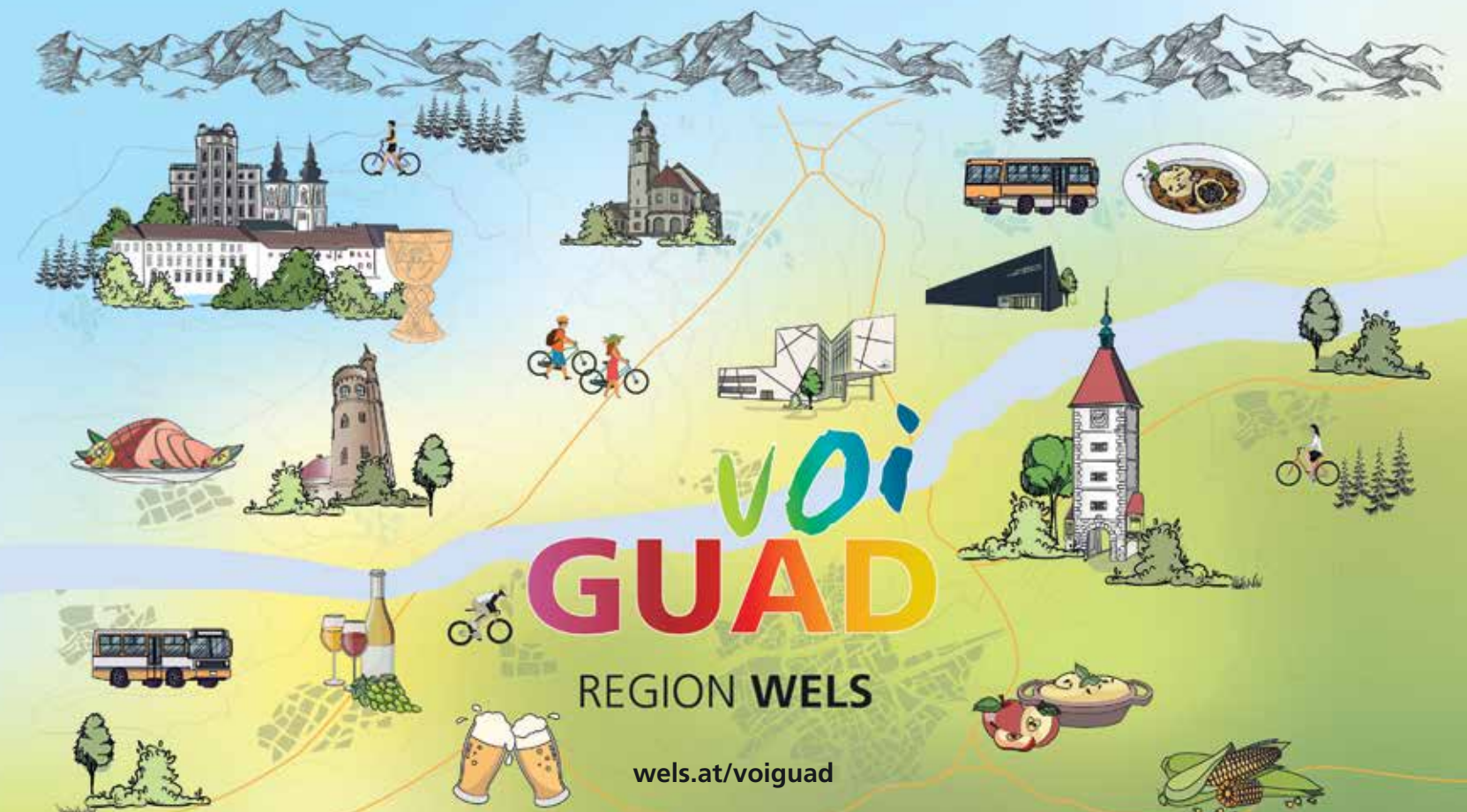
Sowohl Ausgaben als auch Einnahmen der Kapellen in der Pandemie werden im Durchschnitt als etwa halb so hoch wie in den Jahren davor angegeben. Es zeigt sich, dass die Einnahmen meist im Bereich von 10 bis 30 Prozent der Vorjahre gesunken sind, während die Ausgaben oft im Bereich von 70 bis 100 Prozent der Vorjahre liegen.

Zusammenfassung

Sämtliche Ergebnisse unterstreichen, dass die Corona-Pandemie auch auf die österreichische Blasmusik massive Auswirkungen gehabt hat. Zusammenfassend lässt sich jedoch festhalten, dass wir alle positiv in die Zukunft blicken. Gemeinsam schaffen wir es.

Rainer Schabereiter ■





Genussfestival

16. & 17. SEPTEMBER 2022



Wels Info
 Stadtplatz 44, 4600 Wels
 Tel: +43 7242 – 6772222
 E-Mail: office@wels.at
 wels.at/tourismusregion



GUTSCHEINHEFT: Das Voi Guad Gutscheinheft bietet neben den 1+1 Aktionen bei den 24 Gastronomiepartnern außerdem sechs 1+1 Eintritte zu Sehenswürdigkeiten, Führungen und Museen sowie 10 Freizeittipps für besonders schöne Ausflugsziele in der Region.

KOCHBUCH: Mit den Rezepten von 24 Gastronomiebetrieben aus der Region bieten wir eine kulinarische Reise zum Nachkochen an und man findet vielfältige Gerichte gekocht mit heimischen Produkten, welche die Küche in der Tourismusregion Wels vorzüglich widerspiegeln.

FESTIVAL: An zwei Tagen im September verwandelt sich die Welser Innenstadt wieder in eine Genussmeile! Mit sorgfältig ausgewählten und frischen Zutaten kochen die Gastronomen aus Wels und Umgebung auf und die Direktvermarkter aus der Region kommen in die Stadt zum Voi Guad Genussfestival.



BUNDESWETTBEWERB 22.-23. Oktober 2022
WELS/OBERÖSTERREICH

in **KLEINEN**
 Musik **GRUPPEN**
 2022



Musik in kleinen Gruppen

Alle zwei Jahre wird rund um den Nationalefeiertag der Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ veranstaltet. Diesem gehen Bezirks- und Landeswettbewerbe voraus.

Die Ziele des Wettbewerbes sind die Förderung des instrumentalen Zusammenspiels in Kammermusikgruppen (zwei bis acht Musiker*innen) sowie die Hebung des Niveaus der Blasmusikkapellen. Zudem eignet er sich ganz besonders zur Berufsorientierung junger Musiker*innen. Viele stellen sich zum ersten Mal dem direkten Vergleich mit anderen gleichaltrigen Musiker*innen bei einem professionellen Wettbewerb mit Jury. Dies führt zu einer besseren Selbsteinschätzung. Die Wahl, eine professionelle Musikaufbahn (Musikstudium, Berufsmusik, Lehramt) einzuschlagen, fällt so wesentlich leichter.



Infos: www.blasmusik.at/jugend/wettbewerbe/musik-in-kleinen-gruppen

Pannonia 2022
WIRTSCHAFTSMESSE 13.-21. AUGUST

GOLSER VOLKSFEST

HIGHLIGHTS

JOSH HITRADIO Ö3 **CHRIS STEGER**
WOLFGANG AMBROS • DIE SEER • NOCKALM QUINTETT
DRAUFGÄNGER • VOXX CLUB • MARCO WAGNER • LEMO
PUSZTA RAMBLERS • HONS PETUTSCHNIG • DIE LAUSER
STEHAUFMANDERL • WENDIS BÖHMISCHE BLASMUSIK

SPECIAL GUESTS: WOLFGANG BÖCK • JOHANNA SETZER

12.-21. AUGUST '22
GOLSERVOLKSFEST.AT
GOLS GOL.S.AT

VIDEOWETTBEWERB

„Musik in Bewegung“

Musik in Bewegung ist ein Kernelement der Blasmusik. Deshalb wollen wir unser Jubiläum auch in diesem Bereich zu eurem Fest machen – obwohl wir schon im letzten Jahr gefeiert haben, feiern wir einfach weiter.

MARSCHIEREN – FILMEN – GEWINNEN!

So funktioniert's

- Plant für euren Auftritt eine Sequenz zum Thema „70 Jahre ÖBV“ ein.
- Nehmt sie auf und reicht das Video ein.
- Die drei besten Einsendungen werden von einer Fachjury prämiert und mit Preisen belohnt!
- Zudem werden alle Einsendungen in den Medienkanälen des ÖBV präsentiert.

Einsendeschluss: 31. Oktober 2022

Details und Einreichung:
www.blasmusik.at/marschieren/videowettbewerb



Jedem Kind sein Instrument und Bläserklasse 2022

Musikoffensive in burgenländischen Volksschulen

„Mit einem österreichweit einzigartigen Projekt wollen wir den Bogen in der Musikerziehung von den Jüngsten in der Volksschule über die Musikschulen und Vereine bis hin zur akademischen Ausbildung spannen“, erklärte Landeshauptmann Hans Peter Doskozil gemeinsam mit Landesrätin Winkler und dem Landesobmann der Blasmusik Burgenland, Peter Reichstädter, im Rahmen einer Pressekonferenz.

Um die Begeisterung für Musik bereits im Volksschulalter zu wecken und den Fortbestand des Musikwesens auf hohem Niveau zu halten, geht das Burgenland einen einzigartigen Weg: eine Musikoffensive in allen burgenländischen Volksschulen. „Alle Schüler*innen der zweiten Klasse Volksschule erhalten eine kostenlose hochwertige Blockflöte, die allen den Einstieg in die Musik unter gleichen Bedingungen ermöglichen soll. Darüber hinaus wird das Angebot für das Erlernen von Blasinstrumenten ausgebaut und um eine sozial ausgerichtete neue Ankaufsförderung für weiterführende Instrumente an burgenländischen Musikschulen erweitert“, fasst Landeshauptmann Hans Peter Doskozil die wichtigsten Vorha-

ben zusammen, die im Herbst starten werden.

Anknüpfend daran, erhalten Kinder ab der dritten Schulstufe das Angebot für das Erlernen von Blasinstrumenten im Rahmen einer Zusammenarbeit des Burgenländischen Blasmusikverbandes und des Burgenländischen Musikschulwerkes. Die Bläserklassen sind Kooperationsprojekte von Musik- und Pflichtschulen, bei denen die gesamte Klasse als Blasorchester im Musikunterricht musiziert. Sie werden als verbindliche Übung klassenübergreifend angeboten. Die Lehrenden arbeiten dabei im Team-Teaching. Bei Interesse sind auch Bläserklassen für Erwachsene möglich. Darüber hinaus soll es kleinere Ensembles an Standorten geben,

die für eine Bläserklasse zu wenig Kinder haben oder an denen eine Zustimmung für eine Bläserklasse nicht zustande kommt. Ensembleunterstützung für Vereine soll es durch Lehrende der Musikschulen geben. „Mit der Einrichtung von Bläserklassen und dem Ziel, zwei pro Bezirk ab Herbst anzubieten, wird zudem die Nachwuchsarbeit der Musikvereine unterstützt werden“, erklärt Landesobmann Peter Reichstädter. In die neue Musikoffensive sind die Pflichtschulen, die Musikschulen, der Burgenländische Blasmusikverband, das Joseph Haydn Konservatorium, das Institut Oberschützen der Kunstuniversität Graz und die Private Pädagogische Hochschule eingebunden.

#SoKlingtDieBlasmusikBurgenland ■

Bildungsdirektor
Heinz Josef Zitz,
Bildungslandesrätin
Daniela Winkler,
Landeshauptmann
Hans Peter Doskozil
und BBV-Landesob-
mann DI Peter
Reichstädter stellen
gemeinsam mit
jungen Musiktalenten
die neue Musikoffen-
sive vor.



Foto: Landesmedienservice Burgenland



woodstock
ACADEMY

GEMEINSAM.FORT.BILDEN

BRIXEN | KIRCHBERG | WESTENDORF
21. BIS 28. AUGUST 2022

07 TAGE
23 INSTRUMENTE
55 DOZENT.INNEN
90 WORKSHOPS

DOZENT.INNEN BEREITS FIX DABEI

FREDERIC ALVARADO-DUPUY | NORBERT AMON | GEORG BIRNER | PETER DORFMAYR
FIDELIS EDELMANN | ANDREAS EITZINGER | PETER FLIECHER | FELIX GOTTWALD | MICHAEL GRUBER
HERMANN HÄRTEL | VINZENZ HÄRTEL | JOHANNES HARTL | MATTHIAS HASLINGER
MANFRED HIRTENLEHNER | ANDREAS HOFMEIR | BERNHARD HOLL | JOHANNES HÖTZINGER
STEFAN HUBER | STEPHAN HUTTER | ANDREAS KOFLER | LEONHARD KÖNIGSEDER | MONA KÖPPEN
PHILIPP LINGG | RENATE LINORTNER | ALEXANDER MAURER | DOMINIK MEISSNITZER
TONI MOOSLECHNER JJUN. | CHRISTOPH MOSCHBERGER | LEONHARD PAUL
MICHL PIRCHER | GERALD PÖTTINGER | PATRICK PRAMMER | GEORG PRANGER | ANDREAS PRANZL
LORENZ RAAB | BIRGIT RAMSL | MICHAELA REINGRUBER | ROMAN RINDBERGER | PETER ROHRSDORFER
MARTIN SCHARNAGL | BERTHOLD SCHICK | JOHANN SCHIESTL | MATTHIAS SCHORN
NICOLE TRIMMEL | KATRIN UNTERLERCHER | ELISABETH WINTER | FRITZ WINTER | ALEXANDER WURZ

www.woodstockacademy.at



ÖBV-Netzwerk Juror*innen

Sie ist ein Meilenstein – die Vernetzung von Juror*innen für Konzertwertungsspiele aus ganz Österreich und Südtirol. Im Rahmen des Österreichischen Blasmusikforums in Ossiach trafen sich erstmals Fachleute aus allen Landesverbänden und dem Partnerverband Südtirol, um sich auszutauschen und gemeinsam an der Weiterentwicklung von Wettbewerben in der Konzertmusik zu arbeiten.

Ein großes Ziel des Teams der drei Bundeskapellmeister ist die laufende Weiterentwicklung des Systems von Konzertwertungen bzw. Wettbewerben, um die Qualität bestehender Formate zu verbessern, einheitliche Standards festzulegen und das Angebot auch laufend zu erweitern und zukunftsfit zu machen. Der erste große Schritt auf diesem Weg war die Ver-

netzung von Juror*innen aus den Verbänden, um eine länderübergreifende Austauschplattform zu schaffen.

Neben der genannten Qualitätssicherung und Weiterentwicklung standen vor allem auch der praktische Austausch und das Beschäftigen mit der Beurteilung von Musik im Zentrum des Treffens.

Ziele

Als grundlegende Ziele des Netzwerktreffens wurden festgelegt:

- Definition von ÖBV-Standards hinsichtlich der Bewertung bei Wettbewerben für Konzertmusik auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene
- Evaluierung, Orientierung und Definition einheitlicher Strukturen für Wettbewerbe für Konzertmusik auf Landes- und Bundesebene
- Schaffung eines bundesländerübergreifenden Pools von Juror*innen, auf den die Landes- und die Partnerverbände zugreifen können

Somit standen zwei zentrale Aspekte im Zentrum: einerseits das Schaffen eines einheitlichen Verständnisses zu Wettbewerben im konzertanten Bereich und andererseits das Definieren bundesweiter Standards, um eine bessere Vergleichbarkeit und Objektivität zwischen den Verbänden zu erzeugen. Ein weiteres Ziel war es, die umfangreichen Erfahrungen der Teilnehmer*innen zu sammeln und als Grundlage für die weitere Entwicklung in diesem Bereich heranzuziehen.

Inhalte

Die Fülle an Fachleuten wurde dazu genutzt, um folgende Themen zu behandeln:

- nationaler und internationaler Vergleich und Überblick



Teilnehmer-Statement:

*„Erstmals war es möglich, Kolleg*innen aus ganz Österreich zu treffen. Es gibt doch viele Unterschiede zwischen den Ländern. Hier sollte auf Gemeinsamkeiten aufgebaut und eine Linie gefunden werden, damit es in Zukunft möglich wird, österreichweit einheitlich bewerten zu können. Für mich persönlich war das Treffen eine Erweiterung meines Horizontes und eine große Bereicherung, so viele Fachleute auch persönlich kennenlernen zu dürfen.“*

Militärkapellmeister und
NÖBV-LKpm.-Stv. Adolf Obendrauf



Neben der Qualitätssicherung und der Weiterentwicklung des Systems von Konzertwertungen bzw. Wettbewerben standen vor allem auch der praktische Austausch und das Beschäftigen mit der Beurteilung von Musik im Mittelpunkt des ersten Netzwerktreffens.

- Diskussionsforum zu Art und Inhalt einer Bewertung
- Rückmeldung, Feedback als zentrales Element bei Wettbewerben
- Gegenüberstellung und Ausprobieren verschiedener Bewertungsformen
- Live-Bewertung in der Praxis mit unterschiedlichen Bewertungsformen

Warum Wettbewerb?

Die grundlegende Frage, warum sich Musikkapellen Wertungsspielen oder Wettbewerben stellen sollten, stand am Anfang der Diskussionen. Allen sollte klar sein, welchen Mehrwert eine Teilnahme für ein Orchester bedeutet, was sich in folgenden Aussagen sehr gut zusammenfassen lässt:

- Wir alle möchten das, was wir machen, möglichst gut machen.
- Wir sind motiviert, Leistung zu erbringen.
- Wir möchten uns vergleichen.
- Wir wollen ständig dazulernen und sind bereit, Rückmeldung aufzunehmen.
- Wir suchen nach guter neuer Literatur aus unterschiedlichen Genres.

Juror*innen

Im Rahmen des Treffens wurde in weiterer Folge auch ein Anforderungsprofil entwickelt, das Juror*innen erfüllen sollten:

- Musikstudium oder Musikschulstudium bzw. vergleichbare künstlerische Qualifikation als Kapellmeister*in oder Komponist*in
- anerkannte Persönlichkeit im Musikbereich
- umfangreiche Erfahrung als Dirigent*in und aktive Teilnahme an Wettbewerben
- fundiertes Wissen über die praktische Arbeit mit einem Blasorchester in allen Stufen
- pädagogische und rhetorische Fähigkeiten
- Literaturkenntnis bzw. Überblick in allen Bereichen (Originalwerke, Transkriptionen, verschiedene Stile etc.)
- Kenntnisse über die nationale und die internationale Blasorchesterszene

Diese Liste der Anforderungen unterstreicht, dass alle Verbände bemüht sind, die Jurys mit Fachleuten zu besetzen, die neben der fachlichen Kompetenz vor allem auch über die notwen-

digen pädagogischen, sozialen und kommunikativen Fähigkeiten verfügen.

Nächste Schritte

Auf der Grundlage der Ergebnisse des Treffens konnten von der Landeskappellmeisterkonferenz neue Richtlinien für Wettbewerbe im Bereich der Konzertmusik erstellt werden, die in der Septemerausgabe der ÖBZ veröffentlicht werden. Außerdem ist bereits damit begonnen worden, dass die Landesverbände Fachleute für den österreichweiten Pool von Juror*innen melden, aber auch gezielt nach neuen Personen suchen, die Schritt für Schritt an diese Tätigkeit herangeführt werden.

Abschließend kann nur allen Fachleuten für das große Engagement und die aktive Teilnahme am Treffen gedankt werden. Es sind die so wichtigen ersten Schritte auf einem Weg gemacht worden, der am Ende die Qualität der österreichischen Blasmusik langfristig sichern soll. Es geht nur gemeinsam.

Helmut Schmid, Rainer Schabereiter ■



Foto: Musikhaus Lechner

Vom Schlosser zum Trompetenbau-Weltmeister

Lechner-Instrumente sind aus der österreichischen Blasmusikszene nicht wegzudenken. Nicht nur beim Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker, sondern auch bei Auftritten vieler österreichischer Kapellen sind die Instrumente zu hören und zu sehen. Martin Lechner ist auch seit vielen Jahren ein enger Kooperationspartner des Österreichischen Blasmusikverbandes und hat viele unserer Aktivitäten tatkräftig unterstützt.

Eigentlich hat Martin Lechner – in dessen Familie seit Generationen die (Blas-)Musik im Blut liegt – seinen Lebensweg als Schlosser begonnen. Nach einer Lehre in der Firma Liebherr in Bischofshofen und dem Präsenzdienst in der Militärmusik Salzburg landete er in der Firma Melton in Geretsried in Deutschland als Lehrling im Blechblasinstrumentenbau. Dort wurde er auch Bundessieger bei der

Gesellenprüfung. In der Firma Gantner in München setzte er seine Ausbildung fort, bis er schließlich 1978 sein eigenes Unternehmen für Musikinstrumentenerzeugung in Bischofshofen gründete.

Das Unternehmen – der Mensch
Dort entstand bald neben dem Betrieb in seinem Elternhaus ein Geschäft, das er in Zusammenarbeit mit seinem Bru-

der Alois eröffnete. Seine Instrumente fanden rasch den Weg zu sehr prominenten Blechbläser*innen. Heute werden weltweit Erzeugnisse aus dem Haus Lechner von sehr vielen Trompeter*innen gespielt. In weit mehr als 100 Opernhäusern vertraut man auf die Erzeugnisse aus Bischofshofen. Die Wiener Philharmoniker und die Berliner Philharmoniker gehören zu den ständigen Kund*innen sowie mitt-

lerweile zu den Freund*innen der Familie Lechner.

Höchste Qualität in der Produktion und bei den Reparaturen in Verbindung mit freundlicher Betreuung, das sind Zeichen für den Umgang in der Firma Lechner vom Anbeginn bis heute. Martin selbst begann mit zehn Jahren als Trompeter in der Bauernkapelle Bischofshofen. Er spielte dort mehr als 50 Jahre lang. Sein Lehrer war übrigens der spätere Philharmoniker und Universitätsprofessor Josef Pomberger.

ÖBV-Kooperationspartner

Eine besondere Zusammenarbeit zwischen dem Bischofshofener Meister und dem Österreichischen Blasmusikverband gibt es seit dem Jahr 2009. Als nach dem 2007 gestarteten ersten Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ in Bruck an der Mur überlegt wurde, wann und wo der nächste erfolgreiche Wettbewerb der besten österreichischen Kapellen stattfinden könnte, ergab sich die Möglichkeit, einen solchen in Bischofshofen zu machen.

Bei einem abendlichen Gespräch kam es auch zum Thema „Bundeswettbewerb“ und zu Überlegungen, wie man diesen realisieren könnte. Nach einigen Tagen betonte Martin, dass es in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Tourismusverband, der Stadtgemeinde und anderen Bischofshofener Institutionen möglich sei, eine solche Veranstaltung im Rahmen des Bischofshofener Festspielsommers durchzuführen. Mit viel Engagement und konzentriertem Einsatz wurde 2009 dann tatsächlich – und mit großem Erfolg verbunden – der 2. Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ im Pongau durchgeführt. Tausende Zuschauer*innen konnten sich in St. Johann und Bischofshofen von der Qualität der Kapellen aus den Landesverbänden und Südtirol überzeugen.

Der Erfolg war so groß, dass man sich dazu entschloss, auch 2011 den Bundeswettbewerb – natürlich wieder mit dem Einsatz Martins und seiner örtlichen Partner – durchzuführen. Nach dem vierten Bundeswettbewerb in Südtirol wurde 2016 und 2019 wieder Bischofshofen zum bewährten Austragungsort.



Anlässlich seines 70. Geburtstages wird die Biografie von Martin Lechner, im Rahmen des Bischofshofener Festspielsommers, präsentiert.

Danke

Martin Lechner hat als örtlicher Organisator, aber auch als großzügiger Sponsor den Österreichischen Blasmusikverband intensiv unterstützt. Damit hat er sich nicht nur großen Dank verdient, sondern auch seine starke Verbundenheit zur österreichischen Blasmusik gezeigt.

Als der Österreichische Blasmusikverband sein 70-jähriges Bestandsjubiläum mit unterschiedlichen Auftritten plante, wurde für den Bereich „Musik in Bewegung“ wieder der Auslauf der von der Vierschanzentournee bekannten Schisprunganlage gewählt. Elf Kapellen aus den Bundesländern und den Partnerverbänden Südtirol und Liechtenstein boten dem begeisterten Publikum, darunter auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen, am 11. Juni 2022 Shows und Konzerte.

Wenn Martin im August seinen runden Geburtstag mit besonderen Veranstaltungen im Rahmen des 20. Bischofshofener Festspielsommers feiert, erscheint auch ein Buch mit seiner umfangreichen Biografie.

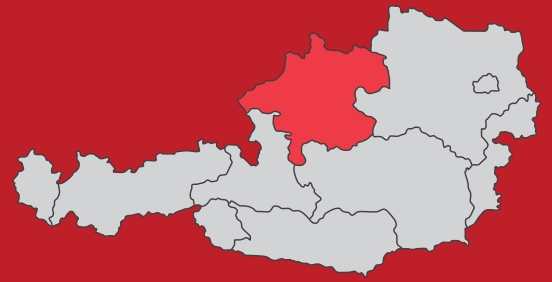
Lieber Martin, wir wünschen dir – deine Firma wird mittlerweile von deinem Sohn Martin jun. erfolgreich weitergeführt – noch viele Jahre im Kreis deiner Familie und freuen uns auf eine weitere Zusammenarbeit.

Gerhard Imre ■



Foto: Musikhaus Lechner/Thomas Wozak

Blasmusik Oberösterreich



Mehr Musikkapellen als Gemeinden, über 25.000 Mitglieder und mehr als 12.000 Proben. Eine eigene Brass- und Jugend-Brass-Band, ein Landesjugendblasorchester, zahlreiche Kapellen in Marsch- und Konzertwertungen in der Stufe E und mehr als 2.000 Leistungsabzeichen, davon über 100 goldene jedes Jahr. Das Wichtigste aber: eine große und starke Gemeinschaft. Das ist Blasmusik in Oberösterreich.

Die oberösterreichische Blasmusik bietet noch viel mehr, denn zahlreiche Gruppierungen – egal, ob Big- und Brass-Bands, Tanzmusiken, „kleine Partien“, Ensembles, Projekt- und Jugendorchester – gehören ebenfalls dazu. Einen kleinen Einblick in unseren Verband wollen wir euch in dieser Ausgabe geben. Wer mehr erfahren will, schaut auf ooe-bv.at, Facebook oder Instagram vorbei. Hier findet ihr alle Infos zu unseren Projekten und Seminaren, über unseren Verband und unsere Orchester, unsere Mitglieder uvm.

Oberösterreichische Höchststufen-Kapellen im Überblick

Die oberösterreichische Blasmusikszene ist neben den unzähligen Orchestern, die in den verschiedenen Stufen immer wieder großartige Erfolge zeigen, auch reich an Musikkapellen, die in der Stufe E zur Konzertwertung antreten. Im Mai 2022 wurde der aktu-

ell amtierende Landessieger der Stufe E ermittelt. Nominiert wurden die drei punktstärksten Orchester der vergangenen drei Jahre. Die Jury war mit Marco Somadossi (IT), Andrea Solar (SLO) und Bernhard Schlögl (AT) international besetzt.

Trachtenmusikkapelle Bad Wimsbach Neydharting	1. Platz	91,60 Punkte
Musikverein Steinerkirchen an der Traun	2. Platz	89,80 Punkte
Marktmusikkapelle Haag am Hausruck	3. Platz	86,30 Punkte



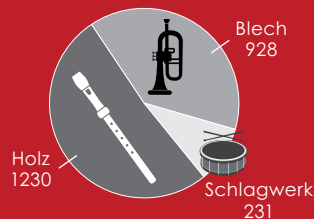
Darüber hinaus sind in der Geschichte des Verbandes folgende Musikvereine in der Stufe E angetreten (in alphabetischer Reihenfolge):

- Marktmusikkapelle Garsten
- Eisenbahnmusik Grieskirchen
- Stadtkapelle Kirchdorf an der Krems
- Stadtkapelle Leonding
- Voestalpine Blasorchester Linz
- Musikverein Lohnsburg am Kobernaußewald
- Stadtkapelle Perg
- Musikverein Ried im Traunkreis
- Musikverein Stadl-Paura
- Stadtmusik Vöcklabruck

Viele Kapellen in Oberösterreich stellen sich einer Marschwertung mit Showprogramm in der Stufe E wie die OMK Maria Schmolln mit Bez.-Stbf. Gerhard Sattlecker.



Landesjugend-
blasorchester
Oberösterreich



Im Jahr 2021 wurden in Oberösterreich **2389 Leistungsabzeichen** abgelegt.

Platz 1 bei den Bezirken belegt **Vöcklabruck** (268) gefolgt von **Ried** (190) und **Braunau** (188)

Weltmeister der Blasmusik: Sinfonisches Blasorchester Ried

Das Sinfonische Blasorchester (SBO) Ried kann als das internationale Aushängeschild österreichischer Blasmusik bezeichnet werden. In seiner fast 30-jährigen Geschichte hat es sich zu einem Qualitätssiegel für sinfonische Blasmusik auf höchstem Niveau entwickelt. 2017 gelang beim World Music Contest in Kerkrade (NL) mit dem ersten Preis in der Concertdivison endgültig der internationale Durchbruch. Das Orchester wird seither auch international umgangssprachlich als „Weltmeister der Blasmusik“ bezeichnet.

Neben der regen Teilnahme an internationalen Wettbewerben bildet die Zusammenarbeit mit renommierten Komponist*innen ein weiteres Hauptaugenmerk. Besonderer Wert wird darüber hinaus auch auf die Pflege der Kammermusik gelegt.

Aus den Reihen des Orchesters sind bereits viele Kapellmeister*innen hervorgegangen. Das SBO Ried ist damit auch maßgeblich an der Qualitätsentwicklung der regionalen Musikvereine in Oberösterreich beteiligt. Seit seiner Gründung steht es unter der Leitung von Karl Geroldinger, der seit 1995 Direktor des oberösterreichischen Landesmusikschulwerkes ist.

Aushängeschild österreichischer Blasmusik:
Das Sinfonische Blasorchester (SBO) Ried hat sich zu einem Qualitätssiegel für sinfonische Blasmusik entwickelt.

Landesjugendblasorchester Oberösterreich

Das Landesjugendblasorchester Oberösterreich wurde 2015 von Günther Reisegger gegründet. Engagierten jungen Musiker*innen soll damit die Möglichkeit geboten werden, mit nationalen und internationalen Größen auf höchstem Niveau zusammenzuarbeiten.

Das Premierenkonzert fand im Rahmen der MID Europe Schladming unter der Leitung von Bert Appermont im Jahr 2015 statt. Ende 2015 machte das Orchester seine erste CD-Aufnahme und präsentierte diese 2016 im Brucknerhaus in Linz. Ein besonderer Höhepunkt dabei war sicherlich die Zusammenarbeit mit dem Hornquintett der Vienna Brass Connection und dem internationalen Bläserquintett „Spanish Brass“. 2017 und 2018 gab das Orchester unter Walter Ratzek (D) eine Konzertreihe zum Besten und musizierte unter anderem im Rahmen

der MID Europe in Schladming, in der kaiserlichen Hofburg in Innsbruck, auf der Musikmesse in Ried und im Brucknerhaus in Linz. Darüber hinaus führte der Weg das Orchester nach Prag zur Teilnahme am Höchststufen-Wettbewerb beim Internationalen Blasmusikfestival. 2019 begann wieder eine neue Saison mit dem Dirigenten Matty Cillisen aus Belgien.

Die Mitglieder des Landesjugendblasorchesters Oberösterreich kommen aus über 40 Musikvereinen des Landes und sind mehrheitlich Absolvent*innen des Leistungsabzeichens in Gold.

Wie kann ich mitspielen?

Hast du das Leistungsabzeichen in Gold oder willst du zusätzlich gefördert und gefördert werden? Dann melde dich bei:
guenther.reisegger@inext.at

Martin Mühlbacher,
Thomas Asanger, Bianca Rieger ■



Leuchtturm der oberösterreichischen Blasmusik

Karin Bonelli

Die Grieskirchnerin Karin Bonelli ist seit zehn Jahren Flötistin bei den Wiener Philharmonikern und hat ihre Wurzeln in der Blasmusik. Im folgenden Interview erzählt sie über ihr Leben und ihre Liebe zur Musik.

Karin, wie bist du zur Musik gekommen?

*Ich komme quasi aus einer Flötisten-Familie. Meine Eltern, mein Bruder sind alle professionelle Flötist*innen. Meine Schwester spielt hobbymäßig. Wie mir meine Mama erzählt hat, bin ich bereits mit vier Jahren vor dem Fernseher gesessen und habe beim Neujahrskonzert gesagt: „Gell Mama, da spiel ich auch einmal!“*

Mit zwölf bin ich dann zur Musikkapelle gekommen und spätestens als ich im Oberösterreichischen Jugendsymphonieorchester gespielt habe, stand der Traum fest.

Wie hast du den Sprung auf die große Bühne geschafft? Braucht man auch etwas Glück oder „nur“ harte Arbeit?

Es ist hauptsächlich harte Arbeit. Natürlich braucht man auch etwas Talent, aber das hilft alles nichts, wenn man nichts daraus macht. Es braucht sehr viel Disziplin, Zeit und Fokus – aber ich habe es immer sehr gerne gemacht. Tatsächlich mussten mich meine Eltern nie zum Üben motivieren.

Ist man nach dem Probespiel „fix“ dabei oder muss man sich immer wieder beweisen?

Nein, nach dem doch relativ aufwendigen Prozedere des Probespiels ist man in einer Probezeit, diese kann bis zu 24 Monate dauern. Danach tritt die Jury zusammen und es wird abgestimmt, ob man fix aufgenommen wird – ab diesem Zeitpunkt ist man an der Wiener Staatsoper angestellt und arbeitet

freischaffend bei den Wiener Philharmonikern, man spielt also in „zwei“ Orchestern und hat damit auch so viel Dienst wie in kaum einem anderen Orchester.

Wie sieht dein Tagesablauf aus, gibt es Urlaub?

Ich habe als Fixdienst in der Oper 15 Abenddienste plus Proben, philharmonisch ist praktisch „Freizeitvergnügen“ und kommt zusätzlich dazu. Es gibt selten Monate, in denen ich nur 25 Dienste samt Proben habe, mein Maximum waren über 50 Dienste.

Diese Woche habe ich zum Beispiel morgen von 10 bis 13 Uhr Unterricht, von 14 bis 17 Uhr Probe fürs Sommerkonzert und von 18 bis 21 Uhr Probe in der Oper. Am Wochenende muss ich wahrscheinlich einspringen, habe also noch zusätzliche Konzerte. Auch wenn ich nicht spiele, muss ich abrufbereit sein.

Urlaub gibt es nur vom Ende der Opernsaison bis zum Anfang der Salzburger Festspiele. Das ist die einzige freie Zeit im Jahr, und die ist mir heilig, da kommt kein Solokonzert und nix anderes rein.

Wie ist das Verhältnis zu den Kolleg*innen? Rein beruflich oder sind sie auch Freund*innen?

*Ja, viele der 150 Mitglieder sind Freund*innen. Meine beste Freundin ist zum Beispiel Geigerin. Man verbringt einfach sehr viel Zeit miteinander, man lernt die Leute sehr gut kennen und das führt auch zu Freundschaften.*

Wer bezahlt eigentlich die Philharmoniker?

Wir sind zum einen Angestellte der Bundestheater und zum anderen philharmonisch selbstständig. Das ist ein Verein wie jede Musikkapelle, genauso organisiert mit Vorstand, Schriftführer etc., und da wird dann einfach pro Kopf geteilt.

Das macht uns Wiener Philharmoniker so besonders, weil wir eben von nirgends gelenkt sind, wir entscheiden, wer dirigiert und welche Tourneen wir spielen. Gerade deshalb gibt es dieses starke Gemeinschaftsgefühl in unserem Orchester.

Spielst du eine besondere Querflöte? Was kostet so ein Instrument?

Ich spiele als einzige in unserem Orchester eine amerikanische Flöte, eine Brannen-Cooper mit Lafin-Kopfstück aus 14 Karat Vollgold, ich habe sie vor sieben Jahren um rund 50.000 Euro gekauft.

Wie motivierst du dich, wenn du mal nicht motiviert bist?

Ich will mich immer weiterentwickeln. Perfekt werden wir eh nie, aber verbessern können wir uns immer. Für mich hat das Wort „Intention“ eine extrem wichtige Bedeutung. Wenn ich weiß, warum ich etwas mache, dann bin ich motiviert dazu, und so versuche ich mich auch über schwierige Zeiten zu „schwindeln“.



**Was ist dir extrem wichtig
in deinem Leben bzw. Job?**

*Etwas zu machen, womit ich anderen das Leben irgendwie schöner mache. Auch wenn es sich sehr philosophisch anhört. Ich glaube, gerade als Musiker*innen sind wir hier, um das Leben der Gemeinschaft auf unsere Art zu bereichern, und ich hoffe, dass ich dazu einen Teil beitragen kann.*

**Hast du noch Lampenfieber?
Wenn ja, was tust du dagegen?**

Ja, Gott sei Dank! Wenn ich kein Lampenfieber mehr haben würde, dann wäre etwas verkehrt. Es gehört einfach dazu, mal mehr, mal weniger. Es stachelt mich aber auch immer wieder zu Höchstleistungen an und ich habe mit der Zeit Strategien entwickelt, um mich auf Konzerte vorzubereiten.

Du machst ja noch viel mehr.

*Da ich auch sehr gerne unterrichtete, habe ich die Penthesilea-Academy gegründet, bei der wir uns zum Ziel gesetzt haben, Musiker*innen auf das Probespiel vorzubereiten, auch mental, körpertherapeutisch und wissenschaftlich. Heuer ist zum Beispiel Roman Rindberger für Trompete dabei und in den Folgejahren wollen wir die Academy für alle Orchesterinstrumente ausbauen. Außerdem veranstalten wir im Zuge der Academy auch zahlreiche Konzerte.*

Alle Infos:
www.penthesilea.academy
www.karinbonelli.com

**Vielen Dank für deine Zeit
und die spannenden Antworten!**

Martin Mühlbacher ■

Wir haben Karin noch einige Fragen gestellt – stay tuned und abonniert unsere Facebook- und unsere Instagram-Seite, da wird's in naher Zukunft etwas zu hören geben:
#oeeblasmusikverband

Oberösterreich komponiert!

Eine Vielzahl von Komponist*innen aus Oberösterreich bereichert seit Jahrzehnten die Blasmusikszene. Der Oberösterreichische Blasmusikverband holt sie vor den Vorhang und bietet mit dem Komponistenwettbewerb auch dem Nachwuchs eine große Bühne.

Wir wollen hier exemplarisch die Top fünf der oberösterreichischen Komponisten, gemessen an der Nominierung von Pflichtstücken durch den Österreichischen Blasmusikverband in den vergangenen drei Wertungsperioden, vorstellen:



Thomas Doss

Vor 28 Jahren veröffentlichte Thomas Doss seine ersten Kompositionen für Blasorchester. 1994 wurden sein Klavierkonzert „Concerto pentru voi“ und die sinfonische Dichtung „Grand Canyon“ bei der MCS-Edition unter Vertrag genommen. Heute ist Thomas Doss das internationale Aushängeschild sinfonischer Blasmusik aus Oberösterreich.

Darüber hinaus ist er als Dirigent und Lehrer gefragt. Berufliche Stationen führten ihn an die Musik und Kunst Privatuniversität Wien, an das Claudio-Monteverdi-Konservatorium Bozen. Sie machten ihn zum Koordinator für das Fach Ensembleleitung Blasorchester im Oberösterreichischen Landesmusikschulwerk.



Fritz Neuböck

Aus der österreichischen Komponistenszene seit Jahrzehnten nicht mehr wegzudenken ist Fritz Neuböck. Seine Laufbahn als Komponist begann er ebenso wie Thomas Doss bei der MCS-Edition. Seit vielen Jahren besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Verlagen Rundel (Deutschland) und Tierolff (Niederlande). Werke wie „Des Riesen Nixe“, das Jugendorchesterstück „Fiesta“ und das Kunststufenwerk „Alcatraz“ können als echte Blasmusikklassiker bezeichnet werden. Neben seiner Tätigkeit als Komponist und Dirigent ist Fritz Neuböck Direktor der Landesmusikschule Ebensee und Lehrer für Ensembleleitung Blasorchester.



Thomas Asanger

Vor wenigen Jahren galt Thomas Asanger noch als Newcomer in der Szene. Heute ist der 33-Jährige nicht nur national, sondern auch international ein gefragter Komponist für Blasorchesterliteratur. Werke wie sein Konzertmarsch „Sympatria“, seine Kompositionen „Nora – Licht des Nordens“ und „Blue Hole“ gehören heute bereits zum Standardrepertoire vieler österreichischer Musikkapellen. Thomas Asanger ist Lehrer für Ensembleleitung Blasorchester, unterrichtet am Institut für Musikpädagogik der Kunstuniversität Graz und ist stellvertretender Landeskapellmeister des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes.



Florian Moitzi

In den vergangenen Jahren ist zunehmend ein neuer Name auf den Programmen der österreichischen Musikvereine aufgetaucht: Florian Moitzi. Eigentlich studierter Volksschullehrer und Jazz-Saxophonist, hat er in den vergangenen Jahren die Liebe zur Blasorchesterkomposition entdeckt und beachtliche Werke für Blasorchester geschaffen, die es in kurzer Zeit auch in die Pflichtstücklisten für Konzertwertungen geschafft haben: „... und der Rest ist Österreich“ und „The Cave“ wurden von vielen Musikvereinen zur Aufführung gebracht.



Alois Wimmer

Seit 1988 beschäftigt sich Alois Wimmer intensiv mit Komposition in den Bereichen Bläserkammermusik und Blasorchester. Viele seiner Werke wurden in den vergangenen 30 Jahren als Pflichtstücke für in- und ausländische Wettbewerbe nominiert. In der Wertungsspielsaison 2007/2008 war beispielsweise das Stück „Capriccio“ Pflichtstück in der Stufe C. In der österreichischen Bläusersinfonik kann es als wahrer Klassiker bezeichnet werden. Neben seiner Lehrtätigkeit im Landesmusikschulwerk widmet sich Alois Wimmer der Veröffentlichung seiner Kompositionen im Eigenverlag.

Komponist*innen für Blasorchester aus Oberösterreich

Albin Zaininger (*1962)

Helmut Kogler (*1977)

Stefan Unterberger (*1978)

Simone Zaunmair (*1982)

Peter Diesenberger (*1987)

Thomas Murauer (*1987)

Raphael Strasser (*1990)

Viktor Burgstaller (*1993)

Florian Lindinger (*1996)

Iris Vonolfen (*1998)

Matthias Achleitner (*2002)

BLÄSER akademie

Motor für die Blasmusik

Seit beinahe 15 Jahren ist die Bläserakademie als Fortbildungsformat des OÖBV ein Motor für die Weiterentwicklung der Blasorchester. Musikvereine werden bestmöglich in ihrer Entwicklung unterstützt, neue Richtungen und innovative Möglichkeiten werden aufgezeigt.

Ein besonders vielseitiges und breites Angebot im vorliegenden Seminarzyklus soll begeistern, Emotionen und Ideen wecken sowie neue, kreative Denkanstöße geben. Die Vernetzung mit anderen Kultureinrichtungen, vor allem mit dem Oberösterreichischen Landesmusikschulwerk, ist für unser Musikland Oberösterreich ein großer Gewinn.

„243 professionelle Referent*innen und 6.700 Teilnehmer*innen unterstreichen die hohe Qualität der Bläserakademie!“



Hermann Pumberger
Leiter der Bläserakademie

Gedanken zur Bläserakademie

„136 spannende Seminare, Workshops und Masterclasses vermittelten nicht nur Wissen und Fertigkeiten, sie waren auch Orte der musikalischen und menschlichen Begegnung. 243 professionelle Referent*innen und 6.700 Teilnehmer*innen unterstreichen die Qualität und den Zuspruch. Wir sehen dies als Auftrag, stets neue Themen mit guten Inhalten zu finden und die Qualität hochzuhalten“, erklärt Hermann Pumberger, der sich für die Bläserakademie verantwortlich zeigt.

Dietmar Maier, LT 1 Privatfern- sehen GmbH

„Als Referent war ich, ehrlich gesagt, sogar etwas überrascht, mit welcher Professionalität die Bläserakademie konzipiert und organisiert ist. Als Blasmusiker werde ich auch künftig den einen oder anderen Vortrag besuchen. Es ist einfach nicht selbstverständlich, dieses Programm geboten zu bekommen. Vieles konnte ich im eigenen Verein schon umsetzen.“



Dietmar Maier

Thomas Doss, Komponist

„Die Bläserakademie ist eine unverzichtbare Fortbildungsplattform, die sich einerseits zielgerichtet an Dirigent*innen, Funktionär*innen und Musiker*innen richtet und andererseits ein breitest gefächertes Angebot mit hochinteressanten Themen anbietet, weit über den Tellerrand hinaus. Ich möchte die BAK auch selbst unbedingt weiterhin in ihrer Entwicklung unterstützen.“



Thomas Doss

Stefan Promegger, Faltenradio, Musikum Salzburg

„Die Bläserakademie bietet ein facettenreiches Programm zur Weiterbildung auf sämtlichen Ebenen. Als Referent schätze ich besonders die professionelle Organisation, denn erst wenn die Rahmenbedingungen passen, kann man sich ganz auf das Miteinander und die Workshopinhalte konzentrieren. So gelingt das gemeinsame Vorankommen!“



Stefan Promegger



SEMINARE IM ÜBERBLICK

Workshop für Komponist*innen – Vom Schreibtisch in den Probesaal
Mi., 2.11.2022, Sa., 10.11.2022,
Sa., 21.01.2023, 4. Termin: Feb. 2023
LMS Marchtrenk
Thoms Doss

AKM und Urheberrecht
Do., 29.09.2022
LMS Pregarten
Franz Jungwirth, Roland Fellner

Ich bin Musik
Do., 6. Oktober 2022
LMS Alkoven
Mona Köppen

Optimierung der Muskelfunktionen für Bläser*innen
Di., 11.10.2022
LMS Frankenmarkt
Herta Maurer-Kraft

Der Kick beim Moderieren
Mo., 24.10.2022
LMS Kirchdorf an der Krems
Thomas Lösch

Intuitiv intonieren – Learning by Doing
Do., 10.11.2022
Probenlokal des MV Pfarrkirchen bei Bad Hall
Lehrorchester:
MV Pfarrkirchen bei Bad Hall
Thomas Asanger

Gelassen oder gestresst? – Deine Entscheidung!
Do., 17.11.2022
LMS Lembach
Johannes Kronegger

Interdisziplinäre Konzertformate – Zeitgenössische Blasmusik
Sa., 26.11.2022
LMS Wels
Duo Annea: Andrea Edlbauer,
Barbara Maria Neu

Masterclass Oboe
Sa., 14.01.2023
LMS Eferding
Andreas Mendel,
Bruckner Orchester Linz

Schläfst du schon oder grübelst du noch? ... und was Musiker*innen darüber wissen sollten
Mi., 18.01.2023
Webinar, Luca Merl

KlariSax & Rhythm – Workshop mit Banderlebnis
Sa., 28.01.2023, mit Auftritt
am So., 29.01.2023
LMS Grieskirchen
Robert Müllner, Bernhard Parkfrieder,
Peter Rohrsdorfer
Band: Sophie Maxwald (Gesang), Anna
Maurer (Piano), Christian Steiner (Bass),
Michael Leibetseder (Drums)

Grundwerte und Persönlichkeit unseres Musikvereins – Leitbilderstellung für einen Musikverein
Mi., 8.02.2023
LMS Ried im Innkreis
Roland Fellner, Michael Mayer

Strategien effizienter Probenarbeit – (M)ein Weg zu einer überzeugenden Interpretation
Sa., 11.02.2023
Probenlokal des MV Bad Leonfelden
Lehrorchester: MV Bad Leonfelden
Johann Mösenbichler

Texte, die wirken
Di., 14.02.2023
LMS Gunskirchen
Martin Mühlbacher

Blechblasworkshop
Sa., 18.02.2023
LMS Grieskirchen
Andreas Aichinger, Raphael
Aichinger, Fabian Huemer, Julia
Pesendorfer, Jakob Wenigwieser

Masterclass Posaune
Sa., 4.03.2023
LMS Hartkirchen
Andreas Eitzinger, NÖ. Tonkünstler

Social Media – I like! – schnelle und unkomplizierte Tipps & Tricks für deinen persönlichen Auftritt in den Sozialen Medien
Mo., 20.03.2023
LMS Bad Schallerbach
Nina Kraft

#Gehtjoeh – „Posts and Likes ganz nebenbei“ – Stressfreie Social-Media-Arbeit für Vereine
Do., 30.03.2023
LT1 Studio Linz
Dietmar Maier

Bühnenpräsenz und Körpersprache
Do., 20.04.2023
LMS Andorf
Barbara Denkmayr-Samhaber

Auf geht's – spü ma miteinander! – Workshop für Klarinetten
Sa., 29.04.2023
LMS Gmunden
Faltenradio – Stefan Promegger,
Alexander Maurer, Alexander
Neubauer; Roland Mayer-Sams

Bläserakademie Klassik – Markus Poschner & Bruckner Orchester Linz
Mi., 28.06.2023 (Probe) und
Do., 29.06.2023 (Konzert)
Brucknerhaus Linz

Nina Kraft, ORF-Moderatorin

„Als eine der unmusikalischsten Moderatorinnen Österreichs habe ich großen Respekt vor den Leistungen der Musikkapellen. Für sie zu referieren, ist ein reines Vergnügen. Da Musiker*innen durch ihr Können häufig im Mittelpunkt stehen, versuche ich mein Bestes, um ihnen Sicherheit bei ihren Auftritten zu geben.“



Nina Kraft

Karl Geroldinger, Direktor des Oberösterreichischen Landesmusik- schulwerks

„Die Zusammenarbeit der Bläserakademie und der Fortbildungsakademie des Landesmusikschulwerkes hat sich bestens bewährt. Die Seminare der BAK bieten wertvolle Impulse für eine zeitgemäße Weiterentwicklung der Bläsermusik.“



Karl Geroldinger

bläserakademie.ooe-bv.at

„Das neue Seminarprogramm für 2022/2023 ist bereits fertig konzipiert. Der Folder wird Anfang September an alle Musikvereine ausgesendet. Auf der Homepage der Bläserakademie könnt ihr bereits jetzt in unserem neuen Seminarprogramm schmökern“, betont Silvia Mühlböck, die Hermann Pumberger bei der Organisation unterstützt.



Silvia Mühlböck

Silvia Mühlböck ■

Militärmusik Oberösterreich



Militärkapellmeister
Major Gernot Haidegger

■ Militärkapellmeister Major Gernot Haidegger im Interview

Herr Militärkapellmeister, bitte stellen Sie Ihre Musik kurz vor.

Die Militärmusik Oberösterreich ist auf dem Fliegerhorst Vogler in Hörsching stationiert und besteht aktuell aus insgesamt 44 Musiker*innen. Seit Oktober 2018 bin ich der musikalische Leiter. Jährlich werden rund 30 junge Musiker*innen nach einem Probeispiel im Februar ausgewählt, um für 13 Monate ihr Hobby zum Beruf zu machen. Auch Frauen haben jedes Jahr die Möglichkeit, Teil des Orchesters zu werden. Nach positiv abgelegtem Probeispiel und einer Tauglichkeitsuntersuchung versehen sie für ebenfalls 13 Monate als „Militärperson auf Zeit“ Dienst im Blasorchester.

Wie ist das mit der Ausbildung?

Am Beginn der Karriere steht eine 4-wöchige Grund- bzw. Basisausbildung, wo sämtliche Grundfertigkeiten vermittelt werden. Zur Ausbildung steht das Kaderpersonal der Militärmu-

sik Oberösterreich zur Verfügung und stellt so einen qualifizierten Einstieg in die Institution Bundesheer sicher. Nach Beendigung der Grundausbildung beginnt die eigentliche Proben- und Aufbauzeit des „neuen“ Orchesters. Meist haben wir nur wenige Tage Zeit, bis erste Auftritte auf dem Programm stehen.

Wie ist der musikalische Alltag der Militärmusik Oberösterreich?

Durch die musikalische Mitgestaltung von feierlichen Anlässen der Republik und des Bundesheeres verleiht die Militärmusik den Veranstaltungen in verschiedensten Besetzungen einen würdigen Rahmen. Erster großer Höhepunkt ist das jährlich im November stattfindende Galakonzert im Großen Saal des Linzer Brucknerhauses. Ein großes Anliegen von mir ist die jährliche Produktion eines neuen Tonträgers. Auch Auslandseinsätze sind wieder möglich – heuer gastieren wir eine

Woche lang in Montenegro.

Welche Zusatzausbildungen werden angeboten?

Es muss beispielsweise eine fundierte Theorieausbildung mit abschließender Prüfung absolviert werden. Dieser Ausbildungszweig wird vom Landesmusikschulwerk anerkannt und kann als Teil der Musikschulabschlussprüfung angerechnet werden. Ebenso erhalten die Damen und die Herren Gesangs- und Gehörbildungsunterricht (Leitung: Thomas Asanger). Als dritter Ausbildungsschwerpunkt wird Ensemble- und Blasorchesterleitung (EBO) angeboten. Kein Geringerer als Thomas Doss führt seine Schützlinge in die Welt des Dirigierens ein. Abgerundet wird das Ausbildungsangebot von der Stabführerausbildung. Unter Musikmeister Vzlt Gerhard Dopler wird das Stabführerhandwerk erlernt. Alle sollen nach diesem Kurs in der Lage sein, mit einem Blasorchester zu marschieren und es richtig zu führen.



Musikmeister und
Landesstabführer
Vzlt Gerhard Dopler

Kann man die Militärmusik Oberösterreich unterstützen?

Ja, indem sich viele bei www.militaermusikfreunde.at anmelden, oder direkt über den Förderverein „Militärmusikfreunde Oberösterreich“

Kontakt Förderverein:

Obmann Josef Strasser
verein@militaermusikooe.at und
Kassier Johann Altenstrasser
Tel. 0664/730 991 92
militaermusikooe.at

Bei Fragen zu Karriere oder Einstiegsmöglichkeiten, Buchungsmöglichkeiten oder Auftritten schreiben Sie an verein@militaermusikooe.at oder Tel. +43(0)50201 50 40970.



YAMAHA BläserKlassen – ein Musikkonzept der Zukunft

Das Konzept der BläserKlassen hat sich in den letzten Jahren sukzessive etabliert und ist eine einzigartige Möglichkeit zur Kooperation von Musik- und Pflichtschulen. Schüler*innen bekommen dabei die Möglichkeit, ein Musikinstrument von Grund auf zu erlernen. Dazu wird einmal wöchentlich gemeinsam im Klassenorchester musiziert, was neben künstlerischen vor allem auch soziale Kompetenzen fördert.

Das Konzept der BläserKlassen besteht seit mehr als 20 Jahren und entwickelt sich laufend weiter. Mittlerweile hat sich diese flexible Form der Musikvermittlung zum Fixpunkt in zahlreichen Bundesländern etabliert und findet laufend mehr Zuspruch, da es eine perfekte Möglichkeit darstellt, dass Musikvereine zu Nachwuchs gelangen können. Nahezu unbegrenzte Möglichkeiten der Instrumentation von immer wieder neu erscheinenden Werken in unterschiedlichen Schwierigkeiten, zum Beispiel jene von Andreas Simbeni, bieten einen einfachen und spielerischen Zugang zum Musizieren in einem Blasorchester. Das Wichtigste: Durch den geschlossenen Eintritt von ganzen Gruppen in eine Musikkapelle wird sichergestellt, dass möglichst viele Kinder bzw. Jugendliche dauerhaft im Orchester verbleiben.

Sommerakademie 2022

Vom 12. bis 15. August 2022 bietet YAMAHA, einer der weltweit größten

Instrumentenhersteller und Partner der ÖBJ, das Ausbildungsformat der Sommerakademie an, die diesmal in der YAMAHA CONCERT HALL in Wien stattfinden wird.

Diese stellt eine ideale Möglichkeit dar, dass sich Pädagog*innen in Bezug auf die Organisation und die Leitung einer Bläserklasse weiterbilden können, was vor allem für Pflichtschulen eine enorme Erweiterung des pädagogischen Spektrums darstellt. Auch Musikvereine können sich so aktiv in der Ausbildung ihrer Jungmusiker*innen engagieren.

Systempartner

Zusätzlich dazu bietet ein ausgesuchter Kreis von Fachhändlern in ganz Österreich, die sogenannten Systempartner Beratung bzw. Hilfestellung zu allen Aspekten der Planung und der Durchführung von BläserKlassen samt einem breiten kostenlosen Zusatzangebot wie einer Instrumentenversicherung und einem Pflegeworkshop für Instrumente an.

Was wird geboten?

- Organisation: Rechtliches, Finanzierung, Kooperationsmöglichkeiten
- Methodik: Kennenlernen der Literatur, Besetzungsmöglichkeiten
- Didaktik: Einbindung in den Lehrplan, Unterrichtsplanung, Leistungsbeurteilung
- Fachliches: Grundfertigkeiten auf allen Instrumenten, Instrumentenpflege

BläserKlasse-Sommerakademie

12. – 15. August 2022

YAMAHA CONCERT HALL

Schleiergasse 20, 1100 Wien

Informationen und Anmeldung:

gernot.breitschuh@yamaha.com

blasmusik.at/aktuelles/yamaha-blaeserklasse



UMFRAGE

Bläserklassen in Österreich

■ In den letzten Monaten wurde über die ÖBJ gemeinsam mit YAMAHA MUSIC eine Umfrage zum Konzept der YAMAHA Bläserklassen in Österreich durchgeführt. Insgesamt nahmen sich 55 Personen die Zeit, den Fragebogen auszufüllen. Aufgrund der

Umfrage konnten folgende wichtige Informationen festgestellt werden:

■ Die Träger der Bläserklassen sind größtenteils Musikschulen, gefolgt von Musikkapellen und Kooperationen.

■ Zum Großteil gaben die Befragten das Lehrwerk „Essential Elements“ vom Verlag „De Haske“ und „Wind and Brass in Class“ von Andreas Simbeni an.

■ Aus der Umfrage war herauszulesen, dass die Bläserklassen zum großen Teil aus 10 bis 20 Jungmusiker*innen bestehen.

■ Die Leiter*innen der Bläserklassen sind mehrfach Absolvent*innen einer instrumentalpädagogischen Ausbildung. 16 der 55 Personen besuchten ebenso die Sommerakademie für YAMAHA Bläserklassen.

Als Dankeschön für das Ausfüllen wurde unter den Teilnehmer*innen eine Trompete von YAMAHA Music verlost.

And the Winner is ...

Robert Huber von der Markt- und Musikkapelle Lambach-Edt (Oberösterreich) kann sich als glücklicher Gewinner der Trompete, die ihm von unserem VDHM-Partner VOTRUBA übergeben wurde, freuen. Die Übergabe fand im Rahmen der MUSIC-AUSTRIA-Musikmesse in Ried statt.



JBO goes Woodstock der Blasmusik

Die Österreichische Blasmusikjugend (ÖBJ) pflegt eine enge Kooperation mit Woodstock der Blasmusik, um jungen Musiker*innen eine Bühne und viel Motivation für ihre Liebe zur Blasmusik zu bieten. So profitieren die jungen ÖBJ-Mitglieder durch unterschiedliche Aktivitäten, zum Beispiel beim Woodstock der Blasmusik und bei der Woodstock Academy.

Die ÖBJ veranstaltet alle zwei Jahre einen Wettbewerb für Jugendblasorchester. Am 27. Oktober 2019 fand der neunte Österreichische Jugendblasor-

chester-Wettbewerb statt. Dieses Mal gab es einen ganz besonderen Hauptpreis zu gewinnen: JBO goes Woodstock der Blasmusik – ein Auftritt beim

Woodstock der Blasmusik. Die Orange Corporation aus Wien mit Dirigent Gerhard Bergauer gewann diesen großartigen Preis im Zuge des Wettbewerbes. Sie durfte am Sonntag ein 45-minütiges Konzert auf der Mainstage des Festivals geben und einen beeindruckenden Auftritt vor einer unglaublichen Kulisse erleben. Was aufgrund der bekannten Gründe so oft verschoben werden musste, war nun Wirklichkeit geworden – ein einzigartiges Erlebnis.

Zudem kamen die Musiker*innen auch zum ÖBV-ÖBJ-Stand, an dem sie auf Jugendstaatssekretärin Claudia Plakolm trafen, die den jungen Damen und Herren zu ihren Leistungen gratulierte (Bild rechts).



Fotos: Peter Reichstötter



MUSIKVERMITTLUNG

Die dumme Augustine

Vor genau 50 Jahren erschien der Kinderbuchklassiker „Die dumme Augustine“. In der Oper Graz kam die liebenswürdige Geschichte rund um die Frau des dummen August, die davon träumt, selbst einmal in der Zirkusmanege zu stehen, am 18. Mai als Familienkonzert, komponiert von Sigmund Andraschek, zur Uraufführung.

Unter der Leitung von Marius Burkert spielten die Musikschüler*innen der Musikschule Bärnbach, die Glasfabriks- und Stadtkapelle Bärnbach und der Musikverein St. Margarethen an der Raab gemeinsam mit den Grazer Philharmonikern.

Aufregung

Groß war die Aufregung, als 40 Musikschüler*innen der Musikschule Bärnbach den Bus nach Graz bestiegen – ging es doch zur Oper Graz. Auf Einladung der Oper durften die jungen Talente im Familienkonzert „Die dumme Augustine“ sowohl szenisch als auch musikalisch auf der Bühne mitwirken.

Für die Kinder gab es im Vorfeld zwei intensive Probenstage, an denen die Rollen eingeteilt und erarbeitet wurden. Den Rollen entsprechend, wurden alle mit Kostümen ausgestattet. Auch mit dem Grazer Philharmonischen Orchester gab es eine gemeinsame Probe, die für alle eine ganz besondere Erfahrung war. Zusätzlich besetzte das junge Bärnbacher Trompetentrio „The Trumpestic Three“ (Bild rechts) drei wichtige Nebenrollen.

Full House

Volksschüler*innen aus der ganzen Steiermark fanden sich als Publikum in der Oper ein und sorgten so für ein ausverkauftes Haus. Mit viel Engagement und Begeisterung standen die Musiker*innen auf der Bühne und waren Teil der Uraufführung. Besonders interessant war für alle, auch mal hinter die Bühne zu schauen und die Abläufe einer so großen Produktion mitzuerfolgen.

Eine zweite Aufführung fand wenige Tage später statt, um auch Eltern und Angehörigen sowie der breiten Öffentlichkeit die Möglichkeit zu geben, die Kinder auf der Opernbühne zu sehen.

Auch diese Vorstellung war restlos ausverkauft. Mit schon viel mehr Routine absolvierten die jungen bzw. jung gebliebenen Musiker*innen den zweiten Auftritt. Am Ende wurde unter großem Applaus die Opernbühne verlassen.

Dieses Projekt war eine einzigartige Gelegenheit und ein besonderes Erlebnis für alle Mitwirkenden, die hinter die Kulissen der Oper Graz blicken durften und Bühnenluft schnuppern konnten. Vielleicht kehrt der eine oder andere in wenigen Jahren dorthin zurück – wer weiß.

Wolfgang Jud



Auf Einladung der Oper Graz durften junge Talente im Familienkonzert „Die dumme Augustine“ sowohl szenisch als auch musikalisch auf der Bühne mitwirken.



Jugendstaatssekretärin Claudia Plakolm mit dem Kärntner Posaunenquartett

Musik verbindet

Im Rahmen ihrer Bundesländertour traf Staatssekretärin Claudia Plakolm Vertreter*innen der Österreichischen Blasmusikjugend (ÖBJ) und ließ es sich nicht nehmen, gemeinsam mit einem Posaunenquartett zu spielen.

Was gibt es Schöneres, als Beruf und Hobby zu verbinden? So geschehen beim Treffen mit Jugendstaatssekretärin Claudia Plakolm in der Carinthischen Musikakademie in Ossiach. Im Rahmen ihrer Reise durch Kärnten traf sie sich mit Vertreter*innen der ÖBJ, allen voran Bundesjugendreferent Andreas Schaffer und ÖBV-ÖBJ-Geschäftsführerin Karin Vierbauch.

Neben der Vorstellung laufender und zukünftiger Projekte der ÖBJ sowie einem Informationsaustausch stand vor allem eines im Mittelpunkt des Besuchs: Musik. Vier junge Burschen traten an, um den hohen Besuch würdevoll zu begrüßen. Plakolm nahm sich spontan eine Posaune und spielte einfach mit. Das ist gelebte Blasmusik.



Michael Mayer, Bundesjugendreferent Andreas Schaffer, Jugendstaatssekretärin Claudia Plakolm, Marion Rothschof-Herzog (Geschäftsführung CMA-Ossiach) und ÖBV-ÖBJ-Geschäftsführerin Karin Vierbauch mit dem Kärntner Posaunenquartett

Literaturtipp des Monats

von Gerald Hoffmann
Mitglied der ArGe-Literatur der ÖBJ



Fanfare for a fresh start

Komponist: Stefan Stranger | Salzburg

Genre: Literatur für Jugendblasorchester

Schwierigkeitsgrad: C1 ohne Wettbewerbsempfehlung

Verlag: Rimix

Stefan Stranger hat für die Festlichkeiten anlässlich des Jubiläums „70 Jahre Österreichischer Blasmusikverband“ am 10. und 11. Juni in Bischofshofen ein Musikstück komponiert, das den treffenden Titel „Fanfare for a fresh start“ trägt. Beginnend mit einer strahlenden Fanfare der Trompeten, der Flügelhörner, der Saxophone, der Hörner und des Baritons, setzen die Posaunen, das tiefe Holz und die Tuben samt Pauken und Schlagwerk wuchtig ein, was unmittelbar vom hohen Holz mit einem fröhlichen Glissando und einem Triller beantwortet wird. Auf die Eröffnung folgt ein schreitendes Ostinato der Tuben und der Pauken, über das sich das melodiose Hauptthema legt, beginnend mit den Hörnern, den Klarinetten, dem Fagott und dem Bariton, wenig später ein zweites Mal im Tutti. Der darauffolgende Cantabile-Teil wirkt fast choralartig und lebt vom gemeinsamen Atem des Orchesters. Im Finale begrüßt uns nochmals die strahlende Fanfare vom Beginn, ehe alle erklingenden Stimmen im Unisono abschließen. Einen frischen, schwungvollen Neuanfang nach einer langen Zeit der Stille in den Musikheimen und den Probenlokalen dieses Landes soll diese Komposition darstellen, die allen Blasmusiker*innen Freude beim Musizieren bereiten will. Uraufgeführt wurde dieses Werk unter dem Dirigat des Komponisten am 10. Juni von drei Bischofshofener Klangkörpern: der Bauernmusik Bischofshofen, der Trachtenmusikkapelle Pöham und der Bundesbahnmusikkapelle Bischofshofen, in der Stranger seit 2015 Kapellmeister ist.



Ausbildung von Kapellmeister*innen

Europaweit einzigartiges Erfolgsmodell

Seit Ende der 1990er Jahre, also seit über 30 Jahren, besteht in Oberösterreich ein einzigartiges Ausbildungssystem für Kapellmeister*innen, die vier Jahre lang wöchentlich vier Stunden unterrichtet werden. In jedem Bezirk in Oberösterreich wird zumindest ein Ausbildungslehrgang an einer zentral gelegenen Landesmusikschule angeboten.

Der Unterricht beinhaltet wöchentlich je eine Stunde Musiktheorie (Schwerpunkte: Musiktheorie, Musikanalyse, Instrumentation) und zwei Stunden praktisches Dirigieren. Eine Stunde wöchentlich ist der sogenannten Hospitation gewidmet. Hier werden in geblocktem Modus mit dem Ausbildungskurs Lehrproben und Konzerte

besucht, um das im Unterricht Gelernte in die Praxis umsetzen zu können.

Prüfungsmodus

Nach dem zweiten, dem dritten und dem vierten Jahrgang wird eine kommissionelle Prüfung vor dem Orchester absolviert. Dazu treten ein bis zwei Kolleg*innen zu einer Prüfungskommission zusammen. Nach dem dritten Jahrgang ist zusätzlich zur Prüfung auch ein Arrangement vorzulegen. Nach vier Jahren wird die Ausbildung neben einer 20-minütigen Probe mit einer Lehrgangsarbeit, einer Projektdokumentation oder einer Komposition bzw. einem umfangreichen Arrangement abgeschlossen.

Thomas Asanger ■



Standorte der Landesmusikschulen

Andorf
Lehrer: Gerald Karl
Ansfelden/Haid
Lehrer: Thomas Doss
Bad Leonfelden
Lehrer: Konrad Ganglberger
Ebensee
Lehrer: Fritz Neuböck
Freistadt
Lehrer: Thomas Asanger
Grieskirchen
Lehrer: Alois Papst
Kirchdorf
Lehrer: Arnold Rendhardt
Leonding
Lehrer: Thomas Doss
Mattighofen
Lehrer: Benedikt Eibelhuber
Perg
Lehrer: Thomas Asanger
Ried im Innkreis
Lehrer: Gottfried Reisegger
Rohrbach
Lehrer: Thomas Eckerstorfer
Steyr
Lehrer: Andreas Simbeni
Waizenkirchen
Lehrer: Norbert Hebertinger
Vöcklabruck
Lehrer: Walter Baldinger
Militärmusik Oberösterreich
Lehrer: Thomas Doss



Die Hard-Facts der Ausbildung

Dauer	4 Jahre
Gliederung	2 Jahre Basiskurs & 2 Jahre Lehrgang
Lehrpersonen	13 Personen (je Bezirk eine Lehrperson)
Schüler*innen	ca. 200
Ausbildungseinheiten	4 Einheiten pro Woche
Gliederung	1 Einheit Musiktheorie 2 Einheiten Dirigieren 1 Einheit Hospitation (Konzertbesuche, Lehrproben)

Brass & Wood Academy

5. bis 9. September 2022 | Windischgarsten

Eine Woche ganz im Zeichen des gemeinsamen Musizierens steht allen teilnehmenden Ensembles bei der Brass & Wood Academy Anfang September bevor. Allen ist ein Ziel gemein: der Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ am 22. und 23. Oktober in Wels.

Das Eintrittsticket dafür musste bereits beim Landeswettbewerb erspielt werden. Sechs Ensembles unterschiedlicher Altersstufen und aus ganz Oberösterreich erhielten dies und dürfen das Bundesland musikalisch vertreten.

Intensive Vorbereitung

Dass diese gut vorbereitet sein wollen, ist sonnenklar. Daher gibt es speziell für diese Ensembles ein Intensivcoaching mit ausgewählten Fachdozent*innen. Der Fokus liegt auf der Verfeinerung der spieltechnischen Ausführung des bestehenden Programms bzw. geben die Coaches hilfreiche Tipps und Tricks für die Vorbereitung auf den anstehenden Wettbewerb.

Alles andere als fad

Abgerundet wird das Intensivprobenprogramm mit unterschiedlichen Ak-

tivitäten: Sei es beim Auswendig-Musizieren, dem „Bradln“ oder dem Schnuppern in einer Brass Band – fad wird es bei der Academy des Landesjugendreferats bestimmt nicht! Selbstverständlich gibt es auch Auftrittsmöglichkeiten, damit auch den letzten Anflügen von Lampenfieber der Kampf angesagt wird.

Junior-Brass-Band Oberösterreich

Zur gleichen Zeit probt auch die Junior-Brass-Band in Windischgarsten.



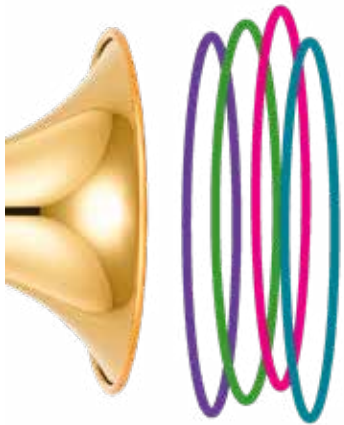
Junge Blasmusiker*innen ab dem Leistungsabzeichen in Bronze finden sich in dieser Formation zusammen. Die Band vereint ambitionierte junge Talente aus ganz Oberösterreich.

Bianca Rieger ■



Die Brass & Wood Academy: gemeinsames Musizieren und viel Spaß haben.





LEBEN. BLASMUSIK. FESTIVAL.

29. September bis 1. Oktober 2023 | Grieskirchen

Der OÖBV zeichnet sich durch innovative Ideen aus. Dies zeigt sich auch dadurch, dass neue Festivalformate entwickelt werden. So war es auch bei der Entstehung des Konzeptes für das Festival „Leben.Blasmusik“, bei dem die Bezirksleitung Grieskirchen mit Bezirkskapellmeister Hermann Pumberger federführend aktiv war.

Viele Jahre lang gab es in Oberösterreich die Viertelfeste, bei denen immer die vier Bezirke eines Viertels ein Programm gestalteten. Im Jahr 2018 wurde die Veranstaltung evaluiert und daraus ein neues Festivalformat kreiert.

Ein Bezirk voller Blasmusik

Austragungsort ist nun jeweils nur ein Bezirk in Oberösterreich. An einem Wochenende werden ganz unterschiedliche Veranstaltungen durchgeführt – ein Wochenende, das mit Blasmusik aus der Region und darüber hinaus gefüllt ist.

Dazu ist ein Galaabend mit einem Auftragswerk geplant, das die Reise durch die vier Viertel musikalisch beschreibt und auch mit Bildern unterstützt wird. Des Weiteren eine Wirtshausroas, eine Konzertwertung in der Kirche, Fortbildungen in Vortragsform, ein Frühschoppen und eine musikalische Wanderung.

Pandemiebedingt konnte die Veranstaltung in den letzten beiden Jahren leider nicht in vollem Umfang durchgeführt werden. Die Verantwortlichen entschieden sich daher, das Festival im Jahr 2023 zu starten.

Es geht los

Um auf den Geschmack zu kommen, entschied man sich im Jahr 2021 dazu, ein Warm-up-Festival an einem Tag zu veranstalten. Dies war ein sehr gelungener Abend, der blasmusikbegeisterte Menschen in der Halle der Firma Gföllner zusammenführte.

Jedes zweite Jahr soll nun das Festival „Leben.Blasmusik“ in einem anderen Bezirk in Oberösterreich stattfinden.

leben-blasmusik-festival.at

Andrea Märzendorfer ■

Neue Strukturen

Brass-Band-Szene Oberösterreich

Am 29. Oktober feiert die Brass Band Oberösterreich im Brucknerhaus Linz ihr 20-jähriges Jubiläum mit einem Galakonzert.

Die Brass Band Oberösterreich wurde von Thomas Beiganz im Jahr 2001 aufgebaut. Mit Hannes Buchegger wurde ein Fachmann als Dirigent geholt und mit ihm gab es die ersten Konzerte. 2005 wagte man den Schritt zum European Brass Band Contest nach Groningen (NL) in der B Section. Diese konnte man auf Anhieb 2005 und auch 2006 gewinnen.

Seit 2007 spielt die Band in der Champions Section und gehört zu den Top-Bands in Europa. Nach 10-jähriger Tätigkeit folgte Hans Gansch als Dirigent für ein Jahr, ehe Ian Porthouse aus Wales die Band bis 2019 leitete. Dann übernahm sie LKpm. Günther Reisegger. Er führt den erfolgreichen Weg zusammen mit Manager Martin Köberl weiter. Nach der Teilnahme an der EBBC 2022 in Birmingham (GB)

folgen heuer noch weitere Auftritte und das absolute Highlight am 29. Oktober im Brucknerhaus in Linz mit dem Galakonzert „20 Jahre Brass Band Oberösterreich“.

Viele Überraschungen werden das Publikum verzaubern. Zum Abschluss musizieren alle ehemaligen Mitglieder zusammen, ehe der Abend in einer Brass Party enden wird.

Jugend-Brass-Band

Nebenbei wurde auch eine Jugend-Brass-Band aufgebaut, die unter Karl Geroldinger zu internationalen Top-Platzierungen in diversen Brass-Band-Wettbewerben geführt werden konnte. Im April 2022 wurde der Taktstock an Christoph Kaindlstorfer übergeben. Im Rahmen der Brass & Wood Academy in Windischgarsten wird in einer Sommerwoche die Junior-Brass-Band



Karl Geroldinger übergab im April die Leitung der Jugend an Christoph Kaindlstorfer.

gegründet, für die eine Art Scouting gemacht wird. Geleitet wird sie von Stefan Spieler.

Günther Reisegger ■



Traditionsmarsch aus Oberösterreich

„Hessen-Marsch“ von Karl Pernklau



Großherzog Ernst Ludwig
von Hessen und bei Rhein
(1868 – 1937)

Der Traditionsmarsch geht auf das 1733 aufgestellte k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 14 mit dem „Ergänzungsbezirkskommando“ Linz an der Donau zurück.

Karl Pernklau, Komponist des „Hessen-Marsches“, kam am 26. Juni 1891 in Peuerbach im Bezirk Grieskirchen in Oberösterreich als Sohn eines Kaufmanns zur Welt. Am 17. Juni 1911 wurde er als „Einjährig-Freiwilliger“ zu den „14ern“ assentiert. Den Unterlagen im Kriegsarchiv Wien ist zu entnehmen, dass man ihn 1914 zum Fähnrich, 1915 zum Leutnant und 1917 zum Oberleutnant der Reserve beförderte. Aus den „Qualifikationslisten für Offiziere“ ist zu erfahren, dass er „Klavier- und Violinspieler“ gewesen ist.

Erst die 1937 von Heinrich Sauer herausgegebene Regimentsgeschichte schildert die „Geburt“ dieses klangschönen Marsches: „Er entstand während eines Fronturlaubes, ruhte aber zunächst einige Zeit in einer Schreibtischlade von Pernklau. Erst 1916, während eines Erholungsurlaubes nach einer Verwundung, erinnerte er sich wieder an den Marsch. Militärkapellmeister Gustav Mahr hat die Klavierstimme des Marsches für Blasmusik instrumentiert; zur Trio-Melodie schrieb der Landsturm-Leutnant Karl

Gattermeyer einen patriotischen Text.“ Der Titel „Hessen-Marsch“ bezieht sich auf Ernst Ludwig Karl Albrecht Wilhelm (1868 – 1937), der seit 1892 Großherzog von Hessen und bei Rhein und ab 1893 der letzte Regimentsinhaber des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 14 war.

Unter den mehr als 80 (!) Märschen, die im Zusammenhang mit dem Infanterie-Regiment Nr. 14 und seinen Offizieren stehen, gibt es übrigens noch drei weitere „Hessen-Märsche“: eine Komposition des nicht näher bekannten Jakob Berger, der „Hessen-Marsch“ (op. 177) des Tanzkomponisten und Militärkapellmeisters Philipp Fahrbachs sen. und der „Hessen-Marsch“ von Franz Rezek, der dem letzten Regimentsinhaber Ernst Ludwig Großherzog von Hessen und bei Rhein 1893 gewidmet worden ist.

Karl Pernklau „Hessen-Marsch“ ist hingegen nicht dem Regimentsinhaber des Regiments, sondern schlicht diesem Truppenkörper gewidmet. Die erste Druckausgabe erschien 1925 im Musikverlag „Fidelis Steurer“ in Linz. Pernklau starb am 19. Dezember 1961 in Wels. Er ist auf dem Welsener Friedhof begraben.

Friedrich Anzenberger ■



Titelblatt der Erstausgabe des „Hessen-Marsches“ von Karl Pernklau (1925) und ein weiterer „Hessen-Marsch“ von Franz Rezek, erste Notenseite der Erstausgabe (1893)

Was für ein Jubiläum!

Zehn Jahre gemeinsames Feiern, gemeinsames Musizieren, gemeinsam Love, Peace und Blasmusik erleben. Das Woodstock der Blasmusik feierte von 30. Juni bis 3. Juli sein 10-jähriges Bestehen – mit 60.000 Festivalgästen in der Woodstock Arco Area in Ort im Innkreis. Ein Fest, gefüllt mit vielen emotionalen Momenten und einem Gesamtspiel, bei dem 15.000 Festivalgäste zusammen musizierten.

Große Dankbarkeit

Nach langer Pause war es ein Startschuss zurück ins Leben – ein Wiedersehen, das sich wie Heimkommen anfühlte. 123 Bands aus 10 Ländern mit etwa 1500 Künstler*innen, 60.000 Festivalgäste an 4 Tagen und etwa 2000 helfende Hände auf dem Gelände. Gemeinsam wurde das Woodstock der Blasmusik zu einem emotionalen Erlebnis und einem Wochenende, an dem die Lebensfreude und das friedliche Miteinander im Mittelpunkt standen.

Auf sechs Bühnen wurde täglich ein Programm geboten, das den Facettenreichtum der Blasmusik erlebbar machte. Vom Start am Donnerstag im Leitner Stadel bis zum Abschluss am Sonntag auf der Buffet Crampon Main Stage. Quer durchs musikalische Gemüsebeet auf der Kraut & Ruabm Arena, modern und anders in der Allerhand Stage und angenehm alpenländisch im Tanzl & Gstanzl Stadel – es war bunt, es war schön, es war für alle etwas dabei!

Bunt und facettenreich

Diese vielen Farben und Facetten wurden nicht nur in der Musik, sondern auch in der allgemeinen Wetterlage sichtbar. Von strahlendem Sonnenschein bis zu strömendem Regen war an den vier Festivaltagen alles dabei. Ein besonderer Moment entstand am Freitagabend, als zwei riesige Regengbögen quer über das Festivalgelände das Ende der Schlechtwetterperiode ankündigten. Darauf folgten zwei strahlende Sonntage, an denen man nicht nur die Musik, sondern auch das bunte Drumherum genießen konnte. Ein Höhepunkt stellte dabei das Gesamtspiel da, bei dem 15.000 Musiker*innen gemeinsam musizierten. Das Grande Finale boten schließlich folkshilfe und LaBrassBanda als Abschluss-Acts am Sonntagabend.



Vom s'Innviertel Riesenrad bis zu den Woodgames, von der Grill & Chill Area bis zur HOFER-Festival-Filiale, von der Burgenland Weinfassbar bis zur Brass Palmas Beach. Egal, ob für den Hunger oder das Vergnügen – das Festivalareal war eine bunte Spielwiese, gefüllt mit entdeckenswerten Orten.

Jetzt schwelgen wir in Erinnerungen und freuen uns schon auf das nächste Jahr, wenn es von 29. Juni bis 2. Juli 2023 wieder heißt:

Love, Peace & Blasmusik.

www.woodstockderblasmusik.at

AUSSTELLUNG FÜR BLASINSTRUMENTE

Wir stellen aus:
Rund **200 Instrumente** aus
eigenem Sortiment zum
Anspielen und Testen.

THOMANN IM BLÄSERURLAUB IN BAD GOISERN

14. August bis 20. August 2022



Auch Interessierte, Bläser und Blaskapellenmitglieder, die **nicht angemeldete Teilnehmer** des Bläserurlaubs sind, laden wir herzlich ein vorbeizuschauen und zu testen. Interessierte haben demnach **Zutritt**, denn die Ausstellung ist von einer Teilnahme an den Kursen losgelöst.

Aufgrund der Pandemie gelten zum Schutz aller Besucher und der Thomann-Mitarbeiter vor Ort **besondere Hygienemaßnahmen** beim Anspielen unserer Instrumente. Alle Instrumente erhalten eine umfassende **Reinigung** und **Desinfektion** vor und nach dem Testen.

ALOIS SCHÖPF

Jenseits des Tellerrands

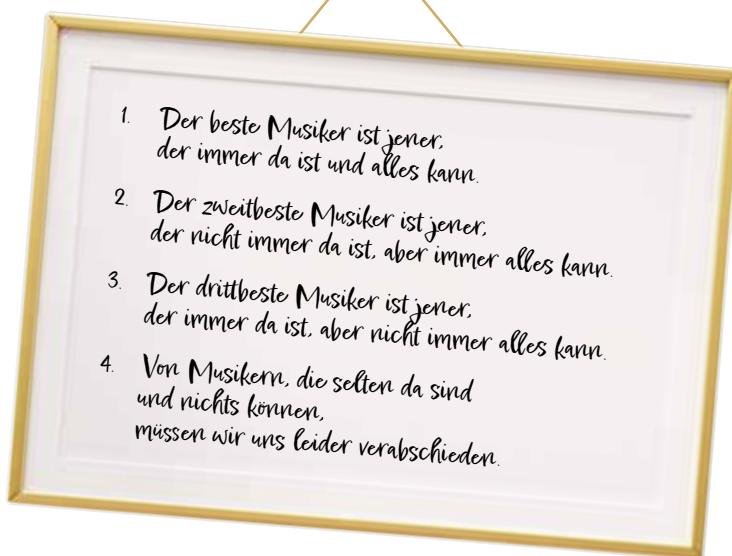
Sozial- oder Kunstverein?



■ Bei der Analyse der entscheidenden Bedingungen für ein gelungenes Konzert – die richtige Location, der richtige Dirigent und das richtige Programm – bleibt zuletzt die Frage, welches Orchester vor das Publikum tritt. Ist es ein Sozialverein, der die Musik lediglich dazu benutzt oder gar missbraucht, um seinen Mitgliedern eine kuschelige Heimat zu bieten? Oder ist es ein Kunstverein, dessen Zusammenhalt aus der erfolgreichen Beschäftigung mit Kunst, in diesem Fall mit Musik, resultiert?

Welche Vereinsführung hat, Hand aufs Herz, dies Frage schon einmal in rücksichtsloser Ehrlichkeit durchdiskutiert? Ist es den Mitgliedern eines Orchesters zum Beispiel bewusst, dass ein einzelner Musiker, der falsch spielt, die Leistung von 50 anderen, die richtig spielen, zerstören kann? Wiegt die Fähigkeit eines dritten Trompeters, an der Fritteuse ein Virtuose zu sein, höher als die Tatsache, dass er einen fauchenden Ton produziert, der an einen Haartrockner erinnert?

Ich kann mich noch aus eigener Erfahrung erinnern, dass ich keine Chance hatte, einen solchen Musiker am Mitspielen zu hindern. Ich musste auf gleiche Weise mit ihm leben lernen wie mit all jenen, die mich und meinen niemals um Humor verlegenen Stellvertreter irgendwann dazu bewogen, einen Zettel an das Schwarze Brett zu hängen (siehe Bild).



1. Der beste Musiker ist jener, der immer da ist und alles kann.
2. Der zweitbeste Musiker ist jener, der nicht immer da ist, aber immer alles kann.
3. Der drittbeste Musiker ist jener, der immer da ist, aber nicht immer alles kann.
4. Von Musikern, die selten da sind und nichts können, müssen wir uns leider verabschieden.

Resultiert nicht die mangelnde Anerkennung der Blasmusikbewegung in der Öffentlichkeit genau daraus, dass viele Orchester in Wahrheit Sozialvereine sind, jedoch als Kunstvereine eingestuft werden wollen? Und entsetzt reagieren, wenn sie von professionellen Musikkritikern nicht ernst genommen werden? Und engagierte Kapellmeister in die unerträgliche Doppelrolle drängen, immer zu allen nett sein zu müssen, obgleich man zuweilen das ganze Orchester aufgrund von Unzuverlässigkeit zum Teufel wünschen würde. Ab einem gewissen Alter hält man solche Double Binds nicht mehr aus!

Die Formel ist zuletzt ganz einfach: Wenn Sie ein Sozialverein sein wollen, träumen Sie nicht von Kunst, was im Umkehrschluss nicht bedeutet, dass,

wenn sich ein Verein als Kunstverein definiert, deshalb das Soziale verloren gehen muss. Es kommt auf die richtigen Prioritäten, die richtige Balance zwischen den beiden Polen Kunst und Soziales sowie auf eine ehrliche Selbsteinschätzung und Kommunikation nach außen an. Dann sind zumindest Enttäuschungen nicht vorprogrammiert.



alois.schoepf@aon.at, schoepfblog.at

Foto: Thomas Steinlechner

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Artikel die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Nachwuchs für die Hagen-Serie:

Die neue B-Tuba „Hagen 494“

Die Waldkraiburger Instrumentenschmiede Miraphone präsentiert mit der neuen B-Tuba „Hagen 494“ das vierte Modell der überaus erfolgreichen Hagen-Serie. Wie ihre größeren Schwestern „Hagen 495“ (4/4-Größe), „Hagen 496“ (5/4-Größe) und „Hagen 497“ (6/4-Größe), weiß auch die 3/4-Tuba durch eine ausgeglichene Intonation in allen Registern und eine sehr gute Klangprojektion zu überzeugen.

Die ergonomischen Maße der neuen B-Tuba „Hagen 494“ ermöglichen Tubist*innen bei ihren Auftritten ein leichtes und sicheres Handling. Dank ihres warmen, vollen Klangs fühlt sie sich in Ensembles und kleineren Orchestern zu Hause, ist aber gleichzeitig auch für den solistischen Einsatz bestens geeignet.

Die B-Tuba „Hagen 494“ von Miraphone, die im Messingkorpus mit Neusilbermundrohr oder im Goldmessingkorpus mit Goldmessingmundrohr erhältlich ist, kann ab sofort im Musikfachhandel bestellt werden.

Technische Spezifikationen:

- Schallstückdurchmesser: 430 mm
- 443 Hz
- 3/4 Größe
- mit Notenhalterkästchen
- mit Trageriemenhalter
- Zylindermaschine
- Bohrung der Maschine: 18,8 mm
- Spiralfederdruckwerk
- Mundstück TU19
- lackiert
- Gewicht: 9 kg
- Höhe: 92 cm

Qualität ist ein Gut, das die Zeit überdauert

1946 gründeten 13 Musikinstrumentenbauer in Waldkraiburg die Produktivgenossenschaft der Graslitzer Musikinstrumentenerzeuger. Mit wenigen mitgebrachten Werkzeugen, aber mit reichlich fundiertem Wissen begann man zunächst mit Reparaturen von Blechblasinstrumenten. Bereits zwei Jahre später wurden unter dem neuen Markennamen „Miraphone“ die ersten Musikinstrumente produziert. So begann eine neue Erfolgsgeschichte, die bis heute anhält.

Ein wesentlicher Faktor für die Qualität eines Instrumentes sind die Menschen, die es herstellen: Ihre Erfahrung und ihr handwerkliches Können fließen in jedes Blechblasinstrument von Miraphone ein. Dabei verlässt niemals ein Werkstück unsere Produktionshallen, von dessen Perfektion wir nicht zu 100 Prozent überzeugt sind.

www.miraphone.de

BLASMUSIK · 07/08 · 2022



Von Meisterhand gefertigt

B-Tuba „Hagen 494“ (3/4-Größe)



Miraphone komplettiert die überaus erfolgreiche „Hagen“-Serie mit der neuen B-Tuba „Hagen 494“. Wie ihre größeren Schwestern, die „Hagen 495“ (4/4 Größe), „Hagen 496“ (5/4 Größe) und „Hagen 497“ (6/4 Größe), weiß auch die 3/4-Tuba durch eine ausgeglichene Intonation in allen Registern und eine sehr gute Klangprojektion zu überzeugen.

Ihre ergonomischen Maße ermöglichen dem Tubisten bei seinen Auftritten ein leichtes und sicheres Handling. Dank ihres warmen und vollen Klangs fühlt sich die B-Tuba „Hagen 494“ in Ensembles und kleineren Orchestern zu Hause, ist aber gleichzeitig auch für den solistischen Einsatz bestens geeignet.

Erlebe die Perfektion!

Miraphone eG · Traunreuter Straße 8 · 84478 Waldkraiburg

www.miraphone.de



VIelfalt, KULTUR UND KULINARIK

Schloss Tabor

Eingebettet in das Neuhauser Hügelland, direkt im Dreiländereck Österreich-Ungarn-Slowenien bietet das Kulturzentrum Schloss Tabor einen stimmungsvollen Rahmen für Kunst- und Kulturveranstaltungen.

20 Jahre JOPERA

„SISSY“, eine Operette von Fritz Kreisler
4. – 15. August 2022

Die Oper im Grünen ist das sommerliche Highlight auf Schloss Tabor im Südburgenland. Zum 20-jährigen Jubiläum der Sommerfestspiele steht die Operette „SISSY“ von Fritz Kreisler auf dem Spielplan. Schloss Tabor bietet die perfekte Location, sowohl als Possenhofen, aber auch als Bad Ischl, um dieses Stück nach den Gebrüder Marischka in Szene zu setzen. Am 23. Dezember 1932 fand im Theater an der Wien seine umjubelte Uraufführung statt.

Das Leadingteam der Erfolgssaison 2021 konnte Generalintendant Alfons Haider für die diesjährigen Sommerfestspiele abermals gewinnen. Gemeinsam mit den Solist*innen und der Jungen Philharmonie Brandenburg als Stammorchester von JOPERA (Leitung: Erich Polz) ist ein fulminanter Abend auf Schloss Tabor garantiert.

1. Schloss-Wiesn im Südburgenland

16. – 25. September

Schloss Tabor steht bei der ersten Schloss-Wiesn ganz im Zeichen von Brauchtum und Tradition. Neben garantiertem Familienspaß mit verschiedenen Wiesn-Attraktionen ist für ein abwechslungsreiches Musikprogramm gesorgt. Von Früh- und Dämmereschoppen mit den Musikvereinen, über Tamburizza-Klänge und Tanzl-Musi bis zu Party-Bands und DJ-Beats ist für jeden Geschmack etwas dabei! Die Weinstraße und die Kulinarik stehen ganz unter dem Motto „Burgenland trifft Steiermark“ und vereinen die Schmankerln der beiden Bundesländer.

SCHLOSS TABOR

8385 Neuhaus am Klausenbach
jopera.at

Endlich Sommer!



Mit Hörproben!

Noten hier bestellen:

www.tuba-musikverlag.at

Versandkostenfrei im Juli und August!

tuba
musikverlag



Jungmusikerehrung 2022

■ Bereits seit dem Jahr 2004 ist es Tradition, dass Jungmusiker*innen für die erfolgreiche Ablegung der Leistungsabzeichen in Silber bzw. Gold vom Landesjugendreferat der Burgenländischen Landesregierung und dem BBV im Rahmen einer Jungmusikerehrung ausgezeichnet werden. Die feierliche Zeremonie fand heuer am 7. Mai im Festsaal der Wirtschaftskammer in Eisenstadt statt. Ein Novum war diesmal Julian Michlits vom MV Seewinkel Apetlon. Er konnte gleich drei der begehrten Tro-

phäen für die absolvierten Gold-Prüfungen auf dem Tenorhorn, der Posaune und der Tuba nach Hause mitnehmen.

Die Ehrung soll ein sichtbares Zeichen der Gratulation und der Wertschätzung für die Leistung der jungen Musiker*innen sein, betont Jugendlandesrätin Mag.a Daniela Winkler, die auch auf die Bedeutung der Blasmusik in unserer Gesellschaft hinweist: „Speziell im Burgenland nimmt die Blasmusik in der Gesellschaft eine verbindende Rolle ein und ist ein Teil

unserer Kultur und unserer Identität.“ „Die Blasmusikjugend mit mehr als 80.000 Musiker*innen und Funktionär*innen ist eine der größten Jugendorganisationen Österreichs. In Zeiten wie diesen ist es am wichtigsten, dass sich die Jugendlichen in den örtlichen Vereinen engagieren. Die Kapellen sollen ein Umfeld schaffen, in dem die Musiker*innen gerne musizieren, miteinander Spaß haben und Motivation mitnehmen können“, betont BBV-Jugendreferent Márton Ilyés.

Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“

■ Das Trompetentrio „Trumpetstuf“ (Leitung: Thomas Loier) wird das Burgenland in Wels beim Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ vertreten. Die motivierten jungen Trompetenspieler lieferten souverän ein buntes Programm. Mit den brillant dargebotenen Musikstücken erspielten die Jungmusiker beim Landeswettbewerb im KUZ Oberschützen am 3. Juni in der Stufe C stolze 93 Punkte. Der BBV wünscht dem Trio weiterhin viel Erfolg! Die Kategorie „Weisenblasen“ wurde heuer zum ersten Mal ausgeschrieben. Die Zusammenarbeit mit dem Burgenländischen Volksliedwerk

wurde in den letzten Jahren noch stärker forciert. So stellte es Noten für die neue Kategorie zur Verfügung. Die dargebotenen wunderschönen Weisen können von der Homepage des Volksliedwerkes heruntergeladen werden. Zwei Ensembles aus dem Mittelburgenland nahmen an der neuen



Thomas Loier
mit seinem
Trompetentrio
„Trumpetstuf“

Kategorie teil und entdeckten dadurch die Schönheit des Weisenblasens.

Polizeimusik: Fulminantes Festkonzert 2022

■ Nach dem coronabedingten Ausfall dieser beliebten Konzertreihe in den letzten beiden Jahren war es am 25. Mai endlich wieder möglich, das Festkonzert im Haydn-Saal des Schlosses Esterházy zu veranstalten.

Die Musiker*innen sehnten sich schon sehr nach einem öffentlichen Auftritt vor Publikum. Dementsprechend fokussiert gestalteten sich die Proben,

um dann am Konzerttag ein wunderbares Klangerlebnis präsentieren zu können. Der rote Faden im diesjährigen Programm war von Kapellmeister Chef Insp Johannes Biegler so ausgewählt worden, dass – leider ein Jahr verspätet – unserem Heimatbundesland zum 100-Jahre-Jubiläum ein musikalischer Blumenstrauß überreicht werden konnte. Wie in den letzten

Jahren hatte das Orchester Solist*innen eingeladen, heuer die Eisenstädter Sopranistin Mag. Barbara Böcskő-Titz und Bariton Benjamin Harasko. Erstmals in der Funktion als Musikoffizier der

Polizeimusik Burgenland übernahm Oberst Manfred Schreiner, BA, MA, die Begrüßung der Ehrengäste. An der Spitze standen Landespolizeidirektor Mag. Martin Huber, GenMjr Werner Fasching, BA, MA, und zahlreiche Vertreter*innen des öffentlichen Lebens.

Als besondere Zugabe überraschten die Musiker*innen das begeisterte Publikum mit der Pop-Ballade „We are the World“ von Michael Jackson. Gr Insp Ludwig Goldentisch überzeugte die Gäste auf gewohnte Weise. Diese bedankten sich mit Standing Ovationen. Dieses besondere Werk wurde aus einem denkwürdigen und traurigen Anlass dargeboten. Es wurde den Opfern des Krieges in der Ukraine gewidmet. Eine ihnen zugutekommende Spendensammlung brachte eine Kollekte in der Höhe von 2.4012,12 Euro ein.



Tag der Blasmusik

■ Am 21. Mai hielt die Dorfmusik Zillingtal den Tag der Blasmusik ab. Es wurde mit klingendem Spiel durch die Ortschaft marschiert, bei drei Stationen Halt gemacht, an denen je-

weils ein kleines Platzkonzert gehalten wurde. Zu guter Letzt gab es einen Dämmerchoppen der Bauernkapelle Schützen am Gebirge in der Alten Schule. Von dort wurde zum „Trotsch-

platzerl“ und zu „Frisch Auf!“ marschiert, wo es dann auch das erste Platzkonzert sowie etwas zum Trinken gab.

Viel Zeit verbrachte man dort allerdings nicht. Denn es ging durch die Hauptstraße, im Gleichschritt stolzie-

rend, zur zweiten Ausschankstation bei der Familie Ferschich weiter. Diese hieß die Musiker*innen willkommen. Im Gegenzug spielten sie das nächste Platzkonzert.

Danach wurde die Reise wieder aufgenommen. Dabei standen die Musiker*innen vor der größten Herausforderung – der Waldgasse. Die Steigung machte sie zu einer Herkulesaufgabe. Selbstverständlich wurde daher eine kurze Pause eingelegt. Doch auch Musiker*innen wissen die Zeit wertzuschätzen. So wurden die letzten Meter zur dritten und letzten Ausschankstation bei der Familie Morgenbesser überwunden. Zum Abschluss hielt man in der Alten Schule einen Dämmerchoppen ab.



Noch kein Abo?

Holen Sie sich jetzt Ihr Jahresabonnement der Österreichischen Blasmusik-Zeitung um nur 41 Euro!

Infos unter: 05/7101-200 office@tuba-musikverlag.at





Bezirksmusiktreffen in Neckenmarkt-Horitschon

■ 45 Jahre MV Weinland Neckenmarkt-Horitschon standen am 24. und 25. Juni auf dem Programm. Gefeiert wurde mit einem hervorragenden Jubiläumskonzert und musikalischen Grüßen vom Liedkreis Horitschon am Freitag sowie mit einem Bezirksblasmusiktreffen inklusive Marschmusikwertung am Samstag.

Aus dem Bezirk Oberpullendorf ließen es sich der MV Deutschkreutz, der MV Heimatklänge Draßmarkt, der MV Jugendmusik Lackenbach, der MV Grenzland Mannersdorf, der MV Pilgersdorf und der MV Unterpeters-

dorf nicht nehmen, am Treffen teilzunehmen und gemeinsam mit dem MV Weinland zu feiern. Auch zwei Vereine aus angrenzenden Bezirken (der MV Purbach und der MV Forchtenstein) brachten ihre musikalischen Grüße dar.

Besonders erfreulich war, dass nach 2-jähriger Pause zwei Vereine an der Marschwertung teilnahmen: der MV Pilgersdorf in der Stufe C und der MV Weinland in der Stufe D. Gratulation an beide Vereine zum sehr guten Erfolg, vor allem an die Musiker*innen, dass sie sich Zeit für die Proben nahmen.

Danke an den MV Weinland (Leitung: Obmann Johannes Winterer) und an Bezirksstabführer Andreas Heschl für die Durchführung und die Planung des gelungenen Festes.

Die Verbundenheit mit dem MV Weinland Neckenmarkt-Horitschon zeigen auch die Ehrungen, die der BBV an 27 Musiker*innen vergeben durfte. Im Rahmen des Festaktes verlieh Landesstabführer Andreas Blutmager auch Urkunden an drei Stabführer und eine Stabführerin, die ihre Prüfungen Anfang Juni abgeschlossen hatten.

Frühlingskonzert in Pötttsching

■ Am 26. Mai fand das Frühlingskonzert des Musikvereines Pötttsching statt. Das angenehme Wetter lockte mehr als 400 Zuschauer*innen in den Meierhof. Die Musiker*innen (Leitung: Kapellmeister Franz Endler) brachten ein wunderschönes Programm zur Aufführung.





Dargeboten wurden Marsch- und Polka-Stücke, Serenaden, Medleys von Frank Sinatra, Les Humphries sowie Erinnerungen an Robert Stolz. Von Peter Zauner, dem Komponisten der Burgenländischen Landeshymne (ein Pötttschinger) wurde die „Markthelfer-Polka“ gespielt. Durch das Programm führte sehr gelungen und humorvoll Emmerich „Emy“ Fekete.

Rudolf Knotzer wurde für seine 10-jährige Obmannschaft die Dank- und Anerkennungsurkunde überreicht. Des Weiteren wurde er zum Ehrenobmann ernannt. Der MV Pötttsching wurde 1969 gegründet. Knotzer war sein vierter Obmann. Er leitete den Musikverein von 2010 bis

Ende 2019. Danach übernahm Manfred Püchl diese Funktion. Sehr interessiert hörten zahlreiche Ehrengäste wie Bürgermeister Ing. Martin Mitteregger, Gemeindevorstand Dipl.-Ing. Erwin Marchhart, die zweite Vize-Bürgermeisterin Mag.a Laura Moser zu. Von der Pfarre kamen alle Repräsentant*innen: Pater Jomon, Pater Kuruvila, Pater Jacob, Pfarrgemeinderatsvorsitzende Marika Kern. Stellvertretend für alle Pötttschinger Vereine, wurde Feuerwehrkommandant Bernhard Kern begrüßt, der sämtliche Alt-Feuerwehr-Kommandanten zum Frühlingskonzert mitbrachte.



ALLE INFOS

-  blasmusikjugend.at/studio
-  [blasmusikjugend.at](https://www.facebook.com/blasmusikjugend.at)
-  [blasmusikstudio](https://www.instagram.com/blasmusikstudio)
-  studio@blasmusikjugend.at

Blasmusik lebt – das Blasmusikstudio

In diesem spannenden Format der ÖBJ erwartet euch eine Videoreihe mit News, Infos, Gesichtern und – last but not least – MUSIK.

Präsentiert wird die Sendung von den beiden Brass-Boys Bernhard Vierbach und Michael Mayer.



Bezirksmusiktreffen in Rudersdorf mit Verlobung

■ Drei Tage lang feierten die Musikkapellen aus dem Bezirk Jennersdorf, unterstützt von Freund*innen der Stadtkapelle Güssing und Vereinen aus der Steiermark, ein Bezirksmusikertreffen in Rudersdorf.

Begonnen wurde mit dem Einmarsch der zahlreichen Gastkapellen und einem gemeinsamen Musizieren auf dem sonnigen Kirchplatz. Anschlie-

ßend zog man in das Festzelt. Dort standen viele Gastkonzerte auf dem Programm.

Einen Tag später wurde der Festakt auf dem Kirchplatz zelebriert. Dort spielte man gemeinsam mehrere Stücke.

Für eine große Überraschung sorgte der Rudersdorfer Musikant Manuel Weinknecht, der vor den Augen seiner Kolleg*innen Katharina Elmleitner ei-

nen Antrag machte, den seine zukünftige Frau annahm.

Der Abend ging mit Klängen der Südburgenländischen Böhmisches zu Ende. Für ein weiteres Highlight sorgte das Revival der Blue Diamonds nach 25 Jahren Pause. Dabei spielten neben Vereinsobmann Manfred Knebel noch weitere musikalische Legenden aus dem Süden mit.

Bezirksmusiktreffen in Frauenkirchen

■ Anlässlich des 60-Jahre-Jubiläums lud die Jugendtrachtenkapelle Frauenkirchen am 25. Juni zum Bezirkstreffen mit Marschmusikbewertung ein. Zahlreiche Vereine des Bezirkes Neusiedl am See folgten dieser Einladung. Drei stellten sich den prüfenden Blicken der Jury bei der Marschmusikbewertung: der Musikverein Kittsee und die Gastgeberkapelle aus Frauenkirchen in der Stufe D, der Musikverein Seewinkel Apetlon in der Stufe E. Sie erledigten ihre Aufgaben ausgezeichnet. Das Bezirksmusiktreffen und die Marschmusikbewertung stellten nur ein Highlight von vielen am Jubiläumswochenende dar. Am Freitagabend sorgte das ORF-Burgenland-Sommerfest mit Star-

gast Udo Wenders und Wetterfrosch Wolfgang Unger für Stimmung. Der letzte Festtag, der Sonntag, wurde feierlich mit einem Festgottesdienst eröffnet. Im Rahmen des offiziellen Festaktes wurden Ehrungen an diverse Mitglieder übergeben.

Musikalisch begleiteten verschiedene Gastkapellen das Jubiläumswochenende. Gäste aus der Steiermark und Kobersdorf sowie die Blaskapelle Blecharanka und Seewinkel Blech waren nur einige der mu-



sikalischen Leckerbissen im Festzelt. Der 60. Geburtstag der Jugendtrachtenkapelle Frauenkirchen stellte einen gebührenden Rahmen für den Neubeginn nach der 2-jährigen Corona-Pause dar.

Stadtkapelle spielte bei 45 Jahre Stadterhebung auf

■ 1977 wurde Jennersdorf zur Stadt erhoben. Grund genug, das mit einem Fest zu feiern. Ab 18 Uhr sorg-



te die Stadtkapelle Jennersdorf für die musikalische Untermalung bei herrlichem Sommerwetter. Dabei setzte sie jedoch auf Nicht-Blasmusiker*innen, was sich beim Einsatz des neuen Landesfeuerwehrkommandanten Franz Kropf zeigte, der ein Stück als Dirigent führen durfte.

Der singende Stadtpfarrer Franz Brei wurde anschließend ebenfalls auf die Bühne gebeten. Auch er konnte mit seinem musikalischen Gespür am Dirigentenstab überzeugen.

Einen besonderen Moment erlebte Klarinettistin Katharina Fiedler. Die

Musikerin wurde von ihren Kolleg*innen überrascht. Sie erhielt für das Erreichen des ÖBV-Leistungsabzeichens in der Höchststufe (Gold) eine Philharmoniker-Münze.

Den Abend genossen die Musiker*innen der Stadtkapelle und die anderen Gäste des Festes bei den Klängen der Band „Take 5“.

Zu den Ehrengästen zählten Bundesrat Bernhard Hirczy, Landtagsabgeordneter Ewald Schneckner und zahlreiche Bürgermeister aus den Nachbargemeinden wie Johann Winkelmaier aus Fehring.

Stadtkapelle Oberwart: Open-Air-Konzert und Hochzeit

Das erste Juniwochenende hatte es für den Musikverein in sich. Ein mehr als gelungenes Open-Air-Konzert ging gemeinsam mit der Band „The Weyss' Guys“ über die Bühne. Dem Publikum wurde unter der Leitung von Alexander Pongracz ein abwechslungsreiches Programm geboten. So durften sich die Zuhörer*innen über Stücke aus Blasmusik, Austropop und Jazz freuen. Die Musiker*innen Lena Bencsics, Johannes Molnar und Lisa Muth zeigten außerdem ihr großartiges Gesangskönnen und begeisterten die Besucher*innen mit Austropop-Songs. Die Band „The Weyss' Guys“, die mehrheitlich aus Stadtkapellenmitgliedern besteht, führte den Musikverein

in ein neues Genre. So schmückten Swing- bzw. Jazznummern die zweite Hälfte des Konzerts. Trotz strömenden Regens am Schluss war es eine tolle Veranstaltung.

Am 11. Juni gab es ein besonderes Ereignis für den Musikverein. Obfrau Angelika Bayer-Miertl und ihr Daniel gaben sich in Kemeten das Ja-Wort. Die Hochzeit der beiden war ein großes Fest mit vielen Akteur*innen. Gleich zwei Musikkapellen (Stadtkapelle Oberwart und Musikverein Kemeten) umrahmten sie musikalisch. Angelikas Musikerkollegin Lena Bencsics verzauberte mit ihrer wunderbaren Stimme die Gäste in der Kirche und wurde dabei von Dominik



Stumpfel am Saxophon begleitet. Alle Musiker*innen der Stadtkapelle Oberwart wünschen dem jungen Brautpaar auch auf diesem Weg alles erdenklich Gute für die gemeinsame Zukunft!

Martini-Konzert 2020: Dritter Versuch

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Martini-Konzert-Pause war es endlich so weit. Wir durften das Programm, das ursprünglich für das Martini-Konzert 2020 geplant worden war, endlich auf die Bühne bringen! Bei den Aufbauarbeiten, sogar selbst am Tag des ersten Konzertabends nahm man von vielen Musiker*innen immer wieder diesen Satz wahr: „Mir kommt es heute nicht so vor, dass Martini-Konzert wäre.“ Dies ist mit Sicherheit zum einen der Jahreszeit, zum anderen der ungewohnten Stimmung der vergangenen beiden Jahre geschuldet.

Als sich die Tür zur Bühne dann öffne-

te, war jedoch in jedem Kopf schlagartig Martini-Konzert. Begleitet von tosendem Applaus, betraten mehr als 50 Musiker*innen die Bühne. Das Programm war von ihnen selbst gestaltet worden. Es wurden die beliebtesten Stücke der letzten 20 Jahre seit der Neugründung dargeboten. Auch konnten wir endlich den würdigen Rahmen schaffen, stolze 22 (!) Ehrungen zu überreichen.

Das Publikum dankte uns dieses Konzertwochenende mit einer Stimmung, die wir beinahe verges-

sen hatten. Wir tun es ihm gleich und danken für ein Konzertwochenende wie aus dem Märchenbuch!

René Knebl

Aufnahmen des Konzertes:
www.mv-rudersdorf.at/downloads



 ÖSTERREICHISCHE
BLASMUSIK
Zeitung

**Das führende Magazin
der Blasmusik in Österreich**

tuba-musikverlag
7400 Oberwart | Steinamangererstraße 187
Tel. 05/7101-220 | office@tuba-musikverlag.at

 **Mundstückbau
Bruno Tilz**

Unser *Service*
Kompetente Beratung

* persönlich im Haus
nach Terminvereinbarung
* per Email
anhand Foto/Videoanalyse

65 Jahre Erfahrung
Für Ihren Erfolg.

HANDWERKS *Kunst*

www.mundstueckbau-tilz.de

Mundstückbau Bruno Tilz • 91413 Neustadt/Aisch • Tel: 09161-3370 • info@mundstueckbau-tilz.de

Serenadenkonzert mit südländischer Abstimmung

Das Schloss Maria Loretto im Westen Klagenfurts zählt wohl zu einem der schönsten Plätze am Wörthersee. Genau an diesem Ort fand Mitte Juni wieder ein Serenadenkonzert statt. Dieses wurde von der Landeshauptstadt Klagenfurt organisiert. Die

Hauptakteur*innen des Abends waren die Stadtkapelle Klagenfurt und der gemischte Chor „Kärntner aus Maria Wörth“. Christian Hensel, musikalischer Leiter der Stadtkapelle Klagenfurt, hatte gemeinsam mit Chorleiterin Sylvia Brandstätter ein abwechslungs-

reiches und kurzweiliges Programm zusammengestellt.

Geboten wurden den Gästen unter anderem Traditionsmusik wie die „Moulinet-Polka“ von Josef Strauss und der „Regentropfen-Walzer“ von Carl Michael Ziehrer, aber auch schwungvolle Unterhaltungsmusik aus dem 20. Jahrhundert, beispielsweise „Night in Havana“ von Lars Ericson und das Medley „The Crazy Charleston Era“.

Das Highlight war auch in diesem Jahr wieder „Du bist die Rose vom Wörthersee“, das Titellied des gleichnamigen Films. Fast genau zeitgleich sahen die Gäste den herrlichen Untergang der rötlichen Abendsonne, die in den Wörthersee eintauchte.



Foto: Stadtkommunikation / Wajand

TauernKlang an der Bundesspitze

Das Klarinettenensemble „TauernKlang“ (Leitung: Lehrer Harald Kundert, MS Mölltal) vertrat Kärnten am 20. Mai beim Bundeswettbewerb „Prima la Musica“ in Feldkirch (Vorarlberg). Es erreichte in seiner Altersgruppe den ersten Platz. Somit gehören Sophie Fleißner, Lea Pichler (beide TK Obervellach), Linda Ebner und Magdalena Laßnig (beide TK Flattach) zu den besten jungen Klarinettenist*innen Österreichs. Mit einem abwechslungsreichen Programm begeisterten sie die Jury. Alle Stücke wurden auswendig (!) vorgelesen, was die Juror*innen zusätzlich beeindruckte.



Magdalena Laßnig,
Lea Pichler,
Linda Ebner
(vorne, v. l.),
Sophie Fleißner,
Lehrer Harald Kundert
Kundert (hinten, v. l.)

Vier Ensembles fahren zum Bundeswettbewerb

Im Oktober heißt es: Daumen drücken für vier junge Kärntner Ensembles, die Kärnten beim Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ in Wels vertreten werden! Von insgesamt 18 Ensembles, im Alter von 10 bis 39 Jahren, qualifizierten sich beim 22. Landeswettbewerb am 18. Juni in der CMA Ossiach 4 durch ihre einzigartigen musikalischen Leistungen für die Teilnahme am Bundeswettbewerb. Das Lavanttaler Flötenensemble „Three Fine Flutes“ (Leitung: Kevin Seah) erspielte sich mit 94,50 Punkten den Einzug in das Bundesfinale. Next Generation aus Oberkärnten fährt ebenfalls dorthin.

Harald Kundert ist sogar mit zwei Ensembles beim Bundeswettbewerb vertreten: mit dem Saxophonensemble „Saxofun“ und dem Klarinettenensemble „TauernKlang“, beide in der Stufe A.



Klangvoller Jubiläumsabend in St. Lorenzen

■ Mit einem klangvollen Jubiläumskonzert eröffneten die Musiker*innen der Lesachtaler Bauernkapelle St. Lorenzen ihr 160. Jubiläumsjahr. Eine sehr attraktive Stückauswahl, die vom Lesachtaler Klangkörper mit viel Leidenschaft und Präzision vorgetragen wurde, sorgte dabei für große Begeisterung. Den Musiker*innen war die Freude über den gelungenen Jubiläumsauftakt sichtlich anzumerken.

Beginnend mit einer feurigen Darbietung des Konzertwalzers „Estudiantina“ von Émile Waldteufel, war der erste Teil von einer sehr emotional vorgebrachten Version des Stückes „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ geprägt. Gänsehaut pur! Mit dem Auftritt des vereinseigenen Blechbläserquintettes „Lorenzen 5“ setzte sich auch die Jugendabteilung des Lesachtaler Klangkörpers eindrucksvoll in Szene. In einer sehr melodiosen Darbietung des Udo-Jürgens-Klassikers „Ich glaube“, für die vor allem der Vokalist Armin Wurzer verantwortlich

war, fand der hochwertige musikalische Reigen seine Fortsetzung. Mit ihren gekonnten Moderationsvorträgen führte Maria Guggenberger durch ein musikalisches Programm, das im zweiten Teil vor allem von einem wahren Klangerlebnis beim symphonischen Werk „Elisabeth – The Musical“ geprägt war.

Das moderne Arrangement „80 Kult“ sorgte anschließend für große Begeis-

terung beim Publikum, da es mit viel Spielwitz und Leidenschaft vorgetragen wurde.

Kapellmeister Gerald Kubin und seinen motivierten Musiker*innen gelang es an diesem Abend, ein niveauvolles Programm zu präsentieren, das mit großem Applaus in der randvoll besetzten Aula des Bildungszentrums belohnt wurde.

Gerd Guggenberger



Jubiläumskonzert (Leitung: Kapellmeister Gerald Kubin)

RUNDEL Repertoire Tipp
www.rundel.at

• Konzertmusik

SCOTTISH SUNRISE · Folk Ballade · mit Dudelsack (opt.) · Lars Ericson
 GOIN' HOME · Sinfonischer Choral · James Hosay
 KÖPENICK · Musikalische Variationen · Markus Götz
 FANTASTICA · Fantasy for Wind Band · Martin Scharnagl
 THE SOUND OF CRIME · Music for a Thriller · Stefan Schwalgin
 BERENICE «Andante Larghetto» · G.F.Händel · arr. Siegfried Rundel

• Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film

BOHEMIAN TEQUILA · Stefan Schwalgin & Norbert Gälle
 WELT IN FARBE · Pop-Ballade · Thiemo Kraas
 A BAVARIAN CROSSOVER · Polka Reggae von Martin Scharnagl
 NIGHT IN HAVANA · Cha Cha · Lars Ericson
 ELVIS – The King · Medley · arr. Stefan Schwalgin

• RUNDELs Kleine Blasmusik | Pops for Brass

BLUE NIGHT · Beguine von Walter Schneider · arr. Steve McMillan
 LA BRASS POLKA · Christian Kramser
 FEIN SEIN, BEINANDER BLEIBN · Volksweise · Martin Scharnagl
 SUMMERNIGHT ROCK · Steve McMillan
 IN HARMONIE VEREINT · Marsch von Siegfried Rundel

• Traditionelle Blasmusik

OLYMPIADE · Marsch von Jaroslav Labský · arr. Jaroslav Zeman
 LA BRASS POLKA · Christian Kramser
 LEBENSWERT · Walzer von Martin Scharnagl
 IN DER DÄMMERUNG · Polka von Josef Poncar · arr. Jaroslav Zeman
 IM EILSCHRITT NACH SANKT PETER · Marsch von Alexander Maurer
 WEINKELLER-POLKA · Stefan Stranger · arr. Michael Schumachers

Musikverlag RUNDEL GmbH
 88430 Rot an der Rot, Deutschland
 TEL 0049-8395-94260 · EMAIL info@rundel.de
 WEB www.rundel.at

Blasmusik für die Füße

Handgemacht
in
Europa

Erhältlich im ausgewählten
Fachhandel
und Vereinsausstatter.

www.stadler-schuhe.at

Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“

Am 14. und 15. Mai war es wieder so weit. Unsere Landeswettbewerbe „Musik in kleinen Gruppen“ für Bläser*innen und Schlagwerk wurden im Haus der Musik in Grafenwörth und im Konzertsaal der Musikschule Tulln durchgeführt. 29 Ensembles, quer durch alle Altersgruppen, hatten sich heuer dafür angemeldet bzw. qualifiziert.

Drei hochkarätige Juryteams aus renommierten österreichischen Musik-

pädagog*innen bewerteten gekonnt in den verschiedensten Kriterien. Der Bewertungsdurchschnitt ergab die Punkteanzahl für jedes Ensemble. Möglich waren bis zu 100 Punkte. Unter der Berücksichtigung verschiedener Entsendungskriterien (heuriger Schwerpunkt „Förderung der vereins-eigenen Ensembles“, max. zwei Ensembles pro Altersstufe, insgesamt sechs Ensembles) dürfen wir sechs Ensembles am 22. und 23. Oktober

zum Bundeswettbewerb nach Wels entsenden.

Ein großer Dank gilt den Ensembles und besonders ihren Leiter*innen für die großartige Vorbereitung zum Wettbewerb. Herzlichen Dank der Gemeinde Grafenwörth, der Musikschule Region Wagram, dem Musikverein Grafenwörth, der Stadtkapelle Tulln und der Musikschule Tulln für die Unterstützung und die hervorragende Zusammenarbeit.



Blasorchester Waidhofen an der Thaya: 70 + 1 Jahre

Mit einem großen Jubiläumskonzert feierte das 1951 gegründete Blasorchester Waidhofen an der Thaya – coronabedingt mit einem Jahr Verspätung – im Mai sein 70-jähriges Bestandsjubiläum. Das Publikum erlebte im vollen Stadtsaal ein spielfreudiges junges Blasorchester, dem die erschwerten Probenbedingungen der letzten zwei Jahre nichts anhaben konnten. Kapellmeister Philipp Gruber hatte ein abwechslungsreiches Programm



aus den Konzerten der letzten Jahrzehnte zusammengestellt. So spannte es einen großen Bogen von traditionel-

ler Blasmusik bis zu moderner Filmmusik.

Thomas Führer



Prüfung: ÖBV-Stabführerabzeichen

Am 8. April fand in Kooperation mit der Militärmusik Niederösterreich in der Hesserkaserne St. Pölten die heurige Prüfung für das ÖBV-Stabführerabzeichen statt. Die Vorbereitung darauf wurde bereits Ende Februar mit einem Theoriewochenende in Zeillern (Lei-

tung: LObm.-Stv. Gerhard Schnabl und LStbf.-Stv. Markus Kohl) sowie mit einem Praxisnachmittag in Tulbing bzw. Euratsfeld durchgeführt.

An dieser Stelle möchten wir uns bei dem Musik- und Gesangsverein Tulbing und dem Musikverein Euratsfeld

für die Gastfreundschaft und die Bereitschaft, als Übungsorchester zur Verfügung zu stehen, recht herzlich bedanken.

Die Juroren Markus Kohl, Maximilian Klinger, Hannes Krompaß und Georg Speiser konnten den überwiegenden Teil der Prüflinge positiv beurteilen und ihnen so das ÖBV-Stabführerabzeichen überreichen.

Ein großer Dank gebührt der Militärmusik Niederösterreich, die sich als Prüfungsorchester zur Verfügung stellte und deren Räumlichkeiten für die Prüfung benutzt werden durften.

DIE ERGEBNISSE

Christoph Meißl	Musikkapelle Ernstbrunn	96,3
Harald Hornung	Musik- und Gesangsverein Tulbing	92,7
Martin Schwager	Trachtenkapelle Senftenberg	91,4
Diana Simon	Musikverein Sieghartskirchen	88,4
Peter Osanger	Trachtenkapelle Euratsfeld	88,0
Patrik Spreitzer	Trachtenmusikkapelle Allhartsberg	87,9
Gerd Frosch	Musikverein Gaming	86,8
Johannes Rumel	Blasmusikkapelle Kasten	85,5
Andreas Aigner	Musikkapelle Biberbach	83,4

NÖBV 70 Jahre NÖBV

LANDESWERTUNG
MUSIK
IN
BEWEGUNG

27 | AUGUST | 2022

14:30 UHR
ZWETTL, SPORTANLAGE EDELHOF

12 KAPELLEN
3 WERTUNGSSTUFEN
FESTAKT MIT GEMEINSCHAFTSKONZERT
KONZERT DER MILITÄRMUSIK NIEDERÖSTERREICH

KULTURBURO NIEDERÖSTERREICH | HYPO NOE | EVN | NV



JUBILÄUMSSHOW 70 Jahre Österreichischer Blasmusikverband

Die Jubiläumsshow „70 Jahre Österreichischer Blasmusikverband“ entlockte selbst Bundespräsident Alexander Van der Bellen wahre Begeisterungstürme. Es ist schier unbeschreiblich, was sich bei der Paul-Außerleitner-Schanze in Bischofshofen abspielte.

Diesmal waren nicht internationale Schispringer, sondern Musikkapellen aus ganz Österreich, Südtirol und Liechtenstein die Stars. Die Stadtkapelle Retz war als Teilnehmerin des Bundeslandes Niederösterreich nominiert und zeigte im Auslaufbereich ihr monatelang einstudiertes Showprogramm.

Zahlreiche Gratulant*innen waren zu dieser Festveranstaltung gekommen. Bundespräsident Alexander Van der Bellen war von den Darbietungen begeistert. würdigte in seiner Ansprache die Leistungen der Musiker*innen und der Organisation des ÖBV. ÖBV-Präsident Erich Riegler und Bundeskapellmeister Helmut Schmid feierten mit den begeisterten Musiker*innen. Für die Stadtkapelle Retz waren es drei aufregende Tage in Bischofshofen.

Zahlreiche Gratulant*innen waren zu dieser Festveranstaltung gekommen. Bundespräsident Alexander Van der Bellen war von den Darbietungen begeistert. würdigte in seiner Ansprache die Leistungen der Musiker*innen und der Organisation des ÖBV. ÖBV-Präsident Erich Riegler und Bundeskapellmeister Helmut Schmid feierten mit den begeisterten Musiker*innen. Für die Stadtkapelle Retz waren es drei aufregende Tage in Bischofshofen.



Die Stadtkapelle Retz präsentierte ein fantastisches Showprogramm.

Mit 90 noch aktiv

Der aktive Musiker Robert Haslinger feierte vor wenigen Tagen im Kreis seiner Musikkolleg*innen den 90. Geburtstag.

Er war 25 Jahre lang Funktionär des Musikvereines Gföhl und ist bereits seit 66 Jahren sein Mitglied. Der Musikverein entstand aus der Trachten- und der Feuerwehrkapelle von Gföhl. Gratuliert wurde Haslinger in der Form eines musikalischen Ständchens. Es wurde ausgiebig gefeiert und musiziert.



Obmann Roman Weber, Martin Aschauer, Bezirksobmann der BAG Krems, Jubilar Robert Haslinger, Kapellmeister Dominik Völker und Ehrenkapellmeister Prof. Sepp Weber

VON PROFIS UND MUSIKHÄUSERN EMPFOHLEN!

CoolTech
TIEF-TEMPERATUR-BEHANDLUNG

RET Brass Band

Viera-Blech

- VERBESSERTES ANSPRECHVERHALTEN
- BESSERES EINRASTEN DER TÖNE
- LEICHTERES SPIELEN

Sonus Brass

ERFOLGREICH BEI ÜBER 3000 INSTRUMENTEN ANGEWANDT!

CoolTech • Wolfgang Lausecker
Blockau 64a • A-6642 Stanzach
+43 (0) 676 676 9800
office@cooltech.at • www.cooltech.at



Frühjahrskonzert der Stadtmusik Salzburg

Am Palmsonntag, dem 10. April, ging im Salzburg Congress das traditionelle Frühjahrskonzert der Stadtmusik Salzburg (Leitung: Kapellmeister Benedikt Eibelhuber) über die Bühne. Die zahlreichen Gäste und Ehrengäste erwartete ein fulminantes Programm mit symphonischen Blasmusikwerken, Arrangements von Klassikern, Traditionsmärschen, und modernen Klängen

von Filmmusik über Musical-Hits bis zu neuer Volksmusik. Wie auch schon in den Vorjahren führte Moderator Walter Krenn gekonnt durch das Programm. Der Schwerpunkt lag heuer auf den Protagonist*innen – den Musiker*innen. Denn so interessant die Musik und die Gedanken der Komponisten dahinter auch sein mögen, zeigt sich doch immer wieder, dass es die

musizierenden Menschen sind, die eine Darbietung zu dem Erlebnis machen, die sie ist. Im Lauf des Konzertes wurden Mitglieder der Stadtmusik interviewt. Sie erzählten dabei von der Rolle, die die Musik in ihrem Leben spielt. Das besondere Highlight waren wie immer die zahlreichen Solist*innen: Gabriel Messner (Euphonium), Thomas Hofbauer (diatonische Harmonika), Barbara Wiesinger und Robert Hirsch (beide Gesang). Sie zogen mit Virtuosität und Ausdruckskraft das Publikum in ihren Bann. Glaubt man der inoffiziellen Bewertung der „Wertungsrichter“ aus dem Publikum, die Moderator Walter Krenn im Lauf des Konzertes erhob, stehen die Vorzeichen für den Österreichischen Blasorchesterwettbewerb der Stufe D in Ossiach, zu dem die Stadtmusik als Vertreterin des Bundeslandes Salzburg entsandt wird, ziemlich gut.

Katharina Steinhauser



Frühlingskonzert der Dorfmusik Wölting

Nach 2-jähriger Pause fand am 30. April wieder ein Frühlingskonzert der Dorfmusik Wölting (Leitung: Kapellmeister Emanuel Prodinger) im Turnsaal der Landwirtschaftlichen Fachschule Tamsweg statt. Knapp 250 Besucher*innen durften sich über die Darbietungen der Dorfmusik freuen. Auch zahlreiche Ehrengäste, allen voran NAbg. Franz Eßl, LABg. Wolfgang Pfeifenberger und Bgm. Georg Gappmayer, waren der Einladung gefolgt. Der besondere Höhepunkt war der erstmalige Auftritt des gemeinsamen Jugendorchesters der Dorfmusik Wölting und der Trachten- und Schützenmusikkapelle Lessach. BezObm.-Stv. und Obm.-Stv. Andreas Zehner hatte dieses Projekt initiiert. Drei Stücke der Jugend wurden in das Konzertprogramm eingebaut. Vier Jungmusi-

ker*innen spielten ihr erstes Frühlingskonzert. Ihnen wurde der Jungmusikerbrief überreicht. Thomas Piendl absolvierte die Stabführerausbildung. Er erhielt den Stabführerbrief. 16 weitere Ehrungen durften verliehen werden (auch Nachholungen aus 2020 bzw. 2021). Besonders zu erwähnen sind das Ehrenzeichen für 40-jährige Mitgliedschaft für Heinrich Perner, das Ehrenzeichen für 50-jährige Mitgliedschaft sowie die SBV-Verdienstmedaille in Gold für 20 Jahre Funktionärs-tätigkeit in der Dorfmusik Wölting für Peter Wieland (13 Jahre als Obmann, 2003 –

2016: Kapellmeister). Durch das Programm führte auf bewährte Weise Johann Schitter vulgo Tonibauer. In den Räumlichkeiten der Landwirtschaftlichen Fachschule fand der Konzertabend noch einen gemütlichen Ausklang.

DM Wölting





Frühlingskonzert in St. Johann im Pongau

■ Endlich Bühnenluft zu schnuppern, hieß es für die Bauernmusik St. Johann. Nach 2-jähriger Pause konnte das traditionelle Frühlingskonzert wieder stattfinden. Es gab vieles nachzuholen und grandiose Musik zu hören. So konnten elf Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze, fünf in Silber und drei in Gold verliehen werden. Des Weiteren

wurden etliche Musiker*innen für ihre langjährige Mitgliedschaft in der Bauernmusik geehrt. Neun Bronzene (zehn Jahre) und vier Silberne (25 Jahre) Ehrenzeichen wurden vergeben. Zwei Musiker*innen, Anton Thurner und Regina Wendelin-Schätzl, sind bereits seit 40 Jahren der Bauernmusik treu. Der Kapellmeister kam neu dazu.

Stefan Gfrerer hatte seinen Taktstock im vergangenen Jahr an Roland Mair-Gruber übergeben. Der Nachfolger ist somit wieder ein Musiker aus den eigenen Reihen. Obmann Klaus Strobl dankte Stefan für seine

9-jährige Tätigkeit als Kapellmeister und wünscht Roland alles Gute für die neue Herausforderung.

Die 60 Musiker*innen der Bauernmusik hatten ein hörenswertes Programm einstudiert: von „A Festival Prelude“ über die Ouvertüre aus „Hänsel und Gretel“ bis zum Intermezzo aus Cavalleria rusticana“. „Egyptischer Marsch“, ein Stück, das regelmäßig auf dem Programm der Wiener Philharmoniker steht, konnte auch in der Version der Bauernmusik überzeugen. Die Solist*innen begeisterten das Publikum ebenfalls: Martin Wallner (Tuba) bei der Filmmusik von „The Wizard of Oz“, Roland Höller (Tenorhorn), Katharina Taxer (Oboe) und Lisa Russegger (Saxophon) bei „Coldplay in Symphony“. Nach dem Marsch „Berliner Luft“ wurde der Konzertabend noch mit zwei Zugaben verlängert.



Taktstockübergabe:
Roland Mair-Gruber
(l.) übernimmt das
Amt des Kapellmeisters
von Stefan
Gfrerer.

**Orquesta Sinfónica UdeC
Concepción Chile**



Do 11. Aug.
19:30 - 20:30 Uhr

Orquesta Sinfónica UdeC Concepción Chile

Ort: Schanzengründe, Bischofshofen / Festzell

Kinowert: **frei!**

Erstmals gastiert im Bischofshofener Festspielsommer ein Orchester aus Südamerika. Es handelt sich um das Orchestra Sinfónica de Concepción, Martin Lechner. Das war das erste Orchester aus Südamerika, wo Lechner-Instrumente zum Einsatz kamen. Nun also machen die Musikanten aus der Universitätsstadt in den Anden bei ihrer Europatournee ihre Aufwartung in der Stadt, in der ihre Instrumente hergestellt wurden.

die paldauer



Do 11. Aug.
21:00 - 00:30 Uhr

Die Paldauer

Ort: Schanzengründe, Bischofshofen / Festzell

Kinowert: 90,- €

Die Paldauer spricht für sich. Die 1968 gegründete und 1972 offiziell als Musikband eingetragene Gruppe All der Gemeinde Paldau im südoststeirischen Hügelland steht seit Jahrzehnten an der Spitze des Genres im deutschsprachigen Raum. Dafür zahlreiche Auszeichnungen entgegennehmen, etwa den Deutschen Schlagernpreis und die Goldene Stimmgabel. Ihre Fans dürfen sich wieder auf ein starkes Repertoire an bekannten Hits freuen.

Einmalige Preise, Zuschauerkarten möglich, wöchentlich beim TVL, Salza, Musikhaus Lechner, Paldauer: www.diepaldauer.at



Mit Blasmusik und Gesang in den Frühling

Am 6. und 7. Mai lud die TMK Zederhaus zum Frühlingskonzert ein. Nach der Eröffnung mit dem schwungvollen Konzertmarsch „Die Sonne geht auf“ begrüßte Obmann Thomas Pfeifenberger die Ehrengäste und die Konzertbesucher*innen. Peter Bürgy und seine Frau Alexandra moderierten mit Humor und Charme das Programm.

„Pirates of the Caribbean Medley“ führte das Publikum auf eine Reise in die Karibik zwischen tiefen Schluchten und Piratenkämpfen. Mit dem Walzer „Valse Macabre“ und der „Wiedehopf-Polka“ konnte die TMK die vielfältigen Facetten der Blasmusik präsentieren. Die erste Hälfte schloss der gefühlvolle Walzer „Liebe auf den ersten Ton“ von Peter Leitner ab.

Schwungvoll startete man nach der Pause mit dem Marsch „Start frei“. Geehrte und Ausgezeichnete wurden nur namentlich erwähnt bzw. vorgestellt, da die Ehrungen schon bei der letzten Jahres-

hauptversammlung durchgeführt worden waren. Danach ging es mit dem Walzer „Klein aber fein“ weiter. Ihm folgten zwei Stücke, die von zwei Ensembles der TMK zum Besten gegeben wurden, darunter eine Eigenkomposition von Kapellmeister Harald Pacher. Gesangssolist Jürgen Gruber stellte bei der italienischen Ballade „Non è“ sein Können unter Beweis. Das moderne Medley „Hands up!“ beendete den offiziellen Teil.

Pacher bedankte sich bei allen Gästen aus nah und fern, bei seinen Musikant*innen ganz besonders für die tolle Probenarbeit. Ein Highlight unter den drei Zugaben: die Polka „So ein schöner Tag“, bei der Christa Kandler, David Pfeifenberger und die TMK das Publikum noch einmal so richtig verzauberten.

Sandra Aigner



20
Festspiel / sommer

Fr 12. Aug. ab 11:30 Non-Stop

Franz Hutler und seine
Reinradländer Musikanten (SBG)
Sandberger Musikanten (D)
Die Gasgeber (ST)
Die Sebnitzwälder (D)
Lennetal-Musikanten (D)
Leichter Jodelchor „Leutle“ (AW)
Die Otscherbären (NO)
Die Stummische Böhmische (VLO)
Kraierschlung (SBG)
Alpenraketen (SBG)
Süder Partie (V)
Blech & White (NO)
Alpenoberkrainer (SLC)
Alpenold Blech (D)
Quintett 2000 (T)
Strochauer Böhmische (SBG)
AlpenvorlandPower (NO)
Weisbacher Ensemble
des Wiener Philharmoniker (W)
Sepp Mattschneiders* Quintett Juchse (ST)

Moderation: Max Lustig

OBERKRAINER- RÖHMISCHES Festival

20
Festspiel / sommer

Sa 13. Aug. ab 11:30 Non-Stop

Wasskrone (ST)
Kraim Böhmische (ST)
Bergwälschlung (SBG)
Die lustigen 5 Revival (D)
Die Instaler (T)
Die Kufsteiner (T)
Oberkrainer Power (ST)
Bodensee Quintett (D)
Gormaringer Böhmische (D)
Die fideien Kriegelcher (ST)
Heinz Hilgers und seine Musikanten (D)
Schlossberg Böhmische (ST)
Niki Legat + seine Oberkrainer aus Begunne (SLD)
Juvavum 8 (SBG)
Imsbrucker Böhmische (T)
Böhmerwaldkapelle (NL)
Machlast (OO)
Pongau Power (SBG)
Seewies'n Musl (SBG)

Das grosse Oberkrainerensemble mit
Lechener Blech und besonderen Gästen
wie Wolfgang Songer, Willi Grafersieder, ...

Fr 12. Aug.
11:30 - 01:00 Uhr
**Oberkrainer
Böhmisches Festival**
Ort: Scharzengebirge
Reinradlerhofen / Festzelt
Eintritt: **frei!**
Stühle: alle halbe Stunde
vom Hotel Harry's Home
zum Festzeltende

Sa 13. Aug.
11:30 - 01:00 Uhr
**Oberkrainer
Böhmisches Festival**
Ort: Schanzkogelände
Reinradlerhofen / Festzelt
Eintritt: **frei!**
Stühle: alle halbe Stunde
vom Hotel Harry's Home
zum Festzeltende



Konzert der MK Kaprun

■ Nach zwei Jahren musikalischer Abstinenz hielt die MK Kaprun wieder ihr Frühjahrskonzert ab – diesmal am Palmsonntag. Gewidmet wurde es dem verstorbenen Ehrenmitglied Kurt Lazansky. Während 2019 Hannes Gallob als Obmann und Albert Lazansky als Kapellmeister fungiert hatte, stand nun Gerald Wiener als neuer Obmann und Thomas Gold als neuer Kapellmeister auf der Bühne. Gold hatte eine bunte Mischung aus klassischen Märschen, Polkas und modernen Stücken vorbereitet. Die Highlights: „Romantic Mood“ mit Hornsolist Alexander Ripper, das Medley „Best of Rainhard Fendrich“, gesungen von Franz Schützinger. Neben dem neuen Kapellmeister wurden vier neue Marketenderinnen und fünf neue Musiker*innen begrüßt. Zudem wurden zahlreiche Auszeichnungen verliehen. Dank gilt allen Gönner*innen, Sponsor*innen und dem grandiosen Publikum.

TMK/Markus Buchner

DIE AUSGEZEICHNETEN

Jungmusikerbrief:

Pia Höllwerth
Johannes Egger
Lisa Maria Gallob
Harald Walder
Andreas Mitteregger
Walter Kröll

Leistungsabzeichen Junior:

Lena Hartl
Andreas Egger
Hannah Spath

Leistungsabzeichen in Bronze:

Johannes Egger
Lisa Maria Gallob
Andreas Mitteregger
Jana Kröll
Harald Walder

Leistungsabzeichen in Silber:

Stefan Egger
Walter Kröll

Für 10-jährige Mitgliedschaft:

Alexandra Auer
Alexander Ripper
Ramona Eder

Für 25-jährige Mitgliedschaft:

Hannes Gallob

SBV-Verdienstzeichen in Bronze und ÖBV-Verdienstmedaille in Bronze:

Hannes Gallob (11-jährige Tätigkeit als Vorstandsmitglied, davon zehn Jahre als Obmann)

Professor-Leo-Ertl-Medaille in Silber:

Albert Lazansky
(Verdienste als Kapellmeister)

Professor-Leo-Ertl-Medaille in Gold:

Erich Reiter (fast 29-jährige Tätigkeit als Stabführer)

SBV-Fördermedaille:

(für die für den Umzug in das neue Vereinsheim Hauptverantwortlichen):
Bürgermeister Manfred Gaßner (Gold)
Gemeinderat Hans Jäger (Silber)

ORF

Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Mittwoch und Donnerstag,
jeweils 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“,
Gestaltung und Moderation: Sonja Wurm,
Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

Oberösterreich: „Klingendes Oberösterreich“,
Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden ersten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg: Montag bis Donnerstag: „Guat auf'legt“, 18.00 – 20.00 Uhr –
Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik

Jeden Freitag: „O'klickt und gspüt“, 18.00 – 19.00 Uhr – wöchentliche Volksmusiksendung mit der
Lieblingsmusik der Hörer*innen (die ganze Woche lang können Sie unter salzburg.orf.at abstimmen –
die Gewinner*innen hören Sie am Freitagabend)

Jeden Sonntag: „Da bin i dahoam“ oder im Sommer: „Über d'Alma“, 6.00 –
8.00 Uhr, mit Blasmusik aus dem ganzen Land Salzburg, 11.00 – 12.00 Uhr:
Frühschoppen aus den Bundesländern; Musik, Gestaltung und Moderation bei allen Sendungen:
Andrea Aglassinger, Rupert Brandstätter, Conny Deutsch, Caroline Koller, Philipp Meikl, Josef Siller

Steiermark: „Zauber der Blasmusik“, Dienstag, 20.00 – 21.00 Uhr, Gestaltung
und Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

Tirol: Jeden Dienstag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“ und 19.00 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf“ | Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr:
„Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg,
Gestaltung und Moderation: Stefan Höfel



Biedermeierfest in Bad Gleichenberg: eine (blas-)musikalische Zeitreise

■ Bereits zum 13. Mal fand Mitte Juni das traditionelle Biedermeierfest in Bad Gleichenberg statt, ein Fest, das jährlich für eine Reise in die Zeit des Biedermeiers (1815 – 1848) und somit knapp 200 Jahre in die Vergangenheit sorgt. In historischen Kleidern, Anzügen und Uniformen (oder festlich gekleidet) flanierten heuer tausende Besucher*innen bei strahlendem Sonnenschein und sprichwörtlichem Kaiserwetter durch den Kurpark, unternahmen historische Kutschfahrten, bewunderten die Hochradfahrer*innen und genossen musikalische bzw. kulinarische Köstlichkeiten.

Um 10 Uhr führte das Kaiserpaar den festlichen Einzug von 22 Gruppierungen

in historischen Uniformen und sechs Musikkapellen an. Danach wurde es musikalisch. Verschiedene Klangkörper wie das Girardi Ensemble und Blasmusikkapellen aus dem MB Feldbach sowie darüber hinaus spielten an mehreren Orten während des ganzen Tages Platzkonzerte. Heuer waren dies die TMK Trautmannsdorf, der MV Bairisch Kölldorf, die Artillerie-Traditionskapelle Von der Groeben, die k. u. k. Wiener Regimentskapelle IR4, die Stadtmusik Feldbach und die Polizeimusik Steier-



Uniform trifft Uniform.

mark. Für das eine oder andere Orchester ging sich dabei sogar eine Audienz beim Kaiserpaar aus.

Elke Höfler

Foto: LPB Steiermark

BIG GIG: Landeswettbewerb 2022

■ Mitte Juni fand im Greith-Haus in St. Ulrich im Greith der steirische Landeswettbewerb „BIG GIG“ statt.

Insgesamt 29 Ensembles aus der ganzen Steiermark stellten sich am 18. und 19. Juni der Herausforderung „BIG GIG“ in unterschiedlichen Al-

tersklassen und in verschiedenen Besetzungen. Einige Ensembles standen sogar zum ersten Mal auf einer großen Bühne. Musik bzw. Spiel in klei-

nen Gruppen heißt in der Steiermark BIG GIG. Das bedeutet: „Blasmusik ist genial – gemeinsam ist es genial!“



Die gezeigten Leistungen können sich hören und die erhaltenen Ergebnisse sehen lassen. Sechs Ensembles – maximal zwei pro Altersklasse – erspielten einen ersten Platz mit der Qualifikation für den Bundeswettbewerb am 22. und 23. Oktober in Wels:

- Alseto und The Trumpestic Three in Stufe A
- NoNames4Ever und Team Trumpet Lieboch in Stufe B
- Brass Quartabile in Stufe C
- Kogelhofer Brassquintett in Stufe D

Wer es nicht ohnehin schon an den Ensemblenamen erkannt hat: So vielfältig kann Blasmusik sein.

Elke Höfler

Foto: Carmen Mässer

JUVENTUS MUSIC AWARD: Doppelerfolg für das steirische Ennstal

■ Bei der diesjährigen Verleihung des JUVENTUS MUSIC AWARD gingen die ersten zwei Plätze an die Steiermark, genauer gesagt, in das steirische Ennstal. Den Sieg errang der MB Gröbming mit seinem virtuellen Gemeinschaftsprojekt „www.musispuin.at“. Der zweite Platz ging an die Stadtmusikkapelle Liezen feat. TRAIN D-LAY mit ihrem Online-Hit „Leb’n Lieb’n Loch’n“. Den dritten Platz erreichte die Stadtmusikkapelle Freistadt aus Oberösterreich.

Mit dem JUVENTUS MUSIC AWARD werden in der österreichischen Blasmusik besonders innovative Projekte ausgezeichnet, die zeigen, dass Blasmusik weder alt noch langweilig ist. Blasmusik lebt und wird gelebt. Das beweisen die ausgezeichneten Projekte. Wir gratulieren herzlich!

Elke Höfler



Die siegreichen Projekte

Foto: Rainer Schabereiter

Herzlichen Glückwunsch zum 90. Geburtstag

■ Anfang Juni feierte EKpm. Viktor Hochfellner vom MV Rabnitztal-Eggersdorf seinen 90. Geburtstag im Musikheim. Neben den aktiven Mitgliedern des Musikvereines waren viele ehemalige Musiker*innen und Marketenderinnen eingeladen. Viktor Hochfellner war 46 Jahre lang als Musiker im MV Rabnitztal-Eggersdorf tätig. In seiner Kapellmeisterfunktion (1966 – 1988) bildete er mehr als 100

Schüler*innen auf verschiedenen Instrumenten aus und sicherte so den Nachwuchs des Musikvereines. Der Bau des Musikheimes, die Neuinstrumentierung der Musikkapelle und die Anschaffung einer Musikertracht fallen ebenso in seine Ära. Ein unauslöschliches Zeichen in der Geschichte des Vereines setzte Viktor Hochfellner mit dem von ihm verfassten Buch „Die Rabnitztaler – Gründung

und Entwicklung eines Musikvereines“, das 2009 herausgegeben wurde.

Der MV Rabnitztal-Eggersdorf sagt DANKE für seinen unermüdlichen Einsatz für den Verein und seine immerwährende Verbundenheit. Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Gesundheit!

Johann Gollner



Ein Hoch auf den Jubilar!

Foto: MVR

WIR TRAUERN

EKpm. Franz Pöschl †

■ Im April 2022 verstarb Franz Pöschl, 1977 bis 2015 Kapellmeister des MV Graden, im 91. Lebensjahr. Nach der Übergabe des Taktstockes an seinen Nachfolger wurde er zum Ehrenkapellmeister ernannt. Bis zu seinem Tod war er als Flügelhornist aktiv. Zudem fungierte er auch zehn Jahre lang als Kapellmeister der Gestütsparkelle Piber sowie als langjähriger Kapellmeister-Stellvertreter der Glasfabrik- und Stadtkapelle Köflach und der Werkskapelle Bauer Voitsberg. Für sein Engagement um die Blasmusik wurden Franz Pöschl unzählige Auszeichnungen zuteil, unter anderem das ÖBV-Verdienstkreuz in Silber bzw. Gold, das STBV-Ehrenzeichen in Gold (70 Jahre Mitgliedschaft) und das ÖBV-Ehrenkreuz in Gold.



2021 erhielt er zudem eine der höchsten Auszeichnungen des Landes Steiermark für Blasmusik, den Silbernen Panther des Steirischen Blasmusikverbandes. Dieser konnte ihm leider nicht mehr persönlich überreicht werden.

In Erinnerung bleibt Franz Pöschl jedenfalls auch als Komponist. Der „Piberer-Marsch“ wurde von ihm komponiert. Der Text zu diesem Werk stammt ebenfalls aus seiner Feder.

MV Graden

50 Jahre für die Blasmusik

■ Für die Verdienste um die steirische Blasmusik erhielten zwei Musiker der TMK Ottendorf an der Rittschein eine ganz besondere Auszeichnung: Karl Tauterer und Eduard Unger wurde das Ehrenzeichen in Gold (50 Jahre) verliehen.

Karl Tauterer ist bereits seit 1971 ein aktives Mitglied. War es anfangs die B-Klarinette, folgte von 1975 bis 1989 die Es-Klarinette. Seit 1989 spielt er das Altsaxophon. Von 1981 bis 1985 war er Kassier-Stellvertreter, und von 1985 bis 2020 Kassier der Trachtenmusikkapelle, also 40 Jahre lang im Vereinsvorstand tätig.

Eduard Unger ist ebenfalls seit 1971 ein aktives Mitglied. Von 1972 bis 1984 war er Erster Klarinetist, bevor ihn der Weg 1984 zum Tenorsaxophon und dann zum Baritonsaxophon führte. Von 1977 bis 1981, 1986 bis 2005 und 2005 bis 2011, somit insgesamt 35 Jahre lang, war er im Vereinsvorstand aktiv. Obm. Bernhard Posch, Bez.-Obm. Thomas Prenner und Vizebgm. Silvia Schröck stellten sich gemeinsam mit den Musikkolleg*innen als Gratulant*innen ein und dankten für fünf Jahrzehnte in der Blasmusik.

Harald Maierhofer



Die Ausgezeichneten

Workshop für Posaune und Bariton

■ Heuer gibt es für Posanisten*innen und Baritonisten*innen wieder die Möglichkeit, einen Workshop in Bad Waltersdorf bei Prof. Carsten Svanberg mit abschließendem Konzert zu absolvieren. Der Workshop startet am 31. August um 13 Uhr in der Musikschule Bad Waltersdorf. Die Anzahl der Teilnehmer*innen ist auf 15 Aktive beschränkt. Eine passive Teilnahme ist auch möglich. Einzel- und Ensembleunterricht sowie ein Abend- und ein Abschlusskon-

zert am 3. September (Samstag) stehen ebenso auf dem Programm. Die Anmeldung ist noch bis 1. August möglich. Alle Details sowie das Anmeldeformular finden Sie über den QR-Code. Der Ansprechpartner vor Ort ist MDir. Mag. Franz Fuchs.

Elke Höfler



Jetzt anmelden!

Posaunen Workshop 2022

mit Prof. Carsten Svanberg
in Bad Waltersdorf

Hauptstraße 300
8271 Bad Waltersdorf

Mi. 31.8 - Sa. 3.9.2022

- Einzel- und Ensembleunterricht
- Abendkonzert
- Abschlusskonzert

Veranstalter:
Prof. Carsten Svanberg
Mobil +45 - 20 32 54 79
Mail csvanberg@gmail.com
www.8ung.at/svanberg

Ansprechpartner
MDir. Mag. Franz Fuchs
Tel +43 (0) 3333 2882
Mobil +43 (0) 664 47 15 984
Mail:musikschule.badwaltersdorf@htb.at
www.ms.bad-waltersdorf.at



Musik unter freiem Himmel

■ Bis Ende Juli locken die Promenadenkonzerte nach Innsbruck.

Zum mittlerweile 27. Mal bieten die Innsbrucker Promenadenkonzerte eine Mischung aus hochkarätiger internationaler und heimischer (Blas-)Musik im Innenhof der Innsbrucker Hofburg. Nach Ausfällen und Einschränkungen in den letzten Jahren geht es heuer einen weiteren Schritt in Richtung Normalität. Wer fixe Sitzplätze bevorzugt, kann weiterhin den im Vorjahr gestarteten Online-Ticket-Service nutzen. Zusätzlich gibt es heuer wieder ein Kontingent an Zählkarten für freie Sitz- und Stehplätze an der Abendkassa. 5 Euro für hervorragende Konzerterlebnisse in einmaligem Ambiente – diese Möglichkeit bieten wohl nur die Innsbrucker Promenadenkonzerte! „Wir freuen uns sehr, heuer wieder ein einzigartiges Kulturangebot schaffen zu können und eine große musikalische Bandbreite nach Innsbruck zu holen.

Gerade in schwierigen Zeiten braucht es Musik als verbindendes Element“, erklärt Bernhard Schlögl, Intendant der Innsbrucker Promenadenkonzerte. Zu den absoluten Höhepunkten dieses Sommers zählen die Auftritte der United States Marine Band und der weltberühmten Cory Band aus Wa-

les. Beide sind überhaupt erstmalig in Österreich zu hören! Auch die Bläserensembles der Münchner Philharmoniker und der Wiener Symphoniker, Pro Brass, die Royal Symphonic Band of the Belgian Guides und viele mehr versprechen tolle Konzerterlebnisse.

BVT



Musikalische Mittelpunkte: Tirols Bezirksmusikfeste im Überblick

■ Nach langer Pause können heuer wieder in fast allen Musikbezirken gemeinsame Feiern veranstaltet werden. Die Bezirksmusikfeste zählen in den meisten Bezirken zu den Höhepunkten im Musikjahr der Kapellen. Die Organisation läuft sehr unterschiedlich ab. In einigen Bezirken werden die Feste mit relativ fixen Reihenfolgen jahrelang vorbereitet. In anderen entscheiden beispielsweise Jubiläen von Kapellen über die Ausrichtung. Zumindest in einem Bezirk findet das Fest jedes Jahr am selben Ort statt. Teilweise wird das Bezirksmusikfest als 1-tägige Veranstaltung durchgeführt. In anderen Bezirken feiert man bis zu vier Tage lang mit umfangreichem Rahmenprogramm. Die Dimensionen sind unter-

schiedlich, da sie von Bezirk und Kapelle abhängig sind. Teilweise gibt es eigene Abende für die Jugend, teilweise spielen alle Kapellen Kurzkonzerte, teilweise nur ausgewählte. Vielfach ist in regelmäßigen Abständen auch eine Marschbewertung ein fixer Bestandteil des Programmes. Nachdem coronabedingt ein Jahr komplett hatte pausiert werden müssen, richten 2021 einzelne Bezirke Musikfeste aus, sofern es der Zeitpunkt bzw. die Richtlinien erlaubten. Im heu-

rigen Sommer stehen in 18 von 19 Bezirken wieder Bezirksmusikfeste auf dem Programm.

Judith Haaser

Einige Feste sind bereits erfolgreich über die Bühne gegangen. Die noch bevorstehenden haben wir hier zusammengefasst:

Bevorstehende Bezirksmusikfeste

(Datum, Bezirk, Ort):

- 15. – 17. Juli 2022, Brixental, Aschau
- 14. – 17. Juli 2022, Außerfern Musikbund, Reutte
- 17. Juli 2022, Rattenberg und Umgebung, Rattenberg
- 29. – 31. Juli 2022, Pustertal, Heinfels
- 29. – 31. Juli 2022, St. Johann, Erpfendorf
- 31. Juli 2022, Silz, Längenfeld
- 6. – 7. August 2022, Seefeld, Seefeld
- 6. August 2022, Lienzer Talboden, Lienz
- 12. – 14. August 2022, Landeck, Kaunertal



Dirigennachwuchs aktiv werben und fördern

■ In den Newslettern des VBV sind ständig Musikvereine aufgelistet, die Dirigent*innen suchen – und das teilweise sehr lange. Leider ist es nicht möglich, gute Dirigent*innen aus dem Hut zu zaubern. Das Problem ist seit Langem virulent und wird immer drän-

gender. Wir haben bei uns im Land diesbezüglich sehr großen Handlungsbedarf! Damit sich die Situation in den nächsten Jahren entspannt, sind alle Musikvereine dringend gefordert, sich in den eigenen Reihen um geeignete Musiker*innen (mindestens drei Jahre

instrumentale oder vokale Musizierpraxis) umzusehen, diese direkt anzusprechen und für die Dirigierausbildung zu motivieren. Der VBV und das Musikschulwerk haben als Unterstützung gemeinsam einen Werbefilm für das Fach Dirigieren in Auftrag gegeben.

Informativer Musikantenstammtisch im Bezirk Bludenz

■ Die Bezirksleitung lud in das Gasthaus Blumenegg in Thüringen zum Musikantenstammtisch ein.



Ideen für die Blasmusik konnten vorgebracht werden. Infos über Neuigkeiten und aktuelle Themen gab es von dem Bezirksobmann, dem Bezirkskapellmeister, der Bezirksjugendreferentin und dem Landesobmann. Der Bezirksobmann verkündete die Auflösung der Fierobad Musig, sechs Festtermine und Wissenswertes zum diesjährigen Ehrungsabend. Der Bezirkskapellmeister lobte die vielen schönen Konzerte und die gute Jugendarbeit. Der MV Thüringerberg ist der einzige Bezirksverein, der am Landeswertungsspiel teilgenommen hat – Gratulation! Die Jugend-

referentin teilte mit, dass die Einladung zum Jungbläserseminar ausgeschrieben worden sei. Dieses Musikseminar sollte in Anspruch genommen werden, da es sehr lehrreich und eine musikalische Bereicherung ist. Der Landesobmann informierte über das Landeswertungsspiel in Schwarzenberg, bei dem die hohe Motivation und die große Freude aller Musikant*innen zu spüren waren. Sie gaben sehr gute musikalische Beiträge ab. Zum Abschluss wurde noch die Vorschau auf die Wertungsspiele des Jahres 2023 präsentiert.

Kordula Ritsch



Nacht der Filmmusik der Polizeimusik Wien

Die Nacht der Filmmusik der Polizeimusik Wien war wieder einmal ein Veranstaltungshighlight der ganz besonderen Art und dies nicht nur in blasmusikalischer Hinsicht.

Absoluter Höhepunkt im ersten Teil des Konzerts: „El Quijote“, eine Sinfonische Fantasie für Sprecher & Blasorchester. El Quijote ist die Hauptfigur in Miguel Cervantes gleichnami-



gem weltbekanntem Roman um den hoffnungslos romantischen Ritter Don Quijote. Ferrer Ferran komponierte diese sinfonische Fantasie anlässlich des 400. Geburtstags des literarischen Werkes.

Was das Orchester und Sprecher Gerhard Hofbauer – der auch den gesamten Konzertabend moderierte – abliefern, sucht ihresgleichen.

Ein perfektes Zusammenspiel von Musik, Text und Bild.

Aber auch der zweite Teil der Filmmusik begann mit einem wahren Klassiker – „Jursassic Park“. Aus dem gleichnamigen Film hat John Williams majestätische und einprägsame Melodien zu einem hervorragenden Werk verarbeitet.

Gleich im Anschluss konnte Polizeimusiker Bernd Kreuzberger bei dem James-Bond-Thema „We Have All the Time“ auch seine gesanglichen Qualitäten mehr als unter Beweis stellen.

Melodien aus „Grease“, einem der erfolgreichsten Musicals aller Zeiten, bildeten den Schlusspunkt dieser Filmmusik im Arkadenhof des Wiener Rathauses. Die Gesangssolist*innen Marlene Pregesbauer und Stefan Bleiberschnig überzeugten dabei mit Können, Energie und Sympathie.

Gratulation an die Polizeimusik Wien unter ihren Dirigenten Herbert Klinger und Stefan Gottwald und an alle Mitwirkenden für diesen musikalischen, textlichen und auch optischen Genuss!

Michael Foltinowsky

Blasmusik Don Bosco Neuerdberg: „Wir sind Europa“

Endlich – nach über zwei Jahren Pause – konnten wir, die Musiker*innen der Blasmusik Don Bosco Neuerdberg, im Rahmen unseres traditionellen Frühlingskonzerts wieder musizieren. Das Motto „Wir sind Europa“ war ein glühender Appell für Einigkeit und Frieden im Zeichen der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine.



Geschichtliche Schwerpunkte unseres Kontinents waren Inspiration für die Gestaltung des Konzertprogramms durch Kapellmeister Bernhard Bruner. So wurde zum Beispiel mit dem Marsch „Europa ohne Grenzen“ oder der „Euregio Ouverture“ auf das geeinte Europa hingewiesen. Mit Musikstücken wie „Eventide“ oder „Slovenia“ wurde auf die dunkle kriegerische Vergangenheit Bezug genommen.

Der musikalische Höhepunkt war „Marcha de libertad“ – ein Marsch, in dem es um die Freiheit des Menschen in jeder Hinsicht geht. Er ist somit ein symbolischer Dank an die geistigen Vorreiter der Aufklärung, die Europa aus dem finsternen Mittelalter heraus gebracht und dem Menschen Freiheit

in Geist und Körper gebracht haben. Beethovens „Ode an die Freude“ bildete den Schluss des musikalischen Bogens rund um unseren geeinten Kontinent. Traditionell beendet wurde das Konzert mit dem „Hoch- und Deutschmeister Marsch“.

Das Gefühl, nach so langer Zeit dem Publikum die hart erarbeiteten Musikstücke präsentieren zu können, war ein enormes Glücksgefühl.

Die Arbeit hat sich auf jeden Fall gelohnt, wie der begeisterte Applaus des Publikums gezeigt hat. Wir freuen uns schon auf unser nächstes Konzert, dieses Mal im Zeichen unseres 50-jährigen Bestandjubiläums.

Bernhard Bruner



www.deutschmeister.at
 facebook.com/Deutschmeister.at
 instagram.com/originalhochunddeutschmeister

Original Hoch- und Deutschmeisterkapelle feiert große Konzerterfolge in Deutschland

■ Im März 2022 begab sich die Original Hoch- und Deutschmeisterkapelle unter der Leitung des langjährigen Kapellmeisters Reinhold Nowotny auf Konzertreise nach Deutschland.

Das Ergebnis waren großartige musikalische Erfolge mit insgesamt neun Konzerten, viele davon sogar ausverkauft. Die Abhaltung der Konzerte glich aber auch einem Abenteuer, denn man konnte bis knapp vor Reiseantritt nicht ahnen, ob Musiker kurzfristig coronabedingt ausfallen würden. Schlussendlich konnten alle Konzerte gespielt werden, wo sich eines bewahrheitete: Die Deutschmeister begeistern die Konzertbesucher*innen mit den bes-

ten und schönsten Wiener Melodien, mit der historischen hohen Stimmung der k. u. k. Militärmusiken und mit den herrlich blauen Uniformen – Standing Ovations waren die Folge.

Wir freuen uns schon auf kommende Konzerte in Deutschland im Jahr 2023! Nun widmen wir uns Projekten in Österreich – besuchen Sie uns gerne bei folgenden Konzerten:

- Ziehrerkonzerte im Ehrenhof vor Schloss Schönbrunn
30. Juli, 13. und 27. August (jeweils 11 Uhr)
- 14. August, 11 Uhr:
Südmährerkirtag im Museumsdorf Niedersulz (NÖ)
- 20. August, 17 Uhr:
Musikerfest in Marz (Bglld)
- 28. August, 16 Uhr:
Kurkonzert in Bad Sauerbrunn (Bglld)
- 3. September, 20 Uhr:
21. Österreichischer Knappen- und Hüttentag in Trieben (St)

MV Leopoldau praktiziert das Buddy-Programm

Am 12. Mai wurde im Bundeskanzleramt (BKA) ein Buddy-Programm für vertriebene ukrainische Jugendliche zwischen 12 und 25 Jahren vorgestellt. Das Buddy-Programm wurde vom Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF) gemeinsam mit dem BKA, dem BM für Bildung, Wissenschaft und Forschung und den Bildungsdirektionen sowie dem

Staatssekretariat für Jugend und zahlreichen Ehrenamtsorganisationen gemeinsam gestartet.

Das Ziel des Programms ist es, die ukrainischen Jugendlichen dabei zu unterstützen, in Österreich anzukommen, und mit engagierten Menschen, Vereinen und Organisationen zu vernetzen. Bereits seit einigen Wochen hat der MV Leopoldau unter der Federführung von Gerhard Bergauer das Projekt „Wir machen Musik – wir lieben Musik – Musik verbindet“ gestartet. Dabei sind Musikinteressierte, die bereits ein Musikinstrument spielen, zum gemeinsamen Musizieren eingeladen.

Max Martsyniv auf der Klarinette war der erste Gast aus der Ukraine, der dieses Angebot angenommen hat. Unser

Schlagwerker Paul kennt ihn von der Schule und brachte ihn zu uns. Seitdem besucht er die Proben regelmäßig. Paul und Flötistin Franziska sind seine beiden Buddies.

Da bei uns im Verein das Buddy-System bereits gelebte Praxis ist, wurden Franziska und Gerhard ins BKA eingeladen. Sie präsentierten vor einigen Minister*innen (Susanne Raab und Martin Polaschek) das Leopoldauer Integrationsmodell.

Max, der in seiner Heimat bereits in mehreren Musikgruppen spielte, absolvierte am 15. Mai bei der Konzertwertung seinen ersten Auftritt. Er ist stets willkommen und es freut uns sehr, dass ab der nächsten Probe zwei weitere Jungs zu uns stoßen werden.

Martin Wührer





Das erste Brass-Festival Liechtensteins

Am 13. August veranstaltet die Harmoniemusik Triesen ein Event, das es in dieser Form in ihrer näheren Umgebung noch nicht gegeben hat: BRASSUNA. Es stellt die Blasmusik in den Mittelpunkt und vereint traditionelle mit modernen Klängen. Sein Titel ist eine Kombination aus Brass, der englischen Bezeichnung für Blechblasinstrumente, und Trisuna, dem alten Namen von Triesen. Dieses Festival soll allen Musikbegeisterten die Möglichkeit bieten, Blasmusik auf höchstem Niveau in gemütlicher Atmosphäre auf dem Gelände des Gemeindezentrums bei hoffentlich traumhaftem Wetter zu genießen. Folgende Formationen wer-

den musikalische Leckerbissen für alle Generationen präsentieren:

- **Bralternative Ensemble (LIE)**
Von böhmisch bis modern.
- **Väh Hüäter (LIE & CH)**
Volksmusik trifft auf Gitarrenklänge.
- **Southbrass (ITA)**
Virtuoses Spiel, das keine Grenzen kennt und in keine Schublade passt.
- **Blaskapelle Gehörsturz (AUT)**
Traditionelle böhmische Blasmusik wechselt sich mit den besten Rock- bzw. Pop-Covers ab.

Zudem werden zwei Blasmusikgruppen aus Liechtenstein mit einem Einmarsch auf das Festgelände das Pub-

likum mitreißen. Die Harmoniemusik Triesen freut sich sehr, möglichst viele Besucher*innen bei BRASSUNA begrüßen zu dürfen. Doch es wird nicht nur musikalische Leckerbissen geben. So werden verschiedene Foodtruck-Betreiber*innen bestens für das leibliche Wohl der Gäste sorgen.

Nun heißt es die Homepage besuchen, Tickets buchen und am 13. August das Areal beim Gemeindezentrum von Triesen stimmungstechnisch zum Brodeln bringen!

Infos und Tickets:
www.brassuna.li



Franziska Elkuch

■ Neue Präsidentin des Musikvereines Konkordia Mauren

Franziska wohnt in Mauren. Sie arbeitet dort im familiären Getränkehandel. In der Musik ist sie bereits seit 2006 tätig. Sie fing mit der Blockflöte an, nachdem ihr Bruder diese gespielt hatte. Bis 2005 spielte sie die Querflöte. Danach fing sie mit dem Altsaxophon an. Seit ca. fünf Jahren spielt sie das Tenorsaxophon. Im Jahr 2022 wurde sie Präsidentin des Musikvereines Konkordia Mauren. Dieses Amt bereitet ihr viel Freude. „Wir planen, nach den Corona-

Jahren wieder volle Fahrt aufzunehmen, und sind bereits in Mauren bei Platzkonzerten und sonstigen Auftritten unterwegs. Dies werden wir hoffentlich bis zum Ende des Jahres sowie in den kommenden Jahren weiterführen.

Natürlich hoffen wir, dass Corona im Herbst nicht zurückkommt und wir unser Herbstkonzert im gewohnten Rahmen durchführen können“, betont Franziska abschließend.

showband.CH zu Gast in Südtirol

Musik bewegt das Herz und den Körper

■ Vor Kurzem fand in Jenesien – auf dem sonnigen Tschöggelberg oberhalb von Bozen – ein besonderer Workshop statt. Auf Einladung der Fachgruppe „Musik in Bewegung“ des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) war die bekannte Schweizer Marching Band „showband.CH“ zu Gast. Diese Formation begeistert schon seit Jahren mit schwungvollen, leidenschaftlichen Aufführungen, besonders für Jugendliche: „Musik bewegt das Herz und den Körper.“ In einem Workshop stellten sechs Bandmitglieder ihr Proben- und Auftrittskonzept vor. Sie verstanden es, auf die individuellen Bedürfnisse bzw. Gegebenheiten einer Dorfkapelle einzugehen. Sie begeisterten damit die Kursteilnehmer*innen von Beginn an. Die Vorbereitung der Auftritte, die Übungen zu rhythmischem

Spiel und Haltung sowie die Hinweise zur Schrittgröße beim Marschieren waren sehr lehrreich. Im Praxisteil am Nachmittag wurde in einzelnen Gruppen eine Marschshow mit unterschiedlichen Musikstilen erarbeitet. Obwohl ihr Ziel in erster Linie auf Marching Bands ausgerichtet ist, sei vor allem ihr Konzept interessant, wie sie mit Jugendlichen arbeiten, hob VSM-Verbandsstabführer Klaus Fischnaller

hervor. Er freute sich über den Erfolg des Workshops. Durch ihn sei es gelungen, nicht nur die Jugend, sondern auch die Stabführer*innen und andere, die sich für die Musik in Bewegung interessieren, anzusprechen: „Gerade im Bereich der Marschshows haben wir noch Aufholbedarf, aber auch das Potenzial, uns weiterzuentwickeln.“

Stephan Niederegger



Kursleiter Klaus Fischnaller (3. v. l.) mit den Referent*innen von showband.CH (v. l.): Severin Heer, Fabian Wohlwend, Sina Schmid, Kevin Schrag, Beda Zünd und Dario Rutishauser



Zuerst die „trockene“ Theorie, dann die „herausfordernde“ Praxis

IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat:
tuba-musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187, A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at

Chefredakteur: Rainer Schabereiter

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden
jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 41,- / Ausland: € 62,-

Eigentümer und Herausgeber:
Österreichischer Blasmusikverband, Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

Mitarbeiter der Länderteile:

Lisa Vogl (B), Pia Hensel-Sacherer (K), Gerald Prüller (NÖ), Nico Sperl (OÖ),
Alexander Holzmann (S), Elke Höfler (St), Judith Haaser (T), Sara Kapeller (V),
Michael Foltinowsky (W), Rebecca Burri-Lampert (Liechtenstein), Stephan Niederegger (Südtirol)

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung
des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels
zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: bienenstark Werbeproduktionen, www.bienenstark-wp.at | Grafik: tuba-musikverlag gmbh



woodstock
ACADEMY

Sichere dir dein **Basic-Paket**

der Woodstock Academy
für deinen Musikverein

Die ÖBJ als Partnerin von Woodstock
der Blasmusik stellt ihren Jugendmitgliedern
(bis 30 Jahre)

100 Basic-Pakete (inklusive Übernachtung)
für dieses tolle Projekt zur Verfügung!

Du willst auch teilnehmen und als
Jungmusiker*in der ÖBJ das Angebot
nutzen? Dann melde dich unter:

www.blasmusikjugend.at/woodstockacademy



21. - 28. August 2022
Brixen | Kirchberg | Westendorf

Woodstock der Blasmusik in Kooperation
mit der Österreichischen Blasmusikjugend